

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes des Kantons Bern an den Grossen Rath
über die Staatsverwaltung ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1845-1848)

Heft: 1

Artikel: Bericht der Baudirektion

Autor: Stockmar, X.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-415865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Baudirektion.

I.

1845.

Allgemeines.

1) Im Jahresbericht pro 1844 sind weitläufig die Verhandlungen, betreffend die Anstellung des Herrn Ingenieurs Müller von Altdorf, Erbauers der Nydeckbrücke, als Oberingenieur für den Kanton Bern, auseinandergesetzt worden, sowie diejenigen über die damit im Zusammenhange stehende Reorganisation des Baudepartements. Da Herr Müller die Leistung des ihm auffallenden Beamteneides an die Bedingung knüpfte, daß ihm gestattet werde, auf den ersten Ruf seines Heimathkantons zur Uebernahme des ihm daselbst übertragenen Landwehrkommando's sich dahin begeben zu dürfen, und da der Regierungsrath auf eine solche bedingte Eidesleistung nicht eingehen wollte, so wurde der Vertrag, welcher mit demselben über seine Anstellung als Oberingenieur abgeschlossen worden, durch den Großen Rath in seiner Sitzung vom Februar wieder aufgehoben, nachdem Herr Müller seine Entlassung seinerseits verlangt hatte, so daß derselbe, obschon zum Oberingenieur ernannt, doch niemals seine Funktionen angetreten hat.

2) Mit der Entlassung des Herrn Müller von dieser Stelle fiel dann auch der bereits vom Regierungsrathe berathene Entwurf einer neuen Organisation des Baudepartements dahin, ohne daß er dem Großen Rathe vorgelegt worden wäre, indem derselbe wesentlich auf den Umstand berechnet war, daß Herr Müller an der Spitze des Bauwesens zu stehen käme, und ein weiterer Versuch, einem Andern die Stelle eines Oberingenieurs zu übertragen, nicht gemacht wurde.

3) Die Angelegenheit der Entwerfung und Fixirung eines Straßennetzes, welche im Jahre 1844 einer Kommission aus der Mitte des Regierungsrathes übertragen worden war, fand im Dezember 1845 im Schooße des Großen Rathes ihre Erledigung, indem derselbe die Fixirung eines solchen Straßennetzes nicht für zweckmäßig erachtete und somit die Sache auf sich beruhen ließ.

4) Nachdem im Jahre 1844 mit Erfolg ein Versuch mit einer eisernen Straßenwalze (*rouleau compresseur*) auf der Delsberg-Baselstraße gemacht worden war, wirkte das Baudepartement im Jahre 1845 einen fernern Kredit von Fr. 4200 für Anschaffung von 2 schweren Walzen und 1 leichtern aus, welche dann auch zum Theil in diesem Jahre angefertigt worden sind.

5) Das Projekt Flößreglement, welches nach geschehener Vorberathung durch den Regierungsrath im Jahre 1844 dem Baudepartement zur Umarbeitung zurückgesandt worden, wurde im Jahre 1845 nicht weiter behandelt.

6) Die vielen Streitigkeiten, welche sich beinahe alljährlich über die Auslegung der Bestimmungen des Fuhrgesetzes vom 17. Dezember 1804, sowie über die Leistung der Gemeinds- und Amtsfuhren zu den öffentlichen Gebäuden erhoben, veranlaßte das Baudepartement, bei oberer Behörde auf Aufhebung dieser Fuhrpflicht anzutragen, in Folge dessen der Große Rath unterm 10. Dezember 1845 beschloß, es solle die Amts- und Gemeindsfuhrpflicht, soweit sie durch die

§§. 11, 12 und 14 des Fuhrgesetzes vom 17. Dezember 1804 dem Amtsbezirk und einzelnen Gemeinden auferlegt ist, aufgehoben und vom 1. Januar 1846 an vom Staate übernommen werden, wogegen von dieser Bestimmung diejenigen Fuhrungen, welche infolge von Urbarien, Titeln und Rechten einzelnen Amtsbezirken, Gemeinden, Korporationen oder Privaten obliegen, ausgenommen sein sollen.

Dieses sind die wichtigern allgemeinen Verhandlungen des Baudepartements im Jahre 1845.

A. Hochbau.

I. Ordentlicher Hochbau.

Für den ordentlichen Hochbau waren, wie in den frühern Jahren, Fr. 94,000 im Budget aufgenommen, in welchem Ansätze Fr. 4000 für die Brandasssekuranzbeiträge begriffen sind; allein auch dieses Jahr erzeugte es sich, daß diese Summe nicht ausreichte, und daß das Departement nicht Unrecht hatte, wenn es in seinem Projekt-Budget die Summe von Fr. 104,000 verlangt hatte.

Es wurden nämlich in diesem Jahre verausgabt:

- | | |
|--|------------------------|
| 1) für den ordentlichen Unterhalt der Ge-
bäude | Frkn. Rp.
86,360 27 |
| 2) für die Brandasssekuranzbeiträge
mit welcher Summe der Budgetansatz
von Fr. 4000 um ein Namhaftes über-
schritten ist; | 9499 80 |
| 3) für größere Reparationen und kleinere
Neubauten | 11,208 94 |

Zusammen Fr. 107,069 01

a. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.

1. Bezirk Oberland.

Sämmtliche in die Abtheilung fallenden Ausgaben be-
tragen Fr. 15,461 84.

Die hauptsächlichsten sind:		
Frutigen: Frutigen, Pfrundscheuer und Amtsschreiberei, Erneuerung des Schieferdaches und andere Reparationen	Frkn. Rp.	812 61
Interlaken: Interlaken, Amtsbarchiv und neue Gefangenschaften u. A. m.		3754 02
Grindelwald, Pfarre, verschiedene Reparationen		379 31
Oberhasle: Meiringen, Pfarre, verschiedene Reparationen		407 84½
Hasle im Grund, Einrichtung einer Landjägerwohnung		453 41
Saanen: Dorrenaz und Grubenberg, Staffeltgebäudereparationen		555 30
Obersimmenthal: Zweisimmen, Kirchenchor, neue Stühle und Gypserarbeiten		424 48
Lenk, Pfarre, Negertenscheuer, Neubau		614 —
Niedersimmenthal: Wimmis, Schloß, und neue Gefangenschaften		384 40
Thun: Thun, Schloß, verschiedene Reparationen		696 77½
Amsoldingen, Pfarre, Herstellung des Brunnens und verschiedene Reparationen		330 10
Oberhofen, Stiftgebäude, Herstellung einer Stützmauer		485 —

2. Bezirk Emmenthal.

Sämmtliche Ausgaben für den gewöhnlichen Gebäudeunterhalt betragen Fr. 24,316. 03.

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind:

Marwangen: Melchnau, Pfarre, verschiedene Reparationen	Frkn. Rp.	455 92½
Marwangen, Zollwirthshaus, verschiedene Reparationen		429 21½
Burgdorf: Roppigen, Kirche, Herstellung in Folge des stattgehabten Brandes		1260 18

	Frkn.	Rp.
Burgdorf, Schloßscheuer, Zimmerarbeiten	330	80
Konolfingen: Dießbach, Pfarre, Vertilgung des Schwammes	473	87½
Buchholterberg, Kirche, Bodenerneuerung	800	—
Wyl-Schloß, Einrichtung von Gefangen- schaften	717	70
Trachselwald: Trachselwald, Amtschreiberei, umfassende Reparationen	2025	19
Dürrenroth, Pfarre, neues Schieferdach und Verstärkung des Daches	1134	94
Wangen: Wangen, Pfrundbifang und Schloß- matte, Steinschwelle	637	35½
Pfarrhaus, verschiedene Reparationen	393	85

3. Bezirk Mittelland.

Sämmtliche Ausgaben für den gewöhnlichen Gebäude-
unterhalt betragen Fr. 21,274. 59.

Die bemerkenswerthesten davon sind:	Frkn.	Rp.
Marberg: Friesenberg, Taubstummenanstalt, Schreinerarbeit in der Weberwerkstätte	235	11
Bern: öffentliche Promenaden	300	—
Erlach: Zühlbrücke, Zollstätte, neue Gartenein- fristung	278	67
Fraubrunnen: Münchenbuchsee, Seminar, 2 Säulenöfen im Musiksaal	600	—
Fraubrunnen, Schloß, Dachreparationen	311	67
Messen, Kirchenchor, Maler- und Gypser- arbeiten	381	95
Laupen: Laupen, Gefangenschaft, verschiedene Reparationen	547	73
Neuenegg, Pfarre, Ankauf von drei neuen Brunnquellen	300	—

4. Bezirk Jura.

Sämmtliche Ausgaben für den gewöhnlichen Gebäudeunterhalt betragen Fr. 10,783 01.

Die hauptsächlichsten Verwendungen sind:		Frkn.	Rp.
Delsberg: Delsberg, Postgebäude, Herstellung, verschiedene Reparationen		928	15
Delsberg, Amthaus, Instandstellung der Facaden		1554	45
Pruntrut: Pruntrut, Salzfaktorei, neuer Dachstuhl		1262	33
Pruntrut, Bärenwirthshaus, Hofpflasterung		690	20
Pruntrut, Bärenwirthshaus, Einrichtung eines Postbureau		1487	50
Freibergen: Saignelégier, Amthaus, verschiedene Reparationen		703	60

5. Stadt und Stadtbezirk.

Sämmtliche in der Hauptstadt und deren Bezirk liegende Gebäude stehen unter der Aufsicht der Hochbauinspektion, welche die in derselben nothwendigen Arbeiten ausführen läßt und die daherigen Ausgaben zur Zahlung visirt.

Die sämmtlichen Ausgaben pro 1845 betrugen hiefür Fr. 14,524 80.

Die hauptsächlichsten sind folgende:		Frkn.	Rp.
Buchdruckereigebäude, verschiedene Reparationen		445	35½
Kaserne Nr. 1, Instandstellung der Verwalterwohnung und verschiedene andere Reparationen		1197	60½
Klostergebäude, verschiedene Reparationen und gewöhnlicher Unterhalt		1343	62
Altes Chorhaus, verschiedene Reparationen		571	91
Pfarrhaus Nr. 311 an der Schulgasse, Instandstellung		520	23½
Platzbureau, Sekreteinrichtung und andere Reparationen		495	62½

	Frkn. Rp.
Silberstrecke, Herstellung der Terrassenmauer u. a. m.	493 10
Chirurghospital, verschiedene Reparationen	624 43

b. Kleinere Neubauten,

deren Betrag in die Kompetenz des Regierungsraths fällt,
und die daher aus den für den ordentlichen Hochbau be-
willigten Fr. 94,000 bestritten werden.

a. Vollendet wurden in diesem Jahre folgende:

1) Blankenburg, Einrichtung von neuen Ge- fangenschaften und eines Archives.	Frkn. Rp.
Ursprünglicher Kredit	3700 —
Verwendung bis Ende 1844	2646 30
Uebertrag auf 1845	1053 70
Verwendung im Jahre 1845	258 06½

Bleibt als unverwendete Kreditrestanz 795 63½

2) Iseltenalp, Staffelgebäude im Sägisthal.	
Ursprünglicher Kredit	1670 —
Verwendung bis Ende 1844	1488 26
Uebertrag auf 1845	181 74
Verwendung in 1845	500 —

Es ergibt sich daher ein Excedent auf dem

bewilligten Kredite von 318 26

3) Schwäbis, Pulvermühle, Wiederaufbau derselben, nach-
dem solche im Jahre 1843 aus unbekannten Gründen
in die Luft gesprungen war.

	Frkn. Rp.
Ursprünglicher Kredit	2000 —
Assesuranzsumme	720 —

Zusammen	2720 —
Verwendung bis Ende 1844	2044 —
Uebertrag auf 1845	676 —

	Frkn. Rp.
Uebertrag auf 1845	Transport: 676 —
Verwendung im Jahre 1845	855 58
	<hr/>
Es ergibt sich somit ein Excedent von	179 58
Dieser wurde gedeckt durch eine nachträgliche Bewilligung des Regierungsrathes vom 17. Februar 1845. Fr. 109 58	
und durch den Verkauf eines alten Wendelbaumes	„ 70 —
	<hr/>
	179 58

4) Lützelsflüh, Pfrundscheuer, Neubau.

Ursprünglicher Kredit	3000 —
Verwendung bis Ende 1844	2037 07½
	<hr/>
Uebertrag auf 1845	962 92½
Verwendung im Jahre 1845	352 51½
	<hr/>
Ersparniß auf dem Gesamtkredit	610 41

5) Narberg, Amtsarchive.

Ursprünglicher Kredit	1600 —
Verwendung bis Ende 1844	2177 —
	<hr/>
Excedent bis Ende 1844	577 —
Verwendung im Jahre 1845	42 65½

Der Excedent wurde durch eine nachträgliche Kreditbewilligung gedeckt.

6) Narberg, Landjägerwohnung und Verhörszimmer.

	Frkn. Rp.
Ursprünglicher Kredit	2000 —
Verwendung bis Ende 1844	1448 84
	<hr/>
Uebertrag auf 1845	551 16
Verwendung im Jahre 1845	271 —
	<hr/>
Ersparniß auf dem Gesamtkredit	280 16

b. Unvollendet geblieben im Jahre 1845:

1) Meiringen, Gefangenschaft, zweckmäßigere

Einrichtung derselben und eines Verhörs-	Frkn. Rp.
zimmers, Kredit	4100 —
Verwendung bis Ende 1844	85 50
Uebertrag auf 1845	4014 50
Verwendung im Jahre 1845	3538 12
Kreditrestanz pro 1846	476 38
2) Neuenack, Zollhaus, Erhöhung um ein	
Stockwerk, Kredit	2000 —
Verwendung bis Ende 1844	1507 45
Uebertrag auf 1845	492 55
Verwendung im Jahre 1845	770 —
Excedent auf Ende 1845	276 45
3) Lenk, Pfarre. Für den Bau eines Staffels auf dem	
hochgelegenen Nistliberg wurde unterm Frkn. Rp.	
12. April 1844 ein Kredit bewilligt von	2700 —
Verwendung im Jahre 1845	949 05
Es bleiben auf 1846 verfügbar	1750 95
4) Für bessere Einrichtung der Gefangenschaften zu Saanen	
wurde unterm 16. September 1844 ein Kredit von	
Fr. 4500 bewilligt, davon jedoch im Jahre 1845 noch	
nichts verwendet.	
5) Für Umbau und bessere Einrichtung des Pfarrhauses	
zu Rallnach wurde vom Regierungsrath bewilligt ein	
Kredit von	Fr. 6000 —
Verwendung im Jahre 1845	„ 2032 40
Bleiben pro 1846 verfügbar	Fr. 3967 60
6) Für Einrichtung eines Amtsarchives zu Erlach und	
gleichzeitige Herstellung der Schloßgartenmauer wurde	
unterm 26. Mai 1845 bewilligt	Fr. 1650
Verwendung im Jahre 1845	„ 500
Bleiben verfügbar pro 1846	Fr. 1150

7) Saignelégier: für die neue Einrichtung der Gerichtshofkassen wurde vom Regierungsrath unterm 12. Januar 1845 bewilligt ein Kredit von Fr. 1300 —

Die Arbeit wurde im Jahre 1845 gänzlich ausgeführt mit der Summe von

„ 1172 72½

so daß sich eine Ersparniß ergab von Fr. 127 27½

II. Neubauten.

Für sämtliche unter dieser Aufschrift begriffene Neubauten sind diese Kredite vom Großen Rathe bewilligt worden.

1. Bern, Schanzabtragung.

Indem über den Stand dieser Angelegenheit auf den Jahresbericht von 1844 hingewiesen wird, bleibt hier nur zu bemerken, daß im Jahre 1845 noch verschiedene Arbeiten ausgeführt werden mußten, welche infolge von Rutschungen einiger der neuen Talüs, sowie für Herstellung der seiner Zeit fehlerhaft angelegten Ableitungssäfte hinter der Kavalleriekaserne nothwendig worden waren. Auch waren noch einige Vollendungsarbeiten nachzuholen, was alles zusammen die Auslagen pro 1845 auf Fr. 1555. 09 brachte. Im Budget war keine Anweisung für diesen Gegenstand aufgenommen, hingegen war noch vom Jahre 1844 eine Kreditrestanz übrig geblieben von

Fr. 478 79½

wozu der Regierungsrath für einen Theil der oben erwähnten Herstellungsarbeiten unterm 26. April einen Betrag bewilligt hatte von

„ 400 —

zusammen Fr. 878 79½

so daß auf der verwendeten Summe von

„ 1555 09

sich ein Excedent ergeben hat von Fr. 676 29½

Für sämtliche Arbeiten des Schanzabtrages ist verausgabt worden eine Summe von Fr. 107,878 81½.

2. Münchenbuchsee, Seminar, verschiedene neue Einrichtungen, Kredit	Fr. 14,000 —
Verwendung bis Ende 1844	„ 11,425 51½
Uebertrag auf 1845	Fr. 2574 48½
Hiezu wurde unterm 7. Merz ein nachträglicher Kredit bewilligt von	„ 1200 —
Im Jahre 1845 verwendbar	Fr. 3774 48½
Verwendung	„ 3908 11½
Es ergab sich daher ein Excedent von	Fr. 133 63

Diese Arbeiten sind im Jahre 1845 gänzlich vollendet und darüber abgerechnet worden.

3. Bolligen, Kirchthurm.

Nachdem dieser infolge einer Feuersbrunst nothwendig gewordene Neubau bereits 1844 vollendet worden, wurde im Jahre 1845 noch eine Gedenktafel aus Marmor für dieses Ereigniß an demselben angebracht; die daherigen Auslagen sind Fr. 148. 80. Vom gesammten Kredite bleiben noch unverwendet Fr. 280. 36.

4. Randergrund, Helferei. Für den Bau eines Helfereigebäudes war im Jahre 1843 ein Kredit bewilligt worden von Fr. 8500 —
Auf Ende 1844 hatte sich ein Excedent ergeben von Fr. 552. 39½, so daß die Bewilligung eines Nachkredites erfordert wurde von „ 1500 —

Kreditsumme Fr. 10,000 —

Verwendet wurden in 1845 Fr. 750. 76,
so daß sämmtliche Ausgaben bis Ende 1845 zu stehen kommen auf „ 9803 15½

Es ergibt sich somit als Uebertrag auf 1846 Fr. 196 84½

5. Neuenstadt, Zollhaus, mit Gefangenschaft und Land-

jägerposten. Kredit vom 3. Juni 1844	Fr. 23,000 —
Verwendung bis Ende 1844	„ 6150 —
Uebertrag auf 1845	Fr. 16,850 —
Verwendung in 1845	„ 6053 97
Auf 1846 verwendbar	Fr. 10,796 03

Der Bau wurde im Jahre 1845 insoweit vollendet, daß der erste Abnahmeaugenschein erfolgen konnte.

6. Delsberg, Gefangenschaften. Dieser Bau wurde im Jahre 1844 begonnen, im gleichen Jahre unter Dach gebracht und sodann in 1845 soweit vollendet, daß die erste Abnahme erfolgen konnte.

Der ursprüngliche Kredit beträgt	Fr. 12,000 —
Im Jahre 1844 wurden verwendet	„ 6600 72
Uebertrag auf 1845	Fr. 5399 28
Verwendung im Jahre 1845	„ 6000 —
Excedent auf Ende 1845	Fr. 600 72

7. Saignelégier, Gefangenschaften. Für Fortsetzung dieses Baues wurden im Jahre 1845 Fr. 4113. 50 verwendet, so daß sich auf 31. Dezember eine Kreditrestanz ergab von Fr. 259. 80.

- | | |
|--------------|---|
| 8. Miécourt | } Zollhäuser. Infolge der Verlegung der Zölle an der Gränze wurde der Bau dieser 3 Zollhäuser nothwendig. |
| 9. Damvant | |
| 10. Boncourt | |

Die beiden erstern derselben wurden im Jahre 1845 beinahe vollendet; der Abnahmeaugenschein konnte zwar nicht abgehalten werden und die Abrechnung nicht erfolgen. Verschiedener Umstände wegen konnte hingegen der Bau des Zollhauses zu Boncourt kaum angefangen werden.

Der bewilligte Großrathscredit für alle drei Bauten beträgt Fr. 30,000 — zu welchem noch für voraussichtliche Mehrarbeiten zu Boncourt am 3. Mai 1845 nachbewilligt wurden „ 2,000 —

Zusammen Fr. 32,000 —

Verwendung im Jahr 1844	Fr. 6287 —
Verfügbar auf 1845	Fr. 25,713 —
Verwendung in 1845	„ 6318 70
Bleiben disponibel pro 1846	Fr. 19,394 30

11. Niederöng. Zollhaus. Für Erbauung eines solchen wurden vom Großen Rath unterm 28. Juli 1845 Fr. 9000 bewilligt, da aber indessen die Unterhandlungen über ein Zollkonfordat mit den Kantonen Solothurn, Aargau und Baselland begonnen, durch dessen Abschluß dieser Bau überflüssig werden mußte, so wurde derselbe einstweilen verschoben.

III. In Vorarbeit liegende Bauten.

- 1) Ferenbalm, Erweiterung der Kirche.
- 2) Projekt einer neuen Sternwarte.
- 3) Bessere Einrichtung des Amthauses zu Münster.
- 4) Bessere Einrichtung des Amthauses zu Fraubrunnen.
- 5) Projekt eines neuen Amthauses zu Laufen.
- 6) „ „ „ Pfarrhauses zu Wohlen.
- 7) „ einer großen Postremise in Bern in Verbindung mit dem
- 8) Projekt der Einrichtung vollständiger Obergerichtslokalien.
- 9) Projekt neuer Schloßlehengebäude.

Diese sämtlichen Arbeiten werden nach und nach den betreffenden Behörden zur Prüfung überwiesen, ohne daß über eine derselben noch ein Entscheid gefaßt werden konnte.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Hochbauinspektion im Jahre 1845 über 4 Kirchen, 1 Pfarrhaus im Leberberg und 37 Schulhausbauten Pläne und Skizzen geprüft, und darüber ihre Berichte erstattet hat.

B. Straßenbau.

I. Ordentlicher Straßenbau.

Budgetanweisung	Fr. 219,000 —
Gesamtverwendung in 1845	„ 210,588 56
Ersparniß auf dem Budgetansatz	Fr. 8411 44

1. Bezirk Oberland.

Für den ordentlichen Unterhalt der Straßen dieses Bezirks, mit Inbegriff der kleinern vom Regierungsrath bewilligten Korrekturen, größern Herstellungsarbeiten und Beisteuern wurden in 1845 verwendet Fr. 36,694 27.

Die bemerkenswertheften Ausgaben sind:

Frutigen: Herstellung der durch Hochgewitter	Frkn. Rp.
beschädigten Frutigstraße zu Neudlen	244 35
Interlaken: Neue Spizenbachbrücke bei Reif-	
figen	3200 —
Armühle-Grindelwaldstraße, Ausräumung	360 08½
Oberhasle: Neubrücke, Hochreparation	241 55
Staatsbeitrag an die neue steinerne Brücke	
über das Gadenwasser bei Wyler Fr. 1450,	
angewiesen pro 1845	1200 —
Saanen: Staatsbeitrag für Zurücksetzung	
des Waaghauses zu Gstaad bei Saanen	200 —
Entschädigung für Niederlegung des	
Stampfeschleins	200 —
Zweisimmen-Saanenstraße, Ausräumungs-	
arbeiten und Ertraggrüenrüstungen	740 48
Ober-Simmmenthal: Entschädigung für	
Zurücksetzung des Wirthschaftsgebäudes zu	
Boltigen zu Herstellung einer bequemen Brück-	
denanfahrt	1000 —
Simmmenthalstraße, Ausräumungsarbeiten	287 65
Zweisimmen-Saanenstraße, Schwellenbau-	
ten, zu deren Versicherung im Nidli	314 77½
Thüllbrücke bei Zweisimmen, Neubau,	
Verwendung pro 1845	1196 70
Nieder-Simmmenthal: Thunseestrasse, Auf-	
föhrung von Stützmauern	372 38
Simmmenthalstraße, Ausräumungsarbeiten	308 82
„ „ „ „ Entschädigung für einen	
Griensfuhrweg	297 80

Simmenthalstraße, Korrektioñ beim Brod= häuß	Grfn. Rp. 1484 10
Spiez, Einmündung der neuen Gwatt= Spiezstraße in die Oberlandstraße, Baum= und Landentschädigungen	769 64
Thun: Thun, Brückenunterhalt	453 55
Thun = Schwarzeneggstraße, Herstellung einer Stützmauer	289 17½

2. Bezirk Emmenthal.

Die Ausgaben für den ordentlichen Straßenbau dieses Bezirks betrugen Fr. 53,564. 38.

Die bemerkenswertheften davon sind :

Marwangen: Langenthal, Erweiterung der Zehntspeicherbrücke, Staatsbeitrag	Grfn. Rp. 500 —
Roggwyl, Verbindung der alten Roggwylstraße mit der neuen Langenthal = St. Ur= ban = Zosfingerstraße	691 25
Güllenbrücke bei der Kaltenherberg, Her= stellung in Folge Einsturzes; Kredit Fr. 846. 60. Verwendung in 1845	446 60
Burgdorf: Ankauf von Griengruben	380 10
Kirchberg, Emmenbrücke, Herstellung und Belegeerneuerung	630 35
Burgdorf = Mchenflühstraße, Erneuerung eines Brückleins bei Mchenflüh und gleich= zeitige Korrektioñ der Straße	892 80
Fraubrunnen: Bätterkinden, Emmenbrücke Belegeerneuerung	378 23½
Konolfingen: Worb = Rüfenachtstraße, für einen Furlaufzaun	291 62
Signau: Lauperswylstraße, neue Brücke über den Grundbach	246 90
Bubeneibücke, Reparation und Belege= erneuerung	583 80

Schüpbach, zwei Brücklein bei der obern Mühle, sammt Anfahrten	Frkn. Rp. 357 —
Langnau, Ißsbrücke, Herstellung des linken Brückensatzes	566 80
Trachselwald: Haslebrücke, Belegeerneuerung	592 40
Wannenfluhstraße, Erneuerung der Grundbachbrücke	657 47½
Haslebrücke=Nürnaustraße, Herstellung in Folge Wolfenbruchs	648 07½
Wäsen=Erismylstraße, durch Erdrutschen	338 79
Wangen: Solothurn=Dürrmühlestraße, Ertragrienrüstungen	952 37½
Wangen, Narbrücke, theilweiser Abbruch und Erweiterung der Anfahrt	2347 36
Dürrmühle, Pflasterung der Straße vor dem Zoll- und Waaghaus	773 90

3. Bezirk Mittelland.

Die Ausgaben dieses Bezirks beliefen sich auf Frkn. 51,437. 73 Rp.

Die bemerkenswerthesten davon sind:

Narberg. Narberg, Narbrücken, Ankauf von Belegladen	Frkn. Rp. 479 96
Lyß=Hindelsbankstraße, Herstellung der Feuermoosbrücke	250 —
Fraubrunnen. Landankauf zu Vergrößerung der Wachthausgrubengrube	736 72
Idem, der Grubengrube im Buchseewald	414 39
Bern=Solothurnstraße, Herstellung in Folge eines Erdrutsches beim Berchtholdshof	487 94
Laupen. Gümnenenbrücke, Ankauf von Belegladen	225 13
Nidau. Nidau, Erbauung einer neuen steinernen Brücke über den obern Zihlarm und Er-	

weiterung der Straße vor dem Schlosse, Trfn. Rp. Staatsbeitrag von Trfn. 3500; davon ange- wiesen im Jahre 1845	2,200 —
Schwarzenburg. Schwarzenburg = Guggis- bergstraße, Landankauf zu Erweiterung der Brüllengriengrube	281 25
Sestigen. Erweiterung der Straße bei der Säge zu Riggisberg	185 20
4. Bezirk Jura.	
Die Ausgaben für diesen Bezirk betrugen Fr. 68,098. 05½ Rp.	
Die bemerkenswertheften davon sind:	
Biel. Staatsbeitrag an den Unterhalt des Straßenpflasters in der Stadt Biel, vom 1. Jan. 1840 bis 31. Dez. 1845, zu Fr. 79. 77 Rp. per Jahr	Trfn. Rp. 478 62
Scheußkanalbrücke, Herstellung	936 27½
Courtelay. Bözingen-Reuchenettesstraße, Her- stellung von Wehrschranken	280 35
St. Immer. Instandstellung des öffentlichen Plazes, Restanz der Staatsbesteuer Fr. 1,200	200 —
Delsberg. Delsberg-Lachaurdefondsstraße, für Lieferung und Setzen von 200 Wehrsteinen zwischen Glovelier und St. Brair	670 —
Gleiche Straße, Herstellung einer Stütz- mauer bei St. Brair	848 —
Gleiche Straße, Herstellung in Folge eines Erdrutsches	1,214 11
Münster. Baselfstraße, Herstellung von 2 Stütz- mauern bei Roche in Folge WassergröÙe	970 61
Gleiche Straße, Verbreiterung beim Felsen- kopf, genannt Schnapon	2,273 80
Gleiche Straße, Begräumung eines Erd- rutsches bei Roche und Ausräumung des Re- beuvelier-Baches	533 57½

	Frkn. Rp.
Nidau. Scheußkanalbrücke-Reparationen	317 79
Pruntrut. Usuel, Herstellung von Stützmauern in Folge WassergröÙe	478 50
Pruntrut, Entschädigung für Zurücksetzung des Gasthofes zum weißen Roß beim Stadt- eingang	3,200 —
Beurnevésain, Neubau einer Brücke, Ver- wendung im Jahr 1845	1,500 —

II. Neubauten.

a. Bezirk Oberland.

1) Zweisimmen-Saanenstraße. Dieser großar-
tige und lange andauernde Bau konnte endlich im Jahr 1845
zu Ende gebracht werden und es wird wohl am Orte sein,
hier Etniges aus dem Schlußberichte des Bezirksingeneurs
über denselben anzuführen. Der Devis über die Anlage
ohne die Entschädigungen war von Herrn Ingenieur Merian
auf Fr. 170,000 berechnet und der Bau zu Anfang des
Jahres 1836 den Unternehmern J. Stoll und J. Lütthi um
die Summe von Fr. 160,000 übergeben worden. Bereits im
Jahr 1837 ergab es sich, daß bei den ungemein schwierigen Ter-
rainverhältnissen es den Unternehmern nicht möglich war, den
Bau um die Affordssumme auszuführen, so daß man genö-
thigt war, denselben größere Abschlagszahlungen anzuweisen,
als sie laut des Affordes zu beziehen berechtigt waren, und
die Frage wurde aufgeworfen, ob die Unternehmer auf eine
Entschädigung für die Mehrarbeiten in Folge der Terrain-
schwierigkeiten Anspruch machen könnten oder nicht, da der
Art. 22 des Affordes die Bestimmung enthielt, „daß, wenn
„während diesem Straßenbau oder nach Vollendung desselben
„innert dem Zeitpunkt der zweijährigen Garantie, durch Wol-
„kenbrüche oder andere außerordentliche Naturereignisse Be-
„schädigungen an der Straße und ihren Talüs sich ereignen
„sollten, so wird der Billigkeit der Regierung überlassen, je
„nach den Umständen den erfolgten Schaden ganz oder theil-

weise auf Rechnung des Staates zu nehmen.“ Ueber diese Frage sprach sich in Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse der Große Rath unterm 26. Juni 1839 auf den Antrag des Baudepartements dahin aus, daß den Unternehmern aus dem bewilligten Nachkredit die bis zur Vollendung gehaltenen Mehrkosten nach möglichster Billigkeit vergütet, die Summe jedoch für jetzt nicht bestimmt, sondern der daherige Entscheid bis nach Vollendung der Straße aufgeschoben und das Baudepartement mit der Ausmittlung dieser Entschädigung beauftragt werde. Bereits im Jahre 1839 war die Straße bis auf einen im Februar gleichen Jahres beschlossenen Durchschnitt durch einen Hügel bei der Simmengrabenbrücke vollendet; mittelst dieses Durchschnittes und Verlängerung der Brücke selbst wurde eine starke Biegung der Straße vermieden, welche Arbeit aber einen Mehrbetrag der Kosten von Fr. 10,000 nach sich zog, wobei noch die Unternehmer wegen des zum Vorschein kommenden schwierigen Bodens eine namhafte Einbuße machten. Unterm 10. Oktober 1840 konnte sodann die Fahrbahn abgenommen und vom Staate zum Unterhalt und zur Besorgung durch obrigkeitliche Wegmeister übernommen werden, unter welchem Datum aber zugleich den Unternehmern noch eine Anzahl Vollendungsarbeiten auszuführen vorbehalten wurde. Unterm 16. August 1840 hatten diese ihre Schlußrechnung eingegeben, worauf hin das Baudepartement, auf den Antrag der beiden Bezirksingenieurs, welche den Bau successiv geleitet hatten, die Unternehmer beim Regierungsrathe dahin empfahl, daß ihnen für alle Arbeiten eine Entschädigung bis auf die Summe von Fr. 260,000 ausbezahlt werden solle, welcher Antrag denn auch vom Regierungsrath unterm 15. August 1842 genehmigt wurde. Hiernach war den Unternehmern auf diesen Zeitpunkt noch Fr. 9076. 45 Rp. auszubezahlen, welche Summe ihnen dann nach Vorrücken der Vollendungsarbeiten nach und nach angewiesen wurde.

Die Gesamtrechnung über den Bau der Zweifsimmen-
Saanenstraße weist folgende Details aus:

1) Land-, Baum- und andere Entschädigungen, Erbn. Rp.
Schätzungskosten u. s. w. 45,029 27

2) Technische Arbeiten:

a. An die Unternehmer, die Erbn. Rp.
ursprüngliche Afford- und
nachher bewilligte Ent-
schädigungssumme für
Mehrarbeiten 260,000

b. Verschung des Schützen-
standes am Thüll bei Zwei-
simmen 350

c. Schwellenbauten zur Si-
cherung der Straße in den
Jahren 1843 — 1845 4,893 94½

d. Für Herstellung sämtli-
cher Brücken durch Bestuch
mit Cementpflaster 1,796 47½

e. Nachträgliche Aftenarbei-
ten 889 42

267,920 84

3) Amtliche Arbeiten:

Für Pläne, Messungen, Ausrechnun-
gen wurden bezahlt 1,608 65

Summa sämtlicher Kosten 314,558 76

Die Summe der bewilligten Kredite beträgt
im Ganzen 317,076 40

so daß sich bei Vollenbung des Baues eine
Restanz ergibt von 2,517 64

Im Jahr 1845 betrugen die Ausgaben 3,549 57

2) Watt-Spiezstraße. Bis an einige Extraar-
beiten wurde dieser Bau im Laufe des Jahres 1845 voll-
endet, ohne daß jedoch die definitive Abnahme erfolgte.

	Frkn.	Rp.
Der ursprüngliche Kredit beträgt	107,000	—
Bis Ende 1844 wurden verwendet	107,806	83 $\frac{1}{2}$
Excedent auf Ende 1844	806	83 $\frac{1}{2}$

Unterm 3. Mai 1845 wurde vom Großen Rathe ein nachträglicher Kredit bewilligt von
Fr. 20,000

Verwendung im Jahr 1845	7,637	84 $\frac{1}{2}$
	8,444	68

so daß auf 1846 verfügbar blieb
eine Summe von Fr. 11,555 32

3) Wimmis=Spiezwylerstraße. Dieser im Jahr 1844 bewilligte Bau wurde im Jahr 1845 begonnen und mit Eifer und Fleiß fortgesetzt.

	Frkn.	Rp.
Der bewilligte Kredit beträgt	59,500	
Budgetanweisung pro 1845	Fr. 30,000	
Verwendung im Jahre 1845	„ 41,288 65	41,288 65
Excedent auf der Budgetanweisung	„ 11,288 65	

Auf 1846 bleiben verwendbar 18,211 35

4) Grizstraße. Der Bau dieser Straße, an deren Kosten vom Großen Rath eine Staatsbeisteuer von Fr. 8000 bewilligt worden, rückte im Jahr 1845 bedeutend vorwärts und wurde beinahe vollendet.

	Frkn.
Budgetanweisung pro 1845. Die Kreditrestanz	5000
Verwendung im Jahr 1845	1000

Uebertrag auf 1846 Fr. 4000

b. Bezirk Emmenthal.

5) Lempenmattflusz=Korrektion. Obschon dieser Bau bis 1. September 1845 vollendet sein sollte, so rückte derselbe vorzüglich wegen manchen Schwierigkeiten bei Ausmittlung der Landentschädigungen nur so weit vor, daß bis

Ende des Jahres nur die Präparationsarbeiten, mit Ausnahme eines bedeutenden Einschnittes und ungefähr zwei Dritttheile des Steinbettes vollendet wurden.

Großrathskredit	Frkn. Rp.
	38,000
Verwendung bis Ende 1844	10,775
Budgetanweisung pro 1845. Die Kreditrestanz	27,225
Verwendung im Jahr 1845	27,235 94
Excedent auf Ende 1845	Fr. 10 94

6) Langenthal=St. Urban=Zofingenstraße sammt Brückenbau über die Roth. Sowohl die Straßenanlage als der Brückenbau wurde im Jahr 1845 vollendet und dem Unternehmer, Hrn. Bargeß in Solothurn, abgenommen; beide Arbeiten, besonders aber die Brücke, sind musterhaft ausgeführt.

Die Kosten betragen:

1) Die Straßenanlage:	Frkn. Rp.
Affordsumme	2800
Landentschädigungen	326 10
	3,126 10

2) Die Brücke:

Affordsumme	7400
Extra=Arbeiten	806 02
	8206 02

An diese Kosten hatte der Stand Aargau einen Dritttheil beizutragen mit 2735 34

Bleiben für den Kanton Bern	5,470 68
so daß sich sämmtliche Kosten für die Straßen-	
anlage sammt Brücke belaufen auf	8,596 78
Der Kredit beträgt	11,000

so daß sich eine Ersparniß erzeugt von 2,403 22

Es blieb auf das folgende Jahr einzig noch eine Landentschädigung auszumitteln.

7) Haslebrück-Uetigenstraße. Um mit der Verbesserung der vielbefahrenen Verbindungsstraße zwischen dem Oberaargau, dem untern Emmenthal, dem Amtsbezirk Frauenbrunnen und dem Kanton Solothurn einerseits, und den Amtsbezirken Konolfingen, Thun und den oberländischen Gegenden zu beginnen, wurde auf verschiedene Vorstellungen der interessirten Gemeinden vom Großen Rathe unterm 19. November 1844 die Erbauung einer Straße von der Haslebrücke bis Uetigen beschlossen, welche die bisherige, ein sehr starkes Gefäll darbietende Straße von Hasle bis Schaffhausen ersetzen sollte. Die neue Straßenanlage beträgt 5671 Lauffuß, und erhält eine Fahrbahnbreite von 18 Fuß mit $1\frac{1}{2}$ fäßigen Bermen oder Seitenschalen; ihr Gefäll übersteigt nirgends $1' 9\%$. Wegen den Schwierigkeiten bei der Landentschädigungsausmittlung konnten die Arbeiten im Jahre 1845 nicht sehr weit vorrücken, indessen konnten doch die bedeutendern Auffüllungen gemacht und die nöthigen Schwellenbauten an der Emme ausgeführt werden. Erkn. Rp.

Der vom Großen Rathe bewilligte Kredit	
beträgt	27,000
Im Jahr 1845 wurden verwendet	3,402 80
Uebertrag auf 1845	<hr/> 23,597 20

8) Goldbach-Farbschachenstraße mit Gohlhausbrücke. Um mit der Korrektion der wichtigen Bern-Luzernstraße, von welcher in den letzten Jahren das Stück zwischen Rüfenacht und Worb, und dasjenige bei Lempenmatt in Angriff genommen worden, fortzufahren, legte das Baudepartement dem Regierungsrathe und Großen Rathe Pläne und Devise über Neuanlage der Straße zwischen Goldbach und der Flühenstaldenstraße, so wie über eine neue Brücke über die Emme beim sogenannten Gohlhaus, vor, durch welchen Bau diese unbequeme Straße von Goldbach über Lüzelflüh bis Flühenstalden entbehrlich gemacht werden sollte. Die Neuanlage der Straße beträgt mit Inbegriff der 200' langen

Brücke 4565', und erhält eine Kronbreite von 24; ihr Gefäll, mit Ausnahme der Brückenanfahrten, welche $1\frac{1}{2}$ bis 2% betragen, übersteigt nirgends 1%. Für die Brücke wurde ein von den neuen Hasle=Zoll= und Schüpbach=Brücken abweichendes System angenommen; während diese Letztern ohne Pfeiler über die Emme gesprengt sind, wurde jene mit drei solchen aus Stein mit steinernen Wiederlagern und hölzernem Oberbau projektirt. Die Brücke selbst hat eine Fahrbahnbreite von 18' 2'', eine Höhe von 24' über den kleinen Wasserstand und eine Sprengweite zwischen den Pfeilern von 64', und wird gedeckt. Um die Brückenlänge zu vermindern, wurde zugleich die Anlage von Schwellenbauten auf dem rechten Ufer projektirt.

Der Voranschlag betrug:	Frkn. Rp.
a. für die Straße	15,964 71
b. für die Brücke	33,000
c. für die Schwellenbauten	6,695 60
d. für Unvorhergesehenes	3,339 69
	<hr/>
	59,000

Dieser Bau wurde vom Großen Rathe unterm 18. Nov. 1844 beschlossen, und dafür als Kredit der Voranschlag von Fr. 59,000 bewilligt. Im Anfange des Jahres 1845 wurden die projektirten Schwellenbauten ausgeführt und vollendet, und sodann im Laufe desselben der Brückenbau den Herren Baumeistern Gugger und Schmid in Burgdorf um die Summe von Fr. 33,000 zur Ausführung übertragen. Bis Ende 1845 wurden die Kostwerke größtentheils und das Material für den Unterbau zum größten Theil auf den Bauplatz geschafft.

Die Budgetanweisung pro 1845 beträgt	Fr. 30,000
Verwendet wurden	„ 10,631 15

Ersparniß auf der Anweisung pro 1845 „ 19,368 85

9) Melchnaustraße, als Fortsetzung der vom Staate ausgeführten Langenthal-Melchnaustraße, von da bis an die Kantonsgrenze von Luzern, von der Gemeinde Melchnau mit

einem Staatsbeitrage von Fr. 6000 ausgeführt. Diese Straße wurde im Laufe von 1845 vollendet und vom Staate zum Unterhalt übernommen.

	Frkn.
Der ursprüngliche Kredit betrug	6000
Verwendung bis Ende 1844	5000
	<hr/>
Uebertrag auf 1845	1000

Unterm 27. Juni 1845 wurde vom Großen Rathe der Gemeinde Melchnau eine fernere Beitragsteuer bewilligt von

	3000
welche Summe, so wie jene Restanz von 1844 zusammen	<hr/>
	4000

der Gemeinde Melchnau im Jahr 1845 ausbezahlt wurde.

10) Ursenbach-Waltrigenstraße. Schon während vielen Jahren war von den Gemeinden der Amtsbezirke Narwangen, Wangen und Trachselwald der Wunsch um Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen dem Emmenthal und dem Oberaargau ausgesprochen worden. Um diese Verbindung herzustellen, waren drei verschiedene Linien möglich, die eine über Dürrenroth, das Häbernbach nach Rohrbach, die andere von Waltrigen nach Ursenbach, entweder über Walterswyl oder über Deschenbach. Das Baudepartement ließ über alle drei Linien Pläne und Devise aufnehmen, und gestützt auf dieselben beantragte es in seiner Mehrheit beim Regierungsrathe, zu Handen des Großen Rathes, daß von der Häbernbachlinie, als der weitaus längsten, abstrahirt werde, dagegen die Linie über Walterswyl, welche zwar etwas länger als die Deschenbachlinie ist, indessen in Beziehung auf das Gefäll vortheilhafter war, erkannt werden möchte, namentlich aus dem Grunde, weil die Kirchgemeinde Walterswyl auf eine Straße II. oder III. Klasse nach dem Gesetze Anspruch machen könne.

Nachdem der Regierungsrath den Minderheitsantrag des Baudepartements, welcher sich für die Deschenbachlinie aussprach, dem Großen Rathe empfohlen hatte, erkannte dieser

unterm 2. Dezember 1844 diese letztere Linie, und erhöhte die vom Departement beantragte Staatsbesteuer von circa der Hälfte der Devissumme von Fr. 30,000 auf Fr. 40,000. Der Bau dieser Straße wurde im Jahre 1845 begonnen und während ungefähr 7 Monaten betrieben; von der Staatsbesteuer wurden aber nur Fr. 2000 angewiesen.

3. Bezirk Mittelland.

11) Lyß-Hindelbankstraße. Bereits 1844 wurde diese Straße ganz vollendet, und deren Unterhalt vom Staate übernommen; es blieben jedoch noch einige Streitgeschäfte zu erledigen, und deshalb war im Budget eine Summe aufgenommen worden von Fr. 6,950

allein auch in diesem Jahre konnte nicht Alles bereinigt werden, und es wurden nur „ 950 05

angewiesen, so daß sich eine Kreditrestanz auf 1845 ergibt von „ 5,999 95

12) Worb-Rüfenachstraße. Auch diese war bereits 1844 vollendet und abgenommen worden; die Ausrechnung mit den Unternehmern, so wie die Vereinigung einiger Landentschädigungen fanden im Jahre 1845 Statt; vorausgab wurden Fr. 881 36

während die im Budget aufgenommene Kreditrestanz nur betrug „ 180 —

so daß sich ein Excedent herausstellt von „ 701 36

Die gänzliche Vereinigung der Rechnung über diesen Straßenbau fand jedoch im Jahre 1845 noch nicht Statt.

13) Zollikofen-Münchenbuchseestraße. Der Bau dieser Straße war in zwei Abtheilungen hingegen worden; während nun diejenige vom Buchseewald bis ins Dorf bereits 1844 affordgemäß vollendet wurde, geriethen die Arbeiten auf der Abtheilung vom Dorf bis in die Ausmündung in die Lyßstraße ins Stocken, so daß die Bürgen des Unternehmers zur Fortsetzung derselben angehalten werden mußten.

Allein auch unter ihnen wollte die Sache nicht vorwärts gehen, so daß sich das Baudepartement auf das Ansuchen des Einen derselben genöthigt sah, den Bau im Taglohn auf ihre und des Unternehmers Rechnung fortsetzen zu lassen, was denn auch systematisch und sorgfältig geschah. Frkn. Rp.

Die Kreditrestanz pro 1845 betrug 7,619 26

Unterm 8. Dezember 1845 wurde vom Großen Rathe ein nachträglicher Kredit bewilligt von 13,000

Verwendbare Summe 20,619 26

Verwendet wurden 14,099 28

so daß sich auf 1846 eine Restanz ergibt von 6,519 98

14) Zollikofen-Moosseedorfstraße. Dieser Bau rückte in diesem Jahre langsamer vor, als der Afford vorgeschrieben, so daß der Termin zu dessen Vollendung zum zweiten Male verlängert werden mußte.

Die Kreditrestanz pro 1845 betrug Fr. 5576 03

Verwendet wurden „ 3344 53

so daß auf 1846 überzutragen ist „ 2231 58

15) Tannenstraße. Mit aller Kraftanstrengung wurde im Laufe dieses Jahres dieser Bau betrieben, und die Präparation bis an einige große Auffüllungen im Steinibach und beim Tannengut vollendet. Indessen rückte doch die Arbeit nicht in dem Verhältnisse vor, als der Afford vorschrieb, und als der Unternehmer Abschlagszahlungen erhielt; der Jahresbericht pro 1846 wird über den letztern Punkt nähern Aufschluß zu geben haben.

Im Bütget waren für diesen Bau aufgenommen Frkn. Rp. 54,350

Verwendet wurden 62,194 40

Der Kredit wurde mithin überschritten um 7,844 40

16) Worblaufenstraße. Es konnte unterm 30. August die Abnahme dieser Straße vorgenommen werden, wobei sie

sich als sehr schön und in allen Beziehungen brav ausgeführt zeigte; da die Beendigung vor dem festgesetzten Termin erfolgte, so hatte der Unternehmer Anspruch auf die im Afforde stipulirte Extravergütung von Fr. 1000, welche Summe ihm auch ausbezahlt wurde. Die Ausrechnung mit den bethetheiligten Grundbesitzern mußte wegen andern dringenden Arbeiten noch auf das folgende Jahr verschoben werden.

Laut Budget war der Kredit für die Worb-	Frkn. Rp.
laufenstraße pro 1845	21,691
Beraußgabt wurden	14,995 90
Es bleiben mithin unverwendet	<hr/> 6,695 10

17) Tiefenaubrücke. Nachdem sich der Große Rath unterm 29. Februar 1844 bei Anlaß der Dekretirung der Verbindungsstraße zwischen der Lyß-Hindelsbankstraße und der Hauptstadt des Kantons für den Bau einer steinernen Brücke über die Aare bei der Tiefenau entschieden hatte, beauftragte er den Regierungsrath mit einem Berichte, um wie viel höher die Kosten der steinernen Brücke kommen würde, wenn solche mit Beibehaltung der im vorgelegten Plane angenommenen Breite um 10' bis 15' höher erbaut werden sollte. Das Baudepartement ließ sodann in Ausführung dieses Auftrags neue Projekte ausarbeiten, von denen der eine Herrn Oberst Lelewel, der andere Herrn Ingenieur Müller von Altdorf zum Verfasser hatte. Diese Projekte, welche eine Erhöhung der Brücke um 10' vorschlugen, wurden sodann einer Kommission, bestehend aus den Herren Ingenieuren Immer, Gatschet, Hug und Lelewel zur Begutachtung überwiesen, welche dann Herrn Ingenieur Gatschet die Ausarbeitung eines dritten Projektes, gemäß ihrer gepflogenen Berathung, übertrug. Dieses neue Projekt unterschied sich von den frühern wesentlich dadurch, daß es die Zahl der Bogen von fünf auf drei reduzirte. Diese drei Projekte wurden endlich dem Herrn Oberst Düsour in Genf zur Begutachtung überwiesen, welcher sich im Wesentlichen für denjenigen von Herrn Gatschet aussprach.

Auf den einläßlichen Bericht des Baudepartements genehmigte sodann der Große Rath unterm 27. Juni 1845 dieses letztere Projekt, und bewilligte dafür die verlangte Kreditsumme von Fr. 442,000.

Das Baudepartement beauftragte sodann Hrn. Gatschet, damaligen Ingenieur des Bezirks Emmenthal, mit der Entwerfung des Vorschriftenheftes, und schlug ihn sodann dem Regierungsrathe zum dirigirenden Ingenieur des Tiefenau-
brückenbaues und der Engistrasse vor; unterm 23. Juli 1845 erfolgte diese Ernennung von Seite des Regierungsraths, indem zugleich die Besoldung desselben auf Fr. 3200 bestimmt wurde. Nach Genehmigung des Vorschriftenhefts durch das Baudepartement erfolgte im Monat September die Ausschreibung des Baues, für welchen im Ganzen acht Angebote eingingen, welche sich mit ihren Gesamtsummen zwischen den Beträgen von Fr. 418,779. 15 Rp. und Fr. 550,000 hielten. Das niedrigste war dasjenige des Hrn. Ingenieur Colombara von Vigornetto, Kanton Tessin, mit welchem auf die vom Regierungsrath unterm 24. Oktober ertheilte Genehmigung hin der daherige Afford um seine Angebotssumme von Fr. 418,779. 15 Rp. abgeschlossen wurde. Diese Summe war unter den Angeboten die einzige, welche die Kreditsumme für den ganzen Bau nicht erreichte; sie überstieg jedoch immerhin die eigentliche Devissumme um Fr. 20,979. 15 Rp., indem in der Kreditsumme von Fr. 442,000 für Unvorhergesehenes Fr. 44,200 aufgenommen waren.

Die Arbeiten begannen sodann sofort im Wintermonat mit der Foundation der Pfeiler, bei denen sich bereits die Nothwendigkeit einer Extraarbeit herausstellte, indem wegen des Umstandes, daß das Terrain weniger solid vorgefunden wurde, als es bei der Devisirung angenommen worden, die Rüste und die untersten Lagen der Fundamente verbreitert werden mußten, was, wie die spätere Abrechnung auswies, eine Kostenvermehrung von Fr. 8373. 80 Rp. nach sich zog.

Von der pro 1845 im Budget aufgenommenen Summe von	Frkn. 15,000
wurde verwendet	10,353

so daß sich eine Ersparniß ergibt von 4,647

18) Engistraße. Für diese war vom Großen Rathe unterm 4. Juni 1844 im Ganzen ein Kredit von Fr. 151,000 bewilligt worden. Im Jahr 1845 beschränkten sich die Verhandlungen des Baudepartements in Beziehung auf diese Straße allein auf die Ausmittlung der Landentschädigungen, über welche mit der Feld- und Forstkommision der Stadt Bern und Herrn Alt-Oberamtmann Fischer, als den meist beteiligten Landeigenthümern, Verträge von wesentlich folgendem Inhalte abgeschlossen wurden:

Mit der Feld- und Forstkommision von Bern wurde übereingekommen: es solle ihr das Weidland der Engkalde und das Ackerland auf dem Engefeld zu 5 Rp. per □', der Engewald sodann zu 1¼ Rp., und das Mätteli an der Aare zu 2 Rp. entschädigt werden; zudem sollen derselben für die Kosten für Versetzung der Rührhütte, für neue Zäune etc., über jene Entschädigung aus, eine Summe von Fr. 5000 bezahlt werden; überdieß mußte noch die Anlage eines Verbindungsweges zwischen der neuen und der alten Engestraße Seitens des Baudepartements versprochen werden. Mit Hrn. Fischer, Besitzer des Engegutes, wurde konvenirt, ihm den Waldboden zu 2½ Rp., an steilen Abhängen zu 4 Rp., und gutes Land zu 7 Rp. per □' zu bezahlen, und ihm überdieß zwei Anfahrten herzustellen.

19) Korrektion der Ruchmühlehohe. Mit dem Eintritt der günstigen Frühlingswitterung hat dieser Straßenbau begonnen, und wurde das ganze Jahr mit aller Kraft, Einsicht und Sorgfalt betrieben. Wenn die Länge dieses vom Großen Rathe unterm 22. November 1844 mit Fr. 17,000 dekretirten Baues schon nur 3850 Lauffuß beträgt, so waren dagegen Schwierigkeiten in Menge zu überwinden. Die

Straße wurde stellenweise auf 40' Tiefe in die fast senkrechten Felswände eingeschnitten und allenthalben fast ganz in den Felsen hinein gebaut. Abgesehen von der Nothwendigkeit dieser Straßenkorrektur, wodurch die ganz isolirt gelegene Gemeinde Abligen mit dem übrigen Amtsbezirkstheil und der Hauptstadt in Verbindung gebracht wird, war diese Arbeit der ganzen dortigen Bevölkerung eine große Wohlthat, indem dabei eine Menge armer, arbeitsloser Leute Verdienst und Nahrung fand. Als Straße III. Klasse erhielt sie eine durchwegs versteinerte Fahrbahn von 16', und außerhalb derselben die gepflasterten oder in den Felsen eingeschnittenen Seitenschalen.

Laut Budget wurden für das Jahr 1845	Frn. Rp.
bewilligt	8,000
Berausgab wurden	10,635 33

Der Jahreskredit wurde somit überschritten um 2,635 33

20) Boll-Krauchthalstraße. An diesen Bau hatte der Große Rath bereits unterm 20. November 1843 den interessirten Gemeinden einen Beitrag von Fr. 12,000 zugesichert, welche unterm 18. November 1844 um Fr. 6000 erhöht, somit auf Fr. 18,000 gesetzt wurde. Die Gemeinden veraffordirten nun diesen Bau an einen Unternehmer, welcher mit rühmlichem Fleiße und aller Sorgfalt diese Straßenbaute so betrieb, daß im Laufe dieses Jahres 1845 die Hälfte des Staatsbeitrags mit Fr. 9000 ausbezahlt werden konnte.

Die Straße hat eine Länge von 20,752', eine Fahrbahnbreite von 16', an welche sich entweder gepflasterte Seitenschalen, oder aber ein Bankett, beides von 1' Breite, anlehnen.

21) Für die Straße von Büren bis Lyßstraße wurde vom Großen Rathe unterm 27. Juni Fr. 125,000 bewilligt. Das genauere Studium des Terrains, um eine möglichst sorgfältig gewählte Straßenlinie zu erhalten, so wie

die Absteckung der neuen Straße und die Ausschreibung eines Theils desselben ließen den Bau noch nicht im Laufe dieses Jahres beginnen.

22) Die Anlage einer neuen Straße zwischen Bözingen und Lengnau wurde gleichzeitig mit der Obigen, und zwar mit einem Kostenansatz von Fr. 100,000 bewilligt. Die ganz gleichen Gründe verhinderten das Beginnen der Baute.

23) Für die Anlage der Suberg = Großaffolternstraße gegen Kaltenbrunnen hatte der Große Rath den betreffenden Gemeinden unterm 24. Juni 1843, als für eine Straße der IV. Klasse, eine Beisteuer von Fr. 4800 bewilligt, welche am 3. Mai 1845 auf Fr. 12,000 erhöht wurde. Der Bau dieser Straße wurde mit ziemlichem Fleiße, jedoch leider nicht mit der erforderlichen Sachkenntniß, und daher mangelnder Sorgfalt von den Gemeinden betrieben, so daß denselben im Jahre 1845 nur eine Summe von Fr. 4000 auf Rechnung des Staatsbeitrages ausbezahlt werden konnte.

24) Für die Anlage der Pasquartstraße von Nidau bis in die Bielseestraße bewilligte der Große Rath unterm 28. Juli 1845 der betreffenden Aktiengesellschaft einen Staatsbeitrag von Fr. 8000. Die Vorarbeiten, und namentlich die Unterhandlungen mit den Grundbesitzern ließen jedoch die Ausführung dieser Straßenbaute, mit welcher zwei nicht unwesentliche Brückenbauten verbunden sind, noch nicht zur Ausführung gelangen.

d. Bezirk Jura.

25) Crémine = Straße. Die Arbeiten waren größtentheils bereits 1844 vollendet und die Straßen dem freien Verkehr übergeben worden, indessen konnte die Ausrechnung mit dem Unternehmer nicht Statt finden, weil sich Anstände über die Richtigkeit von Ansätzen für Extraarbeiten zwischen dem Uebernehmer und dem Baudepartement erhoben hatten. In der von Ersterem eingegebenen Rechnung waren vorzüg-

lich zwei Arten von Extraarbeiten aufgenommen, welche das Baudepartement zurück zu weisen sich veranlaßt fand, nämlich die Anbringung von Accottements im Auftrage und die Versicherung des Talüds gegen die Rausche in Folge von Wassergröße. Bei der erstern Arbeit hatte es nämlich folgende Bewandniß: Im Afforde war die Vorschrift enthalten, die Straße, wenn sie vollendet ist, soll 18 Schuh Breite haben, ohne daß angegeben war, ob die Kron- oder Fahrbahnbreite darunter zu verstehen sei. Als es sich nun bei einem Augenschein ergab, daß die Straße im Auftrage nur 18 Schuh Kronbreite hatte, wurde die Herstellung derselben nach Plan verlangt, in Folge dessen der Unternehmer überall Accottements anbrachte, welche er dann als Extraarbeit geltend machen wollte. Ueber die vom Unternehmer eingegebene Schlußrechnung erhoben sich daher Anstände, welche vom Baudepartement zu verschiedenen Malen, aber erfolglos, zu bereinigen versucht wurden, so daß man endlich die Sache dem im Afforde vorgesehenen Schiedsgerichte zur Entscheidung zu übertragen, übereinkam. Dieses wurde dann auch gegen Ende Jahres in den Personen des Herrn Revel, damaligem Gerichtspräsident zu Neuenstadt für den Staat, des Herrn Fürsprech Niggeler für den Unternehmer und des Herrn Oerrichters Marti als Obmann zusammengesetzt. Mit dieser Aufstellung des Schiedsgerichts schloßen sich pro 1845 die Verhandlungen, betreffend die Abrechnung mit dem Unternehmer.

Die Abrechnung über die Landentschädigungen fanden im Jahre 1845 zum größten Theil statt, und es wurden zu dem Ende und einige andere kleinere Posten im Laufe des Jahres eine Summe von Fr. 1894. 92½ für diese Straße verwendet, so daß sich das Kreditverhältniß auf 31. Dezember, wie folgt, ergab:

Ursprünglicher Kredit:	Fr. 110,000 —
Verwendet bis Ende 1844	Fr. 91271 16
Verwendung pro 1845	„ 1894 92½
	<hr/>
	Fr. 93,166 08½
Kreditrestanz pro 1846	„ 16,833 91½

26) Bielseestraße. Für einige rückständige Entschädigungen und Arbeiten wurde pro 1845 eine Summe von Fr. 992 39 ausgegeben, dagegen wurde von der Gemeinde Neuenstadt die von ihr seiner Zeit versprochene Beisteuer an diesen Straßenbau mit Fr. 6000 bezahlt, so wie aus übrig gebliebenen Landparzellen fernere Fr. 761 84½ gelöst, welche beide Summen dem Credite für diese Straße zu gut geschrieben wurden.

27) Die Chételat-Belleley-Straße wurde in 1845 vollendet und dem Verkehr übergeben; die eigentliche Abnahme derselben und die Abrechnung mit dem Unternehmer fanden noch nicht statt. Verwendet wurden Fr. 10,308 84, während der Jahrescredit Fr. 16,634 betrug, so daß sich eine Ersparniß ergab von Fr. 6325. 16.

28) Grandcourt-Courtemaiche-Straße, im Jahr 1843 begonnen, wurde 1845 gänzlich vollendet, ohne daß jedoch die Abrechnung mit dem Unternehmer und die endliche Landentschädigungsvereinigung Statt fand. Auch wurde keine Anweisung ausgestellt, so daß der Jahrescredit von Fr. 6439 65 nicht angegriffen wurde.

29) Obertramlingen, Straßenkorrektur. Dieselbe blieb wegen obwaltenden Entschädigungsanständen und theilweiser Nachlässigkeit des Unternehmers in 1845 noch unvollendet: die einzige Ausgabe für Rechnung des für diese Korrektur bestimmten Kredites war für Rechtskosten im Betrag von Fr. 132 25. Auf Ende Jahres blieb eine Kreditrestanz von Fr. 88 55.

30) Delsberg-Baselstraße, Korrektur. (S. Jahresbericht pro 1844.) Dieselbe wurde im Jahr 1845 in folgenden Bezirken fortgesetzt:

a. Bezirk Zwingen. Die Korrektio궛 des Zwingen= stuges wurde 1845 vollendet.

Der urspru궛gliche Kredit betrug Fr. 13,600 —

Bis Ende 1844 wurden verwendet

Fr. 10,010 82

Im Jahre 1845 „ 921 14

Gesamtverwendung „ 10,931 96

Es ergibt sich daher eine Ersparni궛 auf

dem Kredit von

Fr. 2668 04

b. Bezirk Grellingen. (S. Jahresbericht pro 1844.)

c. Bezirk Duggingen. Die Korrektio궛 in diesem Bezirke wurde in 1845 vollendet.

Der Kredit fu궛r dieselbe betrug Fr. 23,400 —

Bis Ende 1844 wurden ver=

wendet Fr. 19,132 69

Im Jahre 1845 „ 1288 16

Gesamtverwendung „ 20,420 85

so da궛ß sich eine Ersparni궛 ergibt von Fr. 2979 14

d. Bezirk Menzlingen. (S. Jahresbericht von 1844.)

Die Arbeiten in diesem Bezirk wurden in 1845 eben= falls vollendet.

Urspru궛nglicher Kredit Fr. 15,500 —

Verwendung bis Ende

1844 Fr. 15,671 86

Verwendung im Jahre

1845 „ 3788 14

Gesamtverwendung „ 19,460 —

Es ergibt sich daher ein Excedent auf dem Kredit von Fr. 3960, welcher mittelst den Ersparni궛ssen auf den Kredi= ten fu궛r die genannten Bezirke gedeckt wurde.

e. Zwingenfeld= Bezirk. Auch in diesem Bezirk wurden die Arbeiten in 1845 vollendet.

Der Kredit betrug	Fr. 11,000 —
Bis Ende 1844 wurden ver-	
wendet	Fr. 8599 74
Im Jahr 1845	„ 4677 70
Gesamtverwendung	<u>„ 13,277 44</u>

Es ergibt sich daher ein Excedent von Fr. 2277 44 f. Tittigen-Bezirk. Auch in diesem Bezirk wurde die Korrektion in 1845 vollendet.

Der Kredit betrug	Fr. 10,000 —
Verwendung bis Ende 1844	Fr. 7052 39
„ „ „ „ 1845	„ 2404 01
Gesamtverwendung	<u>„ 9456 60</u>

Ersparniß auf dem Kredit Fr. 543 60

Somit wurde die Korrektion der Delsberg-Baselfstraße vom Bezirk Laufen hinweg bis an die Kontonsgrenze in 1845 vollendet auf eine Länge von 32,104 Fuß und kostete im Ganzen eine Summe von Fr. 92,116 21, so daß der Lauf- fuß dieser Straße auf eine Kronbreite von 27 à 28 Fuß auf Fr. 2 79 zu stehen kommt.

g. Bezirk Laufen. Erste Abtheilung. Für die Korrek- tion der Straße in diesem Bezirke, nämlich von der Säge an der Grenze des Bezirks Tittigen durch die Stadt Laufen bis zur Steingrube bei St. Jakob auf eine Länge von 8584 Schuh Lauffuß und einem Gefälle von höchstens 1 pro Cento waren unterm 20. November 1844 vom Großen Rathe Fr. 56,000 bewilligt worden. Was die Kostenberechnung für dieses Straßenstück so hoch stellte, waren die bedeutenden Entschädigungen für Zurücksetzung und Wegbrechung von Häusern in der Stadt Laufen und für das übrige abzutre- tende Land. Diesem Uebelstand abzuhelpen war freilich auch ein Projekt über eine Linie ausgearbeitet worden, welche die Stadt Laufen auf der Seite lassend, mittelst zweimaligen Ueberschreitens der Birs die Korrektion der Straße auf eine

zweckmäßige Weise bewerkstelligt hätte. Allein die Kosten wären wegen der Erbauung von zwei Brücken beinahe eben so hoch gestiegen und überdies schien es nicht zweckmäßig, die Stadt Laufen ohne einen besondern Vortheil für die Korrektion abzuschneiden, so daß sich der Große Rath für die Linie durch die Stadt entschied.

Während des Jahres 1845 wurden jedoch die Arbeiten in diesem Bezirk nicht an die Hand genommen, sondern nur die Unterhandlungen über die Land- und Häuserentschädigung, so wie mit der Stadt Laufen über die Leistung eines entsprechenden Beitrages an diese Korrektion gepflogen; dieselben führten jedoch zu keinem gewünschten Ziele, so daß die Arbeiten nicht begonnen werden konnten. Es wurde somit auch nichts auf Rechnung des bewilligten Kredites verwandt, mit Ausnahme von Fr. 85 für Rechtskosten, betreffend die Expropriation des Landes.

h. Bezirk Laufen, II. Abtheilung. Für die Fortsetzung der Korrektion der Delsberg-Basel-Straße wurde für das Stück von der Steingrube bei St. Jakob bis an die Grenze des Liesbergbezirks auf eine Länge von 11,978 Lauffuß vom Großen Rathe unterm 3. Mai 1845 ein Kredit von Fr. 29,700 bewilligt. Die Korrektion dieses Straßenstücks bestand in Verbreiterung und Vergrädung der Straße und Ausgleichung des Gefälles, welches nirgends 1 vom Hundert übersteigt, wobei sich durchaus keine Schwierigkeiten darboten. Die einzige bedeutende Kunstarbeit war die Verbreiterung der Brücke über die Lüzgel, indem die frühere Richtung derselben die Straße eine bedeutende Krümmung machen ließ. Der spezielle Devis über diese Arbeit betrug Fr. 5081 95. Die Arbeiten wurden sofort nach Bewilligung des Kredites begonnen und zum größten Theil auch vollendet; es blieb Ende Jahres nur noch das Setzen von Wehr- und Mauersteinen, einige Schaalearbeiten und die Vollendung der Brücke übrig. Verwendet wurden Fr. 20,866 83½.

i. Bezirk Liesberg. I. Abtheilung. Für die Korrektion der Straße in diesem Bezirke, nämlich von der Grenze des Bezirks Laufen bis zur Liesbergmühle auf eine Länge von 9218 Lauffuß wurde vom Großen Rathe unterm 10. Dezember 1845 ein Kredit von Fr. 32,000 bewilligt. Die Kostenberechnung stieg für diesen Bezirk etwas höher an, weil viele Felsprengungen zu machen und auf verschiedenen Stellen die Straße gegen die Birs zu sichern war; eigentliche technische Schwierigkeiten boten sich aber nicht dar und die Arbeiten bestanden nur in Erweiterung und Vergräbung der Straße, so wie in Ausgleichung des Gefälles, welches nirgends 1 vom Hundert erreicht. Die Arbeiten wurden in 1845 nicht begonnen und daher auch nichts verwendet.

31) Court = Münster = Straße. (S. Jahresbericht pro 1844.) Die im Jahre 1844 begonnenen Herstellungsarbeiten an dieser Straße in Folge des Anschwellens der Birs im Februar 1844 wurden im Jahr 1845 zu Ende geführt. Die Leitung derselben besorgte der nämliche Ingenieur, welcher auch den Korrektionsarbeiten auf der Delsberg = Basel = Straße vorstand. Sowohl die neue Brücke über die Birs bei Court, als die übrigen Arbeiten sind zur völligen Zufriedenheit ausgefallen.

Der für diese Herstellung der Straße bewilligte Kredit betrug Fr. 20,000 —

Verwendung bis Ende

1844 Fr. 8551 89 —

Verwendung im Jahr

1845 „ 11,789 38½

Gesamtkosten

„ 20,341 27½

so daß sich ein Excedent ergab von

Fr. 341 27½

III. Technisches Bureau.

a. Rückständige, im Jahr 1845 beendigte Arbeiten.

1) Plan und Devis über Korrektion der Delsberg-Baselstraße, Bezirks Laufen, II. Abtheilung. 2) Plan und Devis über Korrektion des Egliportstuzes zwischen Großhöchstetten und Biglen. 3) Plan und Devis über eine Korrektion der Straße IV. Klasse von Trachselwald nach dem Dürrgraben. 4) Modifikation von Plan und Devis über die Anlage der Nidau-Pasquartstraße. 5) Vorarbeiten über Anlage einer Straße von Saignelégier nach Goumois. 6) Plan und Devis über Anlage der Büren-Münchenbuchseestraße. 7) Plan und Devis über Korrektion der Lengnau-Bözingenstraße. 8) Plan und Devis über Korrektion des Nemiigenstuzes (2 Projekte). 9) Modifikation von Plan und Devis über die Anlage der Haslebrück-Netiigenstraße. 10) Modifikation von Plan und Devis über die Korrektion der Straße von Huttwyl bis an die Kantonsgrenze. 11) Kopie des Plans über die Ruchmühlehohlenkorrektion. 12) Kopie des Plans über Korrektion der Wimmis-Spiezwylersstraße. 13) Bericht über die gemachten Bemerkungen, betreffend den Projekt der Sauggern-Pfirtstraße.

b. Im Jahr 1845 angefangene und beendigte Arbeiten.

1) Kopie des Plans über die Spiezwylerbrücke. 2) Aussteckung des 2ten Theils der Deschenbachstraße. 3) Untersuchung über eine Modifikation des 1sten Theils dieser Straße. 4) Kopie des Plans über den ersten Theil der nämlichen Straße. 5) Bericht und Karte über die beiden Projekte einer Tessenbergstraße von Neuenstadt und von Twann aus. 6) Bericht und Karte über die von den Gemeinden verlangte Anlage einer Straße von Schangnau nach Eggwyl oder

nach Südern. 7) Exekutionsplan für die Engestraße. 8) Aussteckung derselben. 9) Kopie des Plans über die Nidau-Pasquartstraße. 10) Untersuchung, Bericht und Karte über Korrektur der Straße von Bern bis Wabern. 11) Untersuchung und Bericht über Modifikation des Plans für die Twann-Tessenbergstraße und Neuenstadt-Tessenbergstraße. 12) Untersuchung und Bericht über Korrektur der Spiezwyl-Mühlengasse. 13) Begutachtung der von den Herren Ingenieurs Gatschet, Immer und Hug entworfenen Tiefenau-Brückenpläne. 14) Untersuchung und Bericht über verschiedene Straßenlinien im Clos de Doubs. 15) Umänderung des Devises über die Straßenkorrektur zu Huttwyl. 16) Kopie des Plans über die Gohlhausbrücke. 17) Kopie des Plans über die Goldbach-Farbschachenstraße. 18) Kopie des Plans über die Lüzelerbrücke auf der Delsberg-Baselstraße. 19) Kopie des Plans über Korrektur der Simmenthalstraße beim Brodhäusli. 20) Kopie des Plans einer neuen Brücke über den Spizenbach bei Leisigen. 21) Kopie des Plans über die Goumois-Saignelégierstraße, 1ste Sektion. 22) Plan und Devis über Korrektur der Delsberg-Baselstraße, Bezirk Liesberg, I. Abtheilung.

c. Angefangene, aber noch nicht beendigte
Arbeiten.

1) Vorarbeiten für Korrektur des Jostuges auf der Söggystraße. 2) Ausarbeitung des Projektes über die Schangnau-Eggwyl- oder Südernstraße. 3) Ausarbeitung des Projektes einer Straße von Bauffelin nach Lengnau. 4) Ausarbeitung des Projektes der Lyß-Neuchenettestraße nach den verschiedenen Linien. 5) Vorarbeiten über Fortsetzung der Korrektur der Delsberg-Baselstraße. 6) Projekt der Korrektur der Wasen-Eriswylstraße. 7) Projekt der Korrektur der Straße von Röhrenbach gegen die Linde. 8) Projekt der Spiezwyl-Mühlengassenkorrektur. 9) Vorarbeiten

über Korrektion der Morgenthalstüze. 10) Uebersichtskarte der Straßen zwischen Herzogenbuchsee, Wangen, Narwangen und Morgenthal. 11) Modifikation des Projektes über die Twann-Tessenbergstraße. 12) Pläne über einen Neubau der St. Johansenbrücke. 13) Untersuchung über Korrektion des Sanetschpaffes. 14) Kopie der Karte des Amtsbezirks Bern. 15) Kopie des Plans einer Sektion der Büren-Münchenbuchseestraße. 16) Kopie des Korrektionsplanes der Lengnau-Bözingenstraße, Sektion Pieterlen. 17) Kopie des Plans über Korrektion des Nemligenstuzes. 18) Kopie des Plans über die Deschenbachstraße, 1ste Sektion. 19) Kopie der Pläne über die Twann-Tessenbergstraße.

d. Noch nicht angefangene rückständige Arbeiten.

1) Fortsetzung der Vorarbeiten über Korrektion der Delsberg-Baselstraße. 2) Projekt der Korrektion der Zürichstraße von der Lysstraße bis Hindelbank. 3) Fortsetzung der Studien über Korrektion der Straße von Brelincourt à la Caquarelle. 4) Projekt über Anlage einer Straße von Meiringen nach Innerkirchen. 5) Modifikation des Projektes der Korrektion der Bern-Gümligenstraße. 6) Studien über Korrektion der Villeret-Renanstraße. 7) Studien über Anlage der Brünigstraße. 8) Projekt einer Straße zwischen Grismyl und Willisau. 9) Vorarbeiten über Korrektion der Straße zwischen Zäziwyl und Dießbach, sowie zwischen Worb und Zäziwyl. 10) Projekt einer Korrektion der Lys-Narbergstraße bei Narberg. 11) Vorarbeiten über Korrektion der Schaffhausen-Goldbachstraße. 12) Projekt über Anlage einer Verbindungsstraße von der Gohlhausbrücke gegen Ramsei.

Für die Besoldungen der 6 während des Jahres auf dem technischen Bureau beschäftigten Ingenieurs wurden im Ganzen verausgabt Fr. 7239. 65.

C. Wasserbau.

I. Ordentlicher Wasserbau.

A, Gewöhnlicher Unterhalt der Schwellen.

Von dem hiefür im Budget angewiesenen Kredite von Fr. 20,000 wurden verwendet: 1) für den gewöhnlichen Unterhalt der Schwellen, Besoldung der Schwellenmeister u. s. w. Fr. 8872. 81; 2) für Neubauten, deren Betrag in die Kompetenz des Regierungsraths fällt, Fr. 9,191. 83, zusammen Fr. 18,064. 64.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen. Es wurden einige Sprengarbeiten im Schlundbach bei Reudlen zur Räumung des Baches vorgenommen, die Kosten belaufen sich auf Fr. 351. Rp. 52½.

2) Amtsbezirk Interlaken. Der Gemeinde Brienz wurde unterm 27. August eine Beisteuer an die Einschäalung des Gliffen- und Leimbaches bewilligt und von derselben Fr. 750, sowie für die Leitungskosten Fr. 85. 50 angewiesen.

3) Amtsbezirk Oberhasle. An Schwellenbauten an der Aare wurden Fr. 838. 41 als Beisteuer an die betreffenden Gemeinden ausbezahlt.

4) Amtsbezirk Obersimmenthal. An die Korrektion der Simme bei Lenk wurde der Gemeinde eine Beisteuer von Fr. 1500 bewilligt und davon in 1845 Fr. 300, nebst den Leitungskosten von Fr. 126. 46 angewiesen.

5) Amtsbezirk Thun. Für verschiedene Arbeiten an der Aare und den Thunschleußen wurden Fr. 573. 62½ verausgabt.

b. Bezirk Emmenthal.

Es wurden in diesem Bezirke nur einige wenige Schwellenbauten an der Emme in den Amtsbezirken Signau und

Trachselwald im Belauf von zusammen Fr. 906. 30 ausgeführt.

c. Bezirk Mittelland.

1) Amtsbezirk Narberg. An die im Jahre 1844 an der Aare ausgeführten Schwellenbauten, welche nach einem aufgestellten Plane und unter Anleitung der Beamten der Baubehörde zur Erzielung einer Korrektur der Aare zwischen Narberg und Büren gemacht werden, wurde der Gemeinde Kappelen eine Staatsbesteuer von einem Drittheil der Kosten mit Fr. 258 angewiesen.

2) Amtsbezirk Büren. Wie der Gemeinde Kappelen, so wurden auch folgenden Gemeinden eine Staatsbesteuer von einem Drittheil der Kosten ihrer Schwellenbauten an der Aare ausgerichtet, nämlich Dotzigen Fr. 165. 96, Bußwyl Fr. 187. 69, Büetigen Fr. 324. 02.

d. Bezirk Jura.

1) Amtsbezirk Biel. Für Herstellung der Theilsschleusen des Scheußkanals wurden in 1845 Fr. 767. 68 und für Herstellung einer Stützmauer Fr. 386 verwendet.

2) Amtsbezirk Nidau. Für Herstellung ihres Hafendammes hatte der Regierungsrath unterm 10. März 1845 der Gemeinde Liegerz eine Staatsbesteuer von Fr. 1500 bewilligt. Auf Rechnung derselben wurden in 1845 Fr. 400 angewiesen.

B. Kleinere Neubauten,

für welche die Kredite vom Regierungsrathe bewilligt worden sind.

1) Mühlau bei Narberg. Schwellenbauten wurden auf dieser Stelle nicht ausgeführt; indessen fand eine Ausgabe von Fr. 2000 Statt für den Ankauf eines zum Theil bereits schon von der Aare fortgeschwemmten Stück Landes,

in Betreff dessen Entschädigungsreklamationen an den Staat gestellt worden waren.

2) Neueneck und Thörishausau. Schwellenbauten an der Sense. Ueber den Unterhalt der dortigen Schwellen waltete schon längere Zeit ein Prozeß ob; die nöthigen Unterhaltsarbeiten wurden daher auf Kosten der Unrecht habenden Partei ausgeführt. In 1845 wurden so verausgabt für die Neuenekau Fr. 1338. 69, für die Thörishausau Fr. 547. 11.

3) Schwellenbauten an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen. Zum Schutze der dortigen obrigkeitlichen Au mußten im Jahre 1845 wieder einige Schwellenbauten ausgeführt werden, deren Kosten sich auf Fr. 640. 61 belaufen.

4) Wislisa u. Infolge einer Anschwellung des Schwarzwassers im Juni 1845 mußten nicht unbedeutende Schwellenbauten längs der Grabenstraße und zur Sicherung des dortigen obrigkeitlichen Reiszgrundes ausgeführt werden; deren Kosten belaufen sich auf Fr. 1769. 17.

5) Alpbach zu Meiringen. Für Fortsetzung und Verlängerung der Schaale zu Einfassung des Alpbaches wurde die Restanz des vom Regierungsrath bewilligten Staatsbeitrages von Fr. 600 mit Fr. 541. 25 in 1845 angewiesen.

II. Uebbauten.

Für diese Rubrik sind die Kredite vom Großen Rathe bewilligt worden.

1) Hirschernbachschaale zu Oberried bei Brienz. Auf Rechnung des Staatsbeitrages von Fr. 5000 an die Einschaalung des Hirschernbaches wurden in 1845 Fr. 2354 angewiesen, so daß mit der in 1844 gemachten Abschlagszahlung von Fr. 280 auf Ende 1845 noch restiren Fr. 2416.

2) Markorrektion zwischen Schützenfah und Elfenau (Siehe Jahresbericht pro 1844). Die Arbeiten an der Mare

wurden während des Winters 1845 mit aller Thätigkeit fortgesetzt, allein dieselben konnten bis im Frühjahr nicht vollendet werden, wie dieß der Großrathsbeschuß vom 28. Februar 1844 festgesetzt hatte, vorzüglich aus dem Grunde, weil dieser Beschuß eben erst im Februar 1844 gefaßt worden, statt daß der betreffende Vortrag des Baudepartements schon im Herbst 1843 hätte behandelt werden sollen, so daß eine sehr kostbare Zeit für den Beginn der Arbeiten verloren ging. Der Sommer von 1845 war für das Korrektionswerk nicht günstig, indem bei der Schneeschmelze die Aare den Refweg bei den Selhofengütern durchbrach und dieselben unter Wasser setzte, auch sonst Schaden an den ausgeführten Schwellenbauten anrichtete. Die Besitzer der Selhofengüter richteten wegen dieser Ueberschwemmung Entschädigungsreklamationen an den Staat, welche später einen Prozeß zur Folge hatten. Einer Bestimmung des Großrathsbeschlusses vom 28. Februar 1844 gemäß sollen die betreffenden Schwellenbezirke nach Vollendung der Korrektionsarbeiten ausgemittelt werden und den Unterhalt der Schwellen übernehmen. In Ausführung dieser Bestimmung fanden im Herbst 1845 Unterhandlungen mit den Gemeinden Belp, Hunziken und Münsingen Statt, um durch diese Schwellenpflicht anerkennen zu lassen, was auch durch Ausstellung von Erklärungen in diesem Sinne geschah.

Von dem unterm 28. Februar bewilligten Kredite von
Fr. 50,000. —

wurden bis Ende 1844 verwendet Fr. 19,386. 64

Verwendung in 1845 „ 31,435. —

Gesamtverwendung bis
Ende 1845 „ 50,821. 64

so daß sich bis dahin ein Ausfall ergab von Fr. 821. 64

Das Departement hielt während des Jahres 82 Sitzungen. Geschäfte wurden 5600 behandelt. Von den verschiedenen Beamten wurden im Ganzen 6007 Anweisungen ausgestellt.

Bern, den 20. April 1849.

Der Direktor der öffentlichen Bauten:

K. Stockmar.

II.

1846.

1. Januar bis 31. August.

Allgemeiner Theil.

Auf 1. Januar 1846 traten infolge von Entlassung und Nichtbestätigung verschiedener Beamter des Departements einige Veränderungen ein. Es wurden nämlich nicht wieder bestätigt die beiden Bezirksingenieurs Schmid zu Thun und Jankowski zu Delsberg, mit deren Geschäftsführung man nicht mehr zufrieden war. An ihre Stellen wurden vom Regierungsrath ernannt: für den Bezirk Oberland, Herr Robert Lauterburg von Bern, nachdem Herr Ingenieur Kilian von Narberg die zuerst auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, und für den Bezirk Jura Herrn Emil Ganguillet von Cormoret, damals bei der Administration des ponts et chaussées von Besançon angestellt.

Eben so wurden nicht bestätigt folgende Bezirksinspektoren: Herr Herrmann zu Langnau und Herr Steinegger zu Twann. Ihre Entlassung hatten verlangt: die Herren Rüpfen zu Steffisburg und Scheurer zu Erlach. An deren Stellen wurden ernannt: Herr B. Bigler zu Worb für Konolfingen, Trachselwald und Signau, Herr A. Gobat

für die Amtsbezirke Münster, Courtelari, Biel, Nidau, Büren und Erlach (linkes Ufer der Zihl und Aare); Herr J. Bütschi zu Reutigen für die Amtsbezirke Saanen, Ober- und Niderrsimmenthal und Thun, und Herr Furi zu Ins für die Amtsbezirke Fraubrunnen, Narberg, Büren, Erlach und Nidau (rechtes Ufer der Zihl und Aare). Infolge der Ernennung des Herrn Bezirksinspektor Leu zum Mitgliede des Großen Rathes wurde auch diese Stelle neu besetzt in der Person des Herrn J. Mühlethaler zu Bollodingen. Im Laufe des Februars verlangte auch Herr de Vestocq seine Entlassung von der Stelle eines Bezirksinspektors, und es wurde dieselbe provisorisch besetzt in der Person des Herrn Theodor Hennet zu Delsberg.

Für die Stenographirung der Verhandlungen des im März zusammengetretenen Verfassungsrathes wurde auch der erste Sekretär des Baudepartements, Herr Karrer, bezeichnet, von welchem Zeitpunkte hinweg bis Ende Augusts der zweite Sekretär die Geschäfte einzig besorgte.

Wichtigere Geschäfte, welche in diesem allgemeinen Theile zu erwähnen wären, wurden vom Baudepartemente im Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Augusts keine besorgt. Die Thätigkeit desselben endigte mit der am 29. August durch das Präsidium desselben besorgten Uebergabe der gesammten Geschäftsführung an den in Folge der Veränderung der Staatsverfassung und Einsetzung der neuen Behörden zum Baudirektor ernannten Herrn Regierungsrath Immer selig.

Bevor die Baudirektion zur Behandlung des speziellen Theiles dieses Berichtes übergeht, muß sie bemerken, daß wohl nicht überall in demselben die beiden Epochen, nämlich diejenige der Geschäftsführung des Departements und der Geschäftsführung der Direktion genau auseinander gehalten werden können, indem die einzelnen Geschäfte von einer in die andere übergreifen. Einzig können die ausgegebenen

Summen der einen Epoche, von der der andern getrennt, angegeben werden, während z. B. der Bericht über den Verlauf der Neubauten sich nicht so genau abschließen läßt, und daher Manches demjenigen Berichte, welchen die Bau-
direktion über ihre Verhandlungen vom 1. September bis 31. Dezember 1846 zu erstatten hat, vorbehalten bleiben muß.

A. Hochbau.

I. Ordentlicher Unterhalt.

Da es sich nach den Erfahrungen der verflossenen Jahre herausgestellt hatte, daß die gewöhnlich im Budget aufgenommene Summe für den ordentlichen Hochbau von Fr. 94,000 (worin Fr. 4000 für die Brandassessuranzbeiträge begriffen sind), nicht ausreichte, so wurde pro 1846 eine Summe von Fr. 105,000 aufgenommen und von derselben bis Ende Augusts nur Fr. 31,809 30 verwendet, somit nicht einmal der dritte Theil, was einerseits seinen Grund in dem allgemeinen Umstande haben mag, daß Anweisungen für ausgeführte Bauten in größerer Zahl gegen Ende Jahres ausgestellt werden, andrerseits dann in den besondern Umständen des Jahres, in welchem wegen der politischen Ereignisse manche bedeutendere Ausgabe, die sonst bewilligt worden wäre, verschoben wurde.

A. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.

1. Bezirk Oberland. Ausgaben Fr. 9591 51½.

Die hauptsächlichsten Ausgaben sind: Frutigen: Schloß Tellenburg und Dependenz Fr. 329 30½. Frutigen, Amtsschreiberei Fr. 399 20. Reichenbach, Pfarre Fr. 378 87. Bundersbach, Helferei Fr. 492 98. Interlaken: Interlaken, Höhe- und Brüggmattgüter Fr. 660 83. Oberhasle: Meiringen, Pfarre Fr. 719 26½. Obersimmenthal: Blankenburg, Schloß und Dependenz Fr. 364 18. Niedersim-

menthal: Reutigen, Pfarre Fr. 395 98. Thun: Thun, Schloß und Dependenz Fr. 401 95.

2. Bezirk Emmenthal: Ausgaben Fr. 11,693 75. Die hauptsächlichsten sind: Narwangen: Thunstetten, Pfarre Fr. 379 67½. Melchnau, Pfarre Fr. 531 14½. Langenthal, Pfarre Fr. 491 10. Burgdorf: Burgdorf, Schloß und Dependenz Fr. 305 36. Thorberg, Schloß und Dependenz Fr. 450 35. Konolfingen: Wyl, Schloß und Dependenz Fr. 730 88. Waltringen, Pfarre Fr. 659 12½. Buchholterberg, Kirche Fr. 402 01. Signau: Heugrathalphütte Fr. 356 23. Trachselwald: Trachselwald, Schloß und Dependenz Fr. 671. Trachselwald, Amtsschreiberei Fr. 313 28½. Eriswyl, Pfarre Fr. 417 93½. Wangen: Oberbipp, Pfarre Fr. 597 83½.

3. Bezirk Mittelland: Ausgaben Fr. 13,500 34. Darunter sind die hauptsächlichsten: Narberg: Großaffoltern, Pfarre 610 22. Narberg, Schloß und Dependenz Fr. 900 56. Bern: Wohlen, Pfarre Fr. 857 71, worunter Fr. 506 12 für Altenarbeiten und Trockenlegung des Pfarrhauses. Büren: Büren, Schloß, Errichtung von neuen Archiven Fr. 652 17. Fraubrunnen: Münchenbuchsee, Seminar Fr. 782 62. Fraubrunnen, Schloß und Dependenz Fr. 784 41. Laupen: Neueneck, Pfarrhaus Fr. 259 21.

4. Bezirk Jura. Ausgaben Fr. 16,393 80. Die hauptsächlichsten sind: Courtelary: Staatsbesteuer an den Kirchenbau zu Obertramlingen Fr. 12,000. Courtelary, Amtshaus Fr. 528 90. Delsberg: Grellingen, Zollhaus Fr. 393 65. Erlach: Neuenstadt, Zollhaus, eine neue W'ze Fr. 333 69. Pruntrut: Pruntrut, Buchthaus, verschiedene Reparationen Fr. 1738 86, darunter Fr. 682 20 für Herstellung des Codes. Pruntrut, Bärenwirthshaus Fr. 530 65.

5. Stadt und Stadtbezirk. Der Unterhalt sämtlicher Gebäude der Hauptstadt und deren Bezirk wird unmittelbar von der Hochbauinspektion besorgt. Die Ausgaben betragen Fr. 617 7 31½, davon fallen die beträchtlichsten auf

folgende Gebäude: Caserne Nro. 1. Reparationen in der Verwalterwohnung und der Cantine Fr. 616 35. Caserne Nro. 3. Fr. 336 46½, namentlich für B'sezgearbeiten. Poststallherstellung, in Folge Feuersbrunst Fr. 715 87½.

B. Kleinere Neubauten,

deren Betrag in die Competenz des Regierungsrathes fällt und daher aus dem für den ordentlichen Hochbau bewilligten Kredite von Fr. 105,000 bestritten werden. Gesamtausgabe Fr. 6469 69.

a. Vollendet wurden in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. August:

1) Neueneck, Zollhaus, Erhöhung. Verwendung Fr. 34 55, mit welchem Betrage sich der Excedent auf dem bewilligten Kredite von Fr. 2000 auf Fr. 311 beläuft. 2) Blankenburg, Gefangenschaften und Archive, bereits im Bericht pro 1845 als vollendet angegeben; es fand in 1846 nur noch eine nachträgliche unbedeutende Anweisung im Betrag von Fr. 7 97½ statt. 3) Harberg: Amtsassise, auch bereits in 1845 vollendet; es erfolgte aber noch eine nachträgliche Anweisung von Fr. 25 19½.

b. Unvollendet blieben auf 31. August.

1) Meiringen, Gefangenschaften. Verwendung Fr. 1200. 2) Rallnach, Pfarrhaus, Reparationen. Verwendung Fr. 1880 35½. 3) Saanen, Gefangenschaften. Verwendung Fr. 1200. 4) Lenk, Pfarre, Staffelbau auf dem Nizliberg. Verwendung Fr. 700. 5) Erlach, Amtsassise. Verwendung Fr. 1053 37½. 6) Heimiswyl, Pfarre, für verschiedene nothwendige Reparationen in diesem in Folge Aufhebung der Collaturen an den Staat gekommenen Pfarrhause wurde unterm 30. Juli 1846 vom Regierungsrathe ein Kredit von Fr. 3000 bewilligt. Die Arbeiten wurden aber erst gegen Ende Jahrs in Gang gesetzt.

II. Neubauten.

Für die unter dieser Rubrik aufgeführten Bauten sind die Kredite vom Großen Rath bewilligt worden. Gesamtausgabe Fr. 19,750 15½.

a. Vollendet wurden bis zum 31. August:

1) Kandergrund, Helferei, wurde bereits in 1845 vollendet; eine nachträgliche Anweisung wurde noch in 1846 mit Fr. 137 75 ausgestellt, mit welchen sich die Gesamtkosten dieses zur völligen Zufriedenheit ausgefallenen Baues auf Fr. 9940 90½ belaufen; von den bewilligten Krediten von Fr. 10,000 ergab sich daher eine Ersparniß von Fr. 59 09½.

2) Freibergen, Gefangenschaften. Für den Neubau von solchen war vom Großen Rathe ein Kredit von Fr. 9000 bewilligt worden. Es lag ursprünglich ein Projekt vor, in der Schloßscheune einige Gefangenschaftszellen sammt Landjägerwohnung einzurichten. Als Material dazu war bestimmt, das abzubrechende alte Kornhaus zu Saignelegier, was denn auch auf Abbruch in der Weise veräußert worden war, daß das überbleibende Material an die Unternehmer des Abbrechens überlassen werden sollte. Wie es sich nun aber um den Beginn der Arbeiten handelte, kamen Einsprachen von Seiten der Ortsbehörden, welche einen völligen Neubau statt des Ausbaues der Schloßscheune verlangten. So kam dann der nun ausgeführte Neubau zu Stande, welcher indessen viel mehr Material erforderte, als der erst projektierte, so daß man, um dasselbe zu erhalten, das Material des bereits veräußerten Kornhauses wieder zurück kaufen mußte. Der Betrag dieses Rückkaufes wurde auf Rechnung der Kreditsumme für den Neubau angewiesen. Ebenso mußten die zwei Unternehmer, mit denen bereits der Afford zur Ausführung des ersten Projekts abgeschlossen war, entschädigt werden. Dieses hatte einen Mehrkosten von Fr. 2240 20 zur Folge, so daß vom Großen Rathe ein nachträglicher

Kredit verlangt werden mußte, der denn auch unterm 26. Mai mit Fr. 3000 bewilligt wurde. Der Bau selbst wurde bereits in 1845 vollendet, die Auszahlung der rückständigen Conti erfolgte jedoch erst in 1846 mit Fr. 3196 73. Von den bewilligten Crediten von zusammen Fr. 12,000 blieb unverwendet ein Betrag von Fr. 63 07.

b. Unvollendet blieben auf 31. August:

- 1) Delsberg, Gefangenschaften. Verwendung Fr. 1000.
- 2) Jura, Grenzzollhäuser. Verwendung Fr. 9175.
- 3) Neuenstadt, Zollhaus. Verwendung Fr. 6240 67½.

B. Straßenbau.

I. Ordentlicher Unterhalt.

1) Bezirk Oberland. Gesamtausgaben Fr. 20,198 48. Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: Frutigen: Gemmiyaß, Ausräumungen und Brückenreparationen Fr. 420. Interlaken: Wyßenaustraße, Herstellung der kleinen Wyßenaubrücke Fr. 323 50. Thunseestraße, Ausräumungen im Därligenwald Fr. 419 61. Grindelwaldstraße, Ausräumungen und Aufführung von Stützmauern Fr. 453 09. Oberhasle: Gadenbrücke zwischen Wyler-, Sonn- und Schattseite, Restanz Staatsbeitrags Fr. 350. Grimselpaß, Instandstellungsarbeiten Fr. 607. Obersimmenthal: Straßenkorrektur und Brückenbau zu Boltigen Fr. 638 45. Zweisimmen, Saanenstraße, Sicherungsarbeiten im Reichenstein Fr. 802 16. Nidersimmenthal: Simmenthalstraße zwischen Weissenburg und Boltigen, Schwellenbauten und Ausräumungen Fr. 795 34½.

2) Bezirk Emmenthal: Gesamtausgaben Fr. 36,562 57. Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: Konolfingen: Straßenkorrektur zu Nieder-Wichtrach Fr. 1019 14. Signau: Schangnau, Marbachstraße, auf Rechnung der Staatsbesteuer von Fr. 4500, an diese von der Gemeinde ausgeführte Korrektur Fr. 1500. Trachselwald: Führenstufkorrektur, auf Rechnung des für dieselbe be-

willigten Staatsbeitrages Fr. 1000. Wangen: Korrektur des Gernsbergstuges auf Rechnung der dahierigen Staatssteuer Fr. 2000 Fr. 1000.

3) Bezirk Mittelland: Gesamtausgaben Fr. 26,581 39. Die bemerkenswertheften sind: Aarberg: Lyß-Hindelsbankstraße, Herstellung einer eingesunkenen Couliße in der Horbenmatte Fr. 342 60. Bern: Erweiterung einer Grien-grube bei Boll Fr. 480. Büren: Entschädigung für Entziehung des Benutzungsrechts des Gewölbes unter der Bürenbrücke Fr. 1500. Fraubrunnen: Erweiterung der Bärenriedgriengrube bei Münchenbuchsee Fr. 833 25. Nidau: Erweiterung der Schloßscheuer-Zühlbrücke zu Nidau Fr. 1200. Schwarzenburg: Graben-Rüschelstraße, Korrektur, auf Rechnung des Staatsbeitrages Fr. 400.

4) Bezirk Jura. Gesamtausgaben Fr. 37,669 96½. Die bemerkenswertheften sind: Delsberg: Baselstraße, Sicherung derselben gegen die Birs bei Sauggern Fr. 365. Delsberg-Chetelatstraße, Entschädigung für Zurücksetzung der Fundamente eines abgebrannten Hauses zu Brelincourt Fr. 450. Pichourstraße, Herstellung der Straße bei Undervelier, in Folge eines Erdbebens Fr. 1541 51. Sauggern-Mettenbergstraße, Staatsbeitrag an deren Korrektur Fr. 1400. Münster: Court, Entschädigung an die Gemeinde für Instandstellung eines bei Herstellung der Court-Münsterstraße beschädigten Weges Fr. 320. Court, Entschädigung für Vergräbung der Straße im Dorfe Fr. 450. Court-Münsterstraße, für verschiedene nachträgliche Herstellungsarbeiten Fr. 654 47½. Nidau: Reparation an der Zugbrücke über die Zühl Fr. 246. Pruntrut: Miécourt, Herstellung der Brücke, Abschlagszahlung Fr. 350. Freibergen: Saignelegier, Herstellung und Anlagen von Seitengräben Fr. 328 40.

5) Allgemeiner Straßenbau. Für Anschaffung von Wegmeister-signalen wurden verausgabt Fr. 128 20. Auf den Kredit von Fr. 4300 für Anschaffung von Straßenwalzen wurden bezahlt Fr. 2356 78.

II. Neubauten.

a. Bezirk Oberland.

1) Gwatt=Spiezstraße. Die Abrechnung über diesen Straßenbau erfolgte erst gegen Ende des Jahres; bis Ende Augusts wurde nur ein Betrag von Fr. 7 für eine Entschädigung angewiesen.

2) Wimmis=Spiezwylerstraße. Für diesen Bau mußte im Laufe des Jahres ein neuer Kredit von Fr. 18,000 bewilligt werden, da die bedeutenden Extraarbeiten bei der Fundation der Brücke über die Rander den ursprünglichen Kredit erschöpft hatten. Verausgabt wurden bis Ende Augusts Fr. 24,473 33.

3) Erizstraße. Von der Restanz des für Anlage dieser Straße bewilligten Beitrages von Fr. 4000 wurden angewiesen Fr. 3000.

4) Brienzerseestraße. Für Beginn der Anlage dieser Straße und denjenigen der Tieferlegung des Brienzersees bewilligte der Große Rath unterm 19. Februar 1846 einen Kredit von Fr. 25,000, wovon der Regierungsrath für den Straßenbau vorläufig Fr. 10,000 bestimmte. Die Straße erhält eine Fahrbahnbreite von 16 Schuh und auf der Strecke von der Zollbrücke bis Goldswyl auf eine Länge von 3275 Schuh folgende Gefälle: 353' 10%, 3254' 4½% und 193' 2½%. Das etwas starke Gefäll von 10 vom Hundert befindet sich zunächst bei der Zollbrücke; da solche jedoch früher oder später wegen ihrer nur 10 Schuh betragenden Fahrbahnbreite durch eine neue ersetzt werden muß, wo denn wahrscheinlich eine andere Baustelle gewählt würde, so kann alsdann der Straße daselbst ein größeres Developpement gegeben und so das Gefäll vermindert werden; es ist der gegenwärtige Zustand nur als ein provisorischer zu betrachten.

Im April wurden die Arbeiten begonnen, und bis auf 31. August von dem Kredite von Fr. 10,000 verwendet Fr. 9937 51½.

5) Oberhofen = Guntenstraße. Für Korrektur oder vielmehr Neuanlage dieser Straße wurde unterm 29. Mai 1846 vom Großen Rathe der Gemeinde Sigriswyl und Hilterfingen eine Staatsbesteuer von Fr. 30,000 an die auf Fr. 50,000 berechneten Kosten bewilligt. Die Arbeiten wurden aber bis 31. August nicht begonnen.

b. Bezirk Emmenthal.

6) Rempenmattstutzkorrektur. Wegen der sehr kostspieligen Landentschädigungen und wegen mancherlei Extraarbeiten mußte für diesen Bau ein Nachkredit verlangt werden, welcher denn auch unterm 16. Februar vom Großen Rathe mit Fr. 12,500 bewilligt wurde. Da der Bau wegen der mißlichen finanziellen Lage des Unternehmers nicht mehr mit der nöthigen Kraft betrieben wurde, so fand sich das Departement veranlaßt, die Arbeiten vom 1. April hinweg auf Rechnung der Bürger des Unternehmers im Taglohn fortsetzen zu lassen, wo sie dann auch rasch gefördert wurden. Die Verwendung bis zum 31. August beträgt Fr. 9185 79.

7) Langenthal = St. Urban = Zofingen = Straße mit Brückenbau, wurde bereits 1845 vollendet, einige Landentschädigungen blieben noch zu bereinigen, für welche bis 31. August Fr. 853 verausgabt wurden.

Haslebrück = Metigen = Straße. Der Bau dieser Straße rückte bei der großen Thätigkeit des Unternehmers vorschriftgemäß vor. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 9756 95.

9) Goldbach = Farbschachen = Straße und Gohlhausbrücke. Sowohl der Bau der Straße, als derjenige der Brücke rückten ordentlich vor; bei der im August stattgehabten WassergröÙe zerstörte jedoch die Emme das Gerüst für den Oberbau der Brücke und entführte eine Menge Bauholz, so daß dadurch der Bau bedeutend verzögert wurde. Verwendet wurde bis 31. August Fr. 18,700.

10) Urßenbach = Waltrigen = oder Deschenbach = Straße. Für diesen durch eine Aktiengesellschaft ausgeführten

Bau, welcher mit Eifer betrieben wurde, wurden auf Rechnung der bewilligten Staatsbeisteuer bis 31. August angewiesen Fr. 18,000.

11) Zürichstraße. Korrektion bei St. Niklaus. Für Niedergrabung der bei St. Niklaus befindlichen Ansteigung der Zürichstraße von zirka 6 % hatte der Große Rath unterm 8. Dezember 1845 einen Kredit von Fr. 6000 bewilligt. Durch diese auf eine Länge von 5792 Fuß ausgeführte Korrektion erhält die Straße ein Gefäll von 3% auf eine Länge von 798 Fuß, und im Uebrigen ein solches von 1 %. Die Arbeit wurde einem bewährten Unternehmer übertragen und rückte rasch vorwärts. Bis Ende Augusts wurden Fr. 4118. 50 verwendet.

12) Zürichstraße, Abgrabung der Aspihöhe zwischen Seeberg und Oberönz. Für diese Korrektion, welche eine Reduktion des dortigen Gefälles von 8 % auf höchstens 2½ % auf eine Länge von zirka 2000 Fuß bezweckt, wurde vom Großen Rathe unterm 16. Februar 1846 ein Kredit von Fr. 6900 bewilligt und die Arbeit einem Unternehmer überlassen. Die Arbeit rückte aber hier nicht so rasch vorwärts, als es wünschenswerth war, indem der Unternehmer derselben wegen andern Unternehmungen nicht seine ganze Thätigkeit zuwenden konnte. Verausgabt wurden bis den 31. August Fr. 3750.

13) Bätterkinden=Emmenbrücke. Der sehr mangelhafte Zustand des Oberbaues der alten ungedeckten Brücke machte eine Erneuerung desselben wünschenswerth. Statt denselben aber ungedeckt neu herzustellen, wurde ein Projekt über eine neue gedeckte Brücke ausgearbeitet, mit Beibehaltung der steinernen Pfeiler, welche jedoch erhöht und in den obersten Schichten verbreitert wurden, um auch der Brücke eine größere Breite, nämlich von 18' Fahrbahn, geben zu können. Für diesen Bau wurde vom Großen Rathe unterm 26. Mai 1846 ein Kredit von Fr. 31,500 bewilligt und die Arbeit sodann an Zimmermeister Stauffer und Maurermeister

Käsermann zu Bätterkinden hingegeben und auch im Laufe des Sommers begonnen. Bis 31. August fand jedoch keine Anweisung Statt.

14) Eglißporrstrußkorrektur. Für Korrektur der Burgdorf-Thunstraße zwischen Großhöchstetten und Biglen wurde unterm 26. Mai 1846 ein Kredit von Fr. 13,000 bewilligt; wozu noch eine Beisteuer der Gemeinde Biglen-drittel kommt. Die Straße muß auf eine Länge von 4477' neu angelegt werden, erhält höchstens 2% Gefäll und eine Kronbreite von 20 Fuß. Angefangen wurden die Arbeiten bis zum 31. August nicht.

15) Aemligenstruß, Korrektur. An die Korrektur dieses auf der Münsigen-Staldenstraße (IV. Klasse) gelegenen Stüßes wurde vom Großen Rathe unterm 10. Dezember 1845 eine Staatsbeisteuer bewilligt. Die Korrekturlinie hält nach dem aufgenommenen Plane 5926', wovon 4268' in Neuanlage und 1464' in Verbreiterung der alten Straße bestehen. Das Gefäll beträgt höchstens 5%. Die Arbeiten wurden bis 31. August nicht begonnen.

16) Trubschachenbrücke. Für den Neubau einer steinernen Brücke über die Trub zu Trubschachen wurde vom Großen Rathe unterm 20. November 1845 ein Kredit von Fr. 11,500 bewilligt. Die Ausführung desselben wurde den Gebrüdern Brechbühl hingegeben, welche die Arbeit unter der speziellen Anleitung des Bezirksingenieurs mit Eifer und Fleiß betrieben. Bis 31. August wurden verwendet Fr. 6004.

17) Röthenbach-Lindenstraße. Für die Korrektur der Straße von Röthenbach bis zur Amtsgrenze von Konolfingen wurde der Gemeinde Röthenbach vom Großen Rathe unterm 29. Mai 1846 an die auf Fr. 15,775 berechneten Kosten ein Staatsbeitrag von Fr. 10,000 bewilligt. Die Straße wird auf eine Länge von 5920 Fuß neu angelegt und folgt dem Bette des Jäsbaches, welchen sie zweimal überschreitet. Das Gefäll ist nirgends mehr als 2½%

und die Breite 16' Fahrbahn. Bis 31. August wurden die Arbeiten nicht begonnen.

18) Rüksau-Rinderbachstraße. Für die Korrektur dieser Straße, welche ihre Fortsetzung in der neugebauten Rinderbach-Affoltern-Häusermoosstraße hat, wurde der Gemeinde Rüksau unterm 25. November 1845 an die auf Fr. 28,000 veranschlagten Kosten eine Staatsbeisteuer von Fr. 18,000 bewilligt. Die Korrektur findet auf eine Länge von 12,430' Statt, die Breite ist auf 16' Fahrbahnbreite bestimmt und das Gefälle übersteigt nirgends 4, 3 %. Etwas kostspielig machen die Anlage die Menge der anzubringenden Coulißen. Die Arbeiten wurden im Sommer 1846 begonnen und bis 31. August Fr. 500 angewiesen.

19) Wasen-Eriswylstraße. Korrektur bei der Trigenfluh. Für Korrektur dieser Straße auf zirka 2000' Länge wurde vom Regierungsrathe unterm 15. April 1846 ein Kredit von Fr. 6000 auf Rechnung des Baudepartements, sowie Fr. 4000 aus dem vom Großen Rathe bewilligten Kredite von Fr. 100,000 für Armenunterstützungen an die Gemeinden, also zusammen Fr. 10,000 bewilligt. Gemeinds- und Partikularbeiträge waren für Fr. 4495 in Aussicht gestellt, mit welchen Summen die auf Fr. 15,259 devisirte Korrektur auszuführen unternommen wurde. Um ein Gefälle von nicht mehr als 8 % zu erreichen, war im ursprünglichen Projekte ein Einschnitt auf der Höhe auf zirka 200' Länge und wo er am tiefsten gewesen wäre, auf 68' Tiefe vorgeschlagen. Bei der Ausführung fand sich aber Felsen vor, so daß statt dieses Einschnittes ein Tunnel auf zirka 200' Länge anzulegen beschlossen wurde, welcher dann auch in Ausführung kam. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 5817. 45.

c. Bezirk Mittelland.

20) Lyß-Hindelbankstraße. Es blieben von dem bereits im Jahre 1844 vollendeten Baue noch die Landentschädigungen zu bereinigen übrig. Diese Vereinigung ergab

folgendes Resultat, daß noch angewiesen wurden Fr. 4161. 86
dagegen Bezugsanweisungen ausgestellt wur=
den für zu viel bezahlte Entschädigungen „ 2116. 19

so daß sich die eigentlichen Ausgaben bis
31. August belaufen auf Fr. 2045. 67

21) Worb-Rüfenachtstraße. Ob schon bereits 1844
beendet, fand die definitive Ausrechnung mit dem Unter=
nehmer über die gemachten Extraarbeiten erst in diesem Jahre
Statt; ferner wurden mehrere Straßenparzellen an die An=
stößer verkauft, wodurch die Ausgaben von Fr. 1730. 96
reduzirt wurden auf Fr. 1209. 12.

Die Gesamtkosten für diese von jetzt aus der Kategorie
der Neubauten fallenden Straße belaufen sich nun von An=
fang der Baute bis Ende Jahr 1846:

a. für Landentschädigungen	Fr. 27,766. 91
b. „ Akfordarbeiten	„ 16,285. 56
c. „ Extraarbeiten	„ 3,706. 83
d. „ Schatzungs- und Prozeßkosten	„ 168. 40
e. „ Marchungskosten	„ 84. 50
f. „ Extravergütung	„ 759. —
g. „ Verschiedenes	„ 264. 50

Gesamtkosten dieses Straßenbaues Fr. 49,035. 70

22) Zollkoffen-Münchenbuchsestraße. Wie im
letzten Jahresbericht bereits bemerkt ist, wurden die Arbeiten
auf der zweiten Abtheilung auf Kosten des Unternehmers
und seiner Bürger im Taglohn besorgt und die Straße auf
den 16. Juli 1846 dem öffentlichen Verkehre übergeben.
Die Nachmessung der sämtlichen, theils von dem Unter=
nehmer selbst, theils von ihm und seinen Bürger geleisteten,
theils endlich auf deren Kosten im Taglohn beendigten Ar=
beiten erfolgte in Anwesenheit des Unternehmers und seiner
beiden Bürger im gleichen Monat. Die Ausgaben bis
31. August belaufen sich auf Fr. 26,229. 63, mit welcher

Summe die bewilligten Kredite um Fr. 1742. 65 überschritten wurden. Für die laut Ausrechnung dem Staate schuldigen Fr. 20,670. 31 ist gegen den Unternehmer und seine Bürgen die Betreibung angehoben und eine von denselben aufgeworfene Inzidentalfrage seither vor Obergericht zu Gunsten des Staates entschieden worden.

23) Zollikofen = Moosseedorfsstraße. Dieser Bau wurde im Laufe des Juli dem Unternehmer abgenommen und dem freien Verkehr übergeben. Die Ausrechnung fand auch sofort Statt, nicht aber die Vereinigung der Landentschädigungen. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 1185.

24) Zollikofen = Tannenstraße. Wie im letzten Jahresberichte bereits angedeutet, rückte der Unternehmer mit den Arbeiten nicht in dem Verhältnisse vor, wie er Zahlungen vom Staate bezog, welche Zahlungen das Baudepartement, nachdem die Bürgen des Unternehmers ihre Zustimmung dazu gegeben hatten, immerhin bewilligte. Im Mai 1846 wurde mit dem Unternehmer eine möglichst genaue Ausrechnung gemacht, aus welcher sich ergab, daß er im Ganzen auf Rechnung erhalten

Fr. 78,832

während die gemachten Arbeiten bloß auf

„ 55,832

geschätzt werden konnten. Der Unternehmer

hatte mithin zu viel bezogen

Fr. 23,000

wofür er eine Schuldanerkennung ausstellte und die Baute dem Staate zur Beendigung überließ. Von da an wurde die Arbeit unter der Leitung des Bezirksingenieurs im Tagelohne ausgeführt. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 18,541. 60.

25) Worblaufenstraße. Dieselbe wurde bereits in 1845 vollendet, die Ausrechnung mit dem Unternehmer fand jedoch erst in 1846 Statt. Nachträglich wurde noch eine Allee von Schattenbäumen längs derselben gepflanzt. Verwendung bis 31. August 1846 Fr. 1450. 11.

26) Tiefenaubrücke. Bei diesem gegen Ende 1845 begonnenen Baue erzeugten sich gleich zu Anfang von 1846

bedeutende Schwierigkeiten. Nach den f. Z. durch Herrn Ingenieur Müller von Altdorf Behufs Ausarbeitung eines Projekts für die Tiefenaubrücke vorgenommenen Sondirungen auf der Baustelle sollte sich auf dem linken Ufer Felsen vorfinden, auf welchem das Widerlager fundamentirt werden sollte. Die bei den Ausgrabungen zum Vorschein kommenden Erdschichten flößten aber dem leitenden Ingenieur einigen Zweifel über das Vorhandensein der Felsformation ein, weshalb er sich veranlaßt fand, einen Probepfahl einrammen zu lassen. Auf der Tiefe des vermutheten Felsens versagte der Pfahl längere Zeit, bis er endlich nach mehrstündigem Schlagen wieder zu ziehen begann und dann ohne viele Mühe in eine Tiefe von 26 Fuß drang. Ein zweiter Probepfahl gab ein ähnliches Resultat, so daß das Mangeln des Felsens konstatiert war. Infolge dessen mußten die Fundationen des linken Widerlagers völlig geändert und ein auf Pfählen ruhender Krost angebracht werden. Ueber Ausführung der infolge dieser Verumständungen nöthig gewordenen Extraarbeiten wurde mit dem Unternehmer ein eigener Afford abgeschlossen, wonach der eine Theil der Arbeiten nach den Preisen für gleichartige Arbeiten von demselben übernommen, der andere Theil aber, namentlich das Einrammen der Krostpfähle, vom Staate im Taglohne ausgeführt wurde. Wie die spätere Ausrechnung ergeben, kam diese unvorhergesehene Arbeit auf die bedeutende Summe von Fr. 52,029. 64 zu stehen. Im Uebrigen rückte der Bau rasch und vorschriftsgemäß vor, ohne daß etwas Besonderes weiter zu erwähnen wäre. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 109,208. 38.

27) Engistraße. Dieselbe wurde bis zum 31. August noch nicht in Angriff genommen; indessen fand eine Ausgabe für dieselbe Statt im Betrage von Fr. 847, welcher für Ankauf des von dem Unternehmer der Tannenstraße dem Staate abgetretenen Werkzeuges verwendet wurde.

28) Korrektio n der Ruchmühleho hle. Dieselbe wurde so weit beendigt, daß die Straße im August dem

Verkehr übergeben werden konnte. Verwendet wurden bis zum 31. August Fr. 7587. 75.

29) Boll-Krauchthalstraße. Dieser durch die betreffenden Gemeinden mit einem Staatsbeitrag ausgeführte Straßenbau wurde bis zum 31. August bedeutend gefördert, ohne daß jedoch derselbe zu Ende geführt werden konnte. Angewiesen wurden bis zu diesem Zeitpunkt Fr. 4500.

30) Büren-Münchenbuchseestraße, welche vom Großen Rathe unterm 27. Juni 1845 mit Fr. 125,000 dekretirt worden, wurde in drei Sektionen eingetheilt und nach dieser Eintheilung auf stattgefundene Ausschreibung hin veraffordirt.

Die erste Sektion von Büren bis an die Kantonsgrenze gegen Schnottwyl in einer Länge von 6601' wurde im Jenner 1846 um die Summe von Fr. 16,425. 14 hingegeben.

Die zweite Sektion erstreckt sich von der Solothurngrenze auf dem Wengemoos bis ins Dorf Rapperswyl, auf einer Länge von 12,942' und wurde im Juli 1846 um die Summe von Fr. 51,000 veraffordirt.

Die Hingabe der dritten Sektion erfolgte im August 1846 um die Summe von Fr. 31,446. 88³/₄; sie erstreckt sich vom Dorfe Rapperswyl bis in die Wyßstraße und hat eine Länge von 11,901'.

Die ganze Länge dieser neuen Straße, so weit sie im Kanton Bern liegt, beträgt mithin 31,444 Lauffuß. Es ist hierbei zu bemerken, daß durch die Hingabe des Straßenbaues um die oben genannten Summen, welche zusammen den Betrag von Fr. 98,872. 02 ausmachen, die im Devis für die Konstruktion aufgenommene Summe von Fr. 82,408. 38 um nicht weniger als Fr. 16,463. 64 überschritten wurde, so daß ein Ausfall auf dem bewilligten Kredite schon damals in sicherer Aussicht stand.

Die Straße erhält durchgehends eine Fahrbahnbreite von 20 Fuß; in den Einschnidungen gepflasterte Seitenschalen; die Brücken und Coulißen werden von Haussteinen,

theils aus Jurakalk, theils aus Mühlesluh, theils auch aus Sandstein ausgeführt. An gewölbten Brücklein von 8 à 10' Bogenöffnung werden 8 Stücke erbaut. Das Gefäll der Straße ist sehr abwechselnd und beträgt bis auf 5 ‰. Die Erdarbeiten rückten ordentlich vorwärts, obwohl das in Menge sich vorfindende Schweißwasser zu vielen Aktenarbeiten zwang und auf den raschen Betrieb der Baute sehr nachtheilig einwirkte. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 10,258. 60.

31) Von der vom Großen Rathe unterm 27. Juni 1847 mit Fr. 125,000 beschlossenen Straßenanlage zwischen Bözingen über Lengnau bis an die Kantonsgrenze von Solothurn wurden zwei Abtheilungen in Arbeit genommen. Die Sektion Pieterlen erstreckt sich von außerhalb dieses Dorfes durch das sogenannte Unterdorf bis zu der Farb und hält 5394 Lauffschuh; die Arbeiten wurden unterm 4. Hornung 1846 um die Summe von Fr. 7705. 93¼ verakkordirt. Die Sektion Lengnau enthält die Strecke von der Farb durch das Dorf Lengnau bis an die Kantonsgrenze von Solothurn, auf einer Länge von 8289 Lauffschuh; sie wurde unterm 6. Mai 1846 um die Summe von Fr. 13,680. 75½ im Akford hingegeben.

Die Straße erhält durchwegs eine Breite von 24 Fuß und in den Abgrabungen gepflasterte Seitenschaalen; die sämtlichen Coulißen werden von Haussteinen aus Jurakalk konstruirt. Das Gefäll ist allenthalben sehr gering und übersteigt nirgends 2 ‰.

Die Arbeiten auf beiden Sektionen, an den nämlichen Unternehmer verakkordirt, wurden mit vielem Fleiße und aller Sorgfalt betrieben; es wurden hiefür bis 31. August verausgabt Fr. 29,095. 68.

32) Suberg-Kaltenbrunnenstraße (Siehe Jahresbericht pro 1845). Der Bau, unter einer bessern Leitung stehend als im vorigen Jahre, rückte ziemlich rasch vorwärts. Auf Rechnung des Staatsbeitrages von Fr. 12,000 wurden bis 31. August angewiesen Fr. 6000.

33) Nidau=Pasquartstraße. Diese von einer Aktiengesellschaft mit einer Staatsbeisteuer von Fr. 8000 auszuführende Straße beginnt bei der Zugbrücke in Nidau, zieht sich in einer geraden Linie gegen den See, überschreitet den Scheußkanal und die Scheuß mittelst zwei gesprengten hölzernen Brücken, jede von 50' Lichtbreite, und mündet beim Wirthshaus zum Römer in die Bielseestraße aus; die Anlage ist durchaus horizontal und auf der ganzen Länge aufgedämmt. Die Straßenbreite ist 18' und mit den beidseitigen Banketts 21'. Die Arbeiten, einem Unternehmer verakkordirt, begannen im Laufe des Sommers. Auf Rechnung des Staatsbeitrages wurde jedoch bis 31. August nichts angewiesen.

34) Schwarzenburg, Korrektion des Stuges am Märtyrplatz. Um den Armen im Amtsbezirke Schwarzenburg einigen Verdienst zu verschaffen, wurde vom Regierungsrathe unterm 18. März für die Korrektion der Bern-Schwarzenburgstraße am Märtyrplatz ein Kredit von Fr. 3000 bewilligt. Die Korrektion betrifft eine Länge von 1177 Lauf Fuß, und die Ausführung derselben wurde einem Unternehmer um die Summe von Fr. 2500 übertragen. Verwendet wurden bis Ende Augusts Fr. 2483.

35) Bühlstutzkorrektion. Für die Korrektion der Boll-Worbstraße zunächst bei Bächigen wurde vom Regierungsrathe unterm 25. Mai 1846 ein Kredit von Fr. 4000 bewilligt, wozu die Gemeinde Worb einen Beitrag von Fr. 1000 und verschiedene Privaten zusammen Fr. 80 beizutragen sich erklärt hatten. Die Korrektion fand auf eine Länge von 2131 Fuß Statt, der Straße wurde eine Fahrbahnbreite von 18' gegeben und das Gefäll auf höchstens 5 % reduziert. Die Ausführung wurde einem Unternehmer um die Summe von Fr. 4175. 10 übergeben. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 2268. 75.

36) Kehrsatz-Zimmerwaldstraße. Für Korrektion der Straße von Kehrsatz bis Haulistahl und gegen Zimmer-

wald wurde vom Großen Rathe unterm 16. Februar 1846 den Gemeinden Zimmerwald und Rüeggisberg an die auf Fr. 24,000 veranschlagten Kosten ein Staatsbeitrag von Fr. 18,000 bewilligt. Die Korrektion erstreckt sich auf eine Länge von 9890 Fuß und die Straße erhält eine Fahrbahnbreite von 14' und ein Gefäll von höchstens $9\frac{1}{2}\%$. Die Arbeiten wurden im Sommer 1846 begonnen. Abschlagszahlung erfolgte aber bis 31. August keine.

37) Wegmühle-Bolligenstraße, Korrektion. Für diese wurde der Gemeinde Bolligen unterm 26. Mai 1846 vom Großen Rathe eine Beisteuer von Fr. 4000 bewilligt, der Devis beträgt Fr. 5120. Die Korrektion erstreckt sich auf eine Länge von zirka 2000 Fuß. Die Straße erhält eine Breite von 18' Fahrbahn und ein Gefäll von höchstens 5%. Die Arbeiten wurden bis 31. August nicht begonnen.

d. Bezirk Jura.

38) Créminestraße (Siehe Jahresbericht pro 1845). Die Vereinigung der Ausrechnungsverhältnisse mit dem Unternehmer durch das aufgestellte Schiedsgericht kam bis 31. August noch nicht zu Stande; es wurden nur einige Schriften zwischen den Parteien gewechselt. Für verschiedene rückständige Entschädigungen, sowie für Aufführung einer Stützmauer an der Birz wurden bis 31. August Fr. 1674. 08 verwendet.

39) Chételat-Bellelaystraße. Die Abrechnung mit dem Unternehmer über diesen bereits in 1845 vollendeten Bau fand im Laufe des Jahres 1846 Statt; die gesammten Konstruktionskosten kamen auf Fr. 22,108. 58 zu stehen, Fr. 288. 35 mehr als der Voranschlag berechnet hatte. Die Landentschädigungen dagegen konnten noch nicht bereinigt werden. Verwendung bis 31. August Fr. 1760.

40) Grandcourt-Courtemaîchestraße. Ueber diesen Bau, bereits in 1845 vollendet, fand die Abrechnung mit dem Unternehmer Statt, während noch nicht alle Landentschädigungen bereinigt werden konnten. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 1200.

41) Delsberg-Baselstraße, Korrektio*n*. Diese wurde in 1846 in folgenden Bezirken fortgesetzt:

a. Bezirk Laufen, erste Abtheilung (Siehe Jahresbericht pro 1845). Es wurde im Laufe von 1846 eine Schätzung des abzutretenden Landes angeordnet; die Unterhandlungen über die von der Gemeinde Laufen zu leistenden Beiträge und die Entschädigungen für die Zurücksetzung von Häusern u. s. w. gelangten zu keinem Resultate. Verausgabt wurden für Schätzungskosten bis zum 31. August Fr. 324. 35.

b. Bezirk Laufen, zweite Abtheilung (Siehe Jahresbericht pro 1845). Die Korrektio*n* auf dieser Straßenstrecke sammt der Erweiterung der Brücke über die Lüge*l* wurde bis 31. August vollendet und fiel zur vollkommenen Zufriedenheit aus.

Der vom Großen Rathe bewilligte Kredit betrug

Fr. 29,700. —

Im Jahre 1845 wurden verausgabt

Fr. 20,866. 85½

Verwendung bis 31. Au-

gust 1846

„ 9910. 05

Gesammtkosten der Korrektio*n* dieses Be-

zirks

„ 30,776. 88½

Es ergab sich daher ein Excedent von Fr. 1076. 88½

c. Bezirk Liesberg, erste Abtheilung (Siehe Jahresbericht pro 1845). Die Arbeiten auf diesem Bezirke wurden mit Anfang des Jahres 1846 begonnen und mit Thätigkeit betrieben, so daß bis Ende Augusts auf Rechnung des bewilligten Kredites von Fr. 32,000 bereits Fr. 24,630 verausgabt wurden.

d. Bezirk Liesberg, zweite Abtheilung. Für Fortsetzung der Korrektio*n* der Baselstraße von der Liesbergmühle bis zur sogenannten Todtenwoog, auf eine Länge von 11,760 Lauffuß, wurde vom Großen Rathe unterm 26. Mai 1846 ein Kredit von Fr. 42,400 bewilligt. Die Korrektio*n*

besteht, wie bei den andern Bezirken, in Vergrädung und Erweiterung der Straße und in Ausgleichung des Gefälles, welches nirgends 1 % erreicht. Es wiesen sich nirgends Schwierigkeiten dar, außer bei einer einzigen Stelle, nämlich bei der Todtenwoog, wo die Birse, welche die Straße zu einer starken Krümmung zwingt, verlegt und eingedämmt werden muß. Die Arbeiten wurden während des Sommers nicht begonnen und daher auch bis 31. August nichts verausgabte.

42) Münsterschlucht. Für Erweiterung der Straße zwischen Münster und Roches auf zwei verschiedenen Punkten, nämlich beim Eingang der Münsterschlucht bis zur Säge, und unterhalb der Pennebrücke beim sogenannten Felsen Schnappen, wurden vom Regierungsrath für erstern unterm 25. Februar und 10. Juli zwei Kredite von zusammen Fr. 7300 zum Theil aus dem vom Großen Rathe für Vinderung der Armennoth bestimmten Kredite von Fr. 100,000 bewilligt. Diese Erweiterungsarbeiten, welche in Zurückschrotung der Felsen und in Auführung von Stützmauern längs der Birse bestanden, waren sehr kostbar, und man kann behaupten, daß sie nur mit zu viel Luxus ausgeführt wurden. Der Straße wurde eine Breite von 24' Fahrbahn gegeben und dabei das Gefäll möglichst ausgeglichen; die Länge der Korrektion auf der obern Stelle beträgt zirka 3300, auf der untern zirka 2000 Fuß. Bis 31. August wurden verwendet für die obere Partie Fr. 9069. 13, so daß der Kredit um Fr. 3069. 13 überschritten wurde, für die Korrektion unterhalb der Pennebrücke Fr. 8399. 48½, so daß eine Kreditüberschreitung stattfand von Fr. 1099. 48½.

43) Goumois=Saignelégierstraße. Für Anlage einer Straße von Saignelégier bis zu dem an der französischen Grenze gelegenen Dorfe Goumois, als nächste Postverbindung zwischen Paris und Bern, hatte der Große Rath unterm 17. November 1845 einen Kredit von Fr. 75,000 bewilligt. Da sich jedoch im Laufe des Jahres 1846 Refla-

mationen der Gemeinde Pommerats in Betreff der zu wählenden Linie erhoben, indem dieselbe diejenige Linie wünschte, welche sich ihrem Dorfe am meisten näherte und ihr so die Mitbenutzung der Straße möglich machen würde, so konnten die Arbeiten im Laufe des Sommers nicht begonnen werden; dagegen wurde an die Ausmittlung der Landentschädigungen auf der Seite von Goumois, wo die Straßenlinie nicht kontestirt war, geschritten. Auf Rechnung derselben wurden auch bis 31. August vorläufig Fr. 165. 30 angewiesen.

III. Technisches Bureau.

Vollendete Arbeiten: 1) Projekt über Fortsetzung der Korrektur der Delsberg-Baselstraße, Bezirk Liesberg. 2) Projekt über Korrektur der Wasen-Griswylstraße. 3) Projekt über Korrektur der Röhrenbach-Lindenstraße. 4) Projekt über Korrektur des Spiezwylerstuges. 5) Projekt über Korrektur der Büzberg-Morgenthalstraße. 6) Ausfertigung einer Uebersichtskarte der Gegend von Herzogenbuchsee, Wangen, Harwangen, Dürrmühle und Morgenthal. 7) Modifikation des Projekts der Twann-Tessenbergstraße. 8) Zwei Projekte über eine neue Brücke zu St. Johannsen. 9) Abschrift des Plans des Amtsbezirks Bern. 10) Abschrift der Pläne über Korrektur der Lengnau-Pieterlenstraße. 11) Abschrift Plans über Anlage der Deschenbachstraße. 12) Abschrift der Pläne über Anlage der Twann-Tessenbergstraße. 13) Projekt über Anlage der Brienzerseestraße, Sektionen Goldiswyl und Ringgenberg. 14) Projekt über Korrektur der Biglen-Großhöchstettenstraße. 15) Projekt über Korrektur des Stuges am Märtyrplatz bei Schwarzenburg. 16) Projekt über Korrektur des Bühlistuges auf der Boll-Worbstraße. Es wurden ferner eine Menge anderer als die obgenannten Planabschriften gemacht, die aber, sowie einzelne andere Arbeiten, hier nicht namentlich aufgeführt werden

können, da wegen des im Frühjahr 1847 erfolgten Hinschieds des Herrn Obersten Lelewel, Chef des technischen Bureau's, der spezielle Bericht über dasselbe fehlt.

C. Wasserbau.

I. Ordentlicher Wasserbau.

A. Gewöhnlicher Unterhalt der Schwellenbauten, Beisteuern etc.

1) Bezirk Oberland. Gesamtausgabe Fr. 4122. 33.

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind: Oberhasle: An folgende Gemeinden und Privaten wurden Staatsbeiträge von zwei Dritttheilen der Devissumme an die Kosten ihrer Schwellenbauten zur Korrektion der Märe verabsolgt: Gemeinde Meiringen Fr. 440. 10, Willigen Fr. 155. 83½, Hasle im Grund Fr. 288. 95½, Böttigen Fr. 205. 82, Spitalmeister Zybach Fr. 156. 24.

2) Bezirk Emmenthal. Gesamtausgabe Fr. 547. 50.

Es fanden keine Schwellenbauten von Belang Statt.

3) Bezirk Mittelland. Gesamtausgabe Fr. 3157. 51.

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind: Narberg: Gemeinde Kappelen, Staatsbeisteuer an ihre Schwellenbauten an der Märe Fr. 362. 43. Büren: Staatsbeiträge für das Nämliche an folgende Gemeinden: Scheuren und Meienried Fr. 342. 81, Bußwyl Fr. 84. 52, Döbigen Fr. 286. 15, Büren Fr. 163. 50, Büetigen Fr. 111. 79. Nidau: Staatsbeiträge für das Nämliche an folgende Gemeinden: Schwadernau Fr. 130. 38, Safnern Fr. 843. 53.

4) Bezirk Jura. Gesamtausgabe Fr. 223. 30.

B. Kleinere Neubauten,

für welche die Kredite vom Regierungsrathe bewilligt worden sind.

1) Mühlau bei Harberg. Zur Ergänzung der bestehenden Schwellenbauten wurden verschiedene neue Werke aufgeführt, welche eine Ausgabe von Fr. 2084. 95 verursachten.

2) Neueneck und Thörisshausen. Auch in diesem Jahre mußten verschiedene Herstellungsbauten auf Unrecht habende Kosten ausgeführt werden; sie belaufen sich für die Neueneckau auf Fr. 1204. 92, für die Thörisshausen auf Fr. 1382. 04.

3) Schwellenbauten an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen. Für die Korrektur der Saane und Sicherung der obrigkeitlichen Gümnenenau wurden in 1846 Fr. 1530. 44 verwendet.

4) Wislitzau. Die in 1845 angefangenen Sicherungsbauten zur Sicherung des obrigkeitlichen Reiszgrundes wurden in 1846 vollendet; die Ausgabe beläuft sich auf Fr. 1551. 14.

5) Birskorrektur bei Zwingen. Für Korrektur der Birsk beim Schlosse Zwingen, da solche die neue Straße daselbst bedrohte, indem sie in einem rechten Winkel auf dieselbe fiel, wurde unterm 16. März 1846 ein Kredit von Fr. 6000 bewilligt. Die Arbeiten bestanden in Wegschaffung eines Felskopfes, Anbringung von 2 Sporen und Aufführung einer Stützmauer. Für die im März 1846 begonnenen und unter der Leitung des dirigirenden Ingenieurs der Korrektionsarbeiten der Baselsstraße ausgeführten Arbeiten wurden bis Ende Augusts Fr. 3094. 06 verwendet.

II. Neubauten.

1) Hirschernbachschale bei Oberried. Die Arbeiten rückten so weit vor, daß der Gemeinde auf Rechnung des Staatsbeitrages von Fr. 5000 eine fernere Abschlagszahlung von Fr. 1600 gemacht werden konnte, so daß auf 31. August noch restirten Fr. 816.

2) Markanalisation bei Interlaken. Für Beginn der Anlage der Brienzerseestraße und denjenigen der Tieferlegung des Brienzersees bewilligte der Große Rath unterm 19. Februar 1846 einen Kredit von Fr. 25,000, wovon der Regierungsrath für die Arbeiten der Markanalisation pro 1846 Fr. 5000 bestimmte. Dieselben bestanden in Ausbaggern des Bettes der Aare bei deren Ausfluß aus dem Brienzensee, in Geradelegung derselben und Aufführung der daherigen nöthigen Uferversicherungen, welche Arbeiten im Taglohne ausgeführt wurden. Verwendet wurden bis 31. August Fr. 2834. 01.

3) Markkorrektur zwischen Schüpfenfahr und Elfenau. Wie der Jahresbericht von 1845 angab, wurde der für dieses Werk im Februar 1844 bewilligte Kredit bis Ende 1845 aufgebraucht, ohne daß dasselbe vollendet worden wäre; zur Fortsetzung der Arbeiten und deren zu hoffenden Beendigung wurde daher unterm 16. Februar 1846 ein weiterer Kredit von Fr. 38,000 bewilligt, und die Arbeiten während des Winters bis zum Eintritt des großen Wasserstandes fortgesetzt, allein dieselben waren noch nicht so weit vorgerückt, daß die vorhandenen Werke dem sehr hohen Wasserstande des Frühlings überall wirksamen Widerstand leisten konnten, und wie im Jahre 1845, geschah auch im Mai 1846 ein Durchbruch des Refweges, welcher die Selhofengüter unter Wasser setzte und Entschädigungsreklamationen zur Folge hatte, die später zu einem Prozesse führten, da das Departement eine Entschädigungspflicht nicht anerkennen wollte. Das Korrektionswerk rückte übrigens ziemlich vorwärts, konnte jedoch aber nicht auf seiner ganzen Ausdehnung in Angriff genommen werden; die ausgeführten Bauten erwiesen sich jedoch als gut und dem Zwecke entsprechend.

Von den bewilligten Krediten von Fr. 88,000. —
wurden bis Ende 1845 verwendet Fr. 50,821. 64
Verwendung bis Ende Aug. 1846 „ 21,855. 39
Gesamtverwendung bis Ende Augusts 1846 „ 72,677. 03
so daß auf 1. September verfügbar blieben Fr. 15,322. 97

Auf Anfang Jahres war zum Präsidenten des Departements am Platz des Herrn Regierungsraths Tillier ernannt worden: Herr Regierungsrath Bigler; zum Vicepräsidenten: Herr Regierungsrath Aubry. An die Stelle des zum Regierungsrath ernannten Herrn Großrath Dähler und des austretenden Herrn Großraths Collin waren zu Mitgliedern des Departements ernannt worden: die **H. Hauptmann** Heilmann in Biel und Großrath **Leu** zu Obergrafwyl.

Das Departement hielt bis Ende Augusts 63 Sitzungen. Die Zahl der behandelten Geschäfte beträgt 4029. Die von den sämtlichen Beamten ausgestellten Anweisungen 4053.

Bern, den 20. April 1849.

Der Direktor der öffentlichen Bauten:

K. Stockmar.

III.

Vom 31. Juli 1846 bis 31. Dezember 1848.

Allgemeiner Theil.

Nachdem der in Folge der Annahme der neuen Verfassung vom 31. Juli 1846 neugewählte Große Rath unterm 28. August Herrn Ingenieur Immer von Thun zum Mitgliede des Regierungsrathes und zum Direktor der öffentlichen Bauten ernannt hatte, übernahm derselbe unterm 29. gleichen Monats die Geschäfte vom Präsidenten des Baudepartements, über welche Verhandlung ein Verbal ausgemacht und gegenseitig unterzeichnet wurde.

Die erste Wirksamkeit des neuernannten Direktors der öffentlichen Bauten hatte sich den Vorkehrungen zuzuwenden, welche überall die zu Ende Augusts und zu Anfang Septembers eingetretene Anschwellung der Gewässer erforderte. Dies war auch die Veranlassung zu einer ersten Augenscheinsreise des Direktors nach Thun, wo die Aare eine Brücke weggerissen hatte, in der zweiten Woche des Monats September, von wo derselbe am 14. nach Bern zurückkehrte, um des folgenden Tages sofort nach dem Jura zu verreisen, wo die Bestimmung des Traces der im Projekte liegenden Saigneylegier-Goumoisstraße, so wie die Arbeiten auf der Delsberg-

Baselstraße einen Augenschein von seiner Seite erforderte. Den 16. während des Nachmittags brachte der Kurier die traurige Nachricht nach Bern, daß in der Nacht vom 15. auf den 16. im Kronenwirthshause zu Dachsfelden eine Feuerbrunst ausgebrochen sei, welche mehrere Opfer verschlungen habe, unter denen auch Herr Regierungsrath Immer sich befinde. Ein Bericht des Bezirksingenieurs des Jura, welcher am Morgen des 16. sich in Dachsfelden einfand, um mit Herrn Immer sich nach Saignelegier zu verfügen, bestätigte diese betäubende Nachricht, an deren Wahrheit man noch nicht hatte glauben können. So hat Herr Immer, von dessen erfolgreicher Wirksamkeit im Gebiete der öffentlichen Bauten man die schönsten Hoffnungen gehegt hatte, kaum in seinen Wirkungskreis getreten, einen beklagenswerthen Tod gefunden, welcher das Vaterland und die neue Ordnung der Dinge eines seiner ausgezeichnetsten Talente und einer der festesten Stützen beraubte.

Nachdem die Direktion der öffentlichen Bauten in Folge dessen provisorisch theils von Herrn Regierungsrathspräsident Funk, theils von Herrn Regierungsrath Stockmar versehen worden war, wurde Letzterer vom Großen Rathe unterm 2. November definitiv zum Direktor der öffentlichen Bauten ernannt.

Indessen war unterm 29. Oktober der bisherige erste Sekretär des Baudepartements und der Baudirektion, Herr Fürsprech Karrer, zum Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Trachselwald erwählt worden, in Folge dessen Herr Wäber, zweiter Sekretär des Baudepartements, unterm 1. Dezember von Ihnen zum Sekretär der Baudirektion erwählt wurde; bei der Vereinfachung der Geschäfte wurde die Stelle eines zweiten Sekretärs aufgehoben, und die selbsterfahrene hat gezeigt, daß ein einziger Sekretär hinreiche, um die ihm obliegende Aufgabe zu erfüllen.

Im Uebrigen war der Bestand der Beamten der Baudirektion in diesem Zeitpunkt und bis zur Einführung der neuen Organisation folgender:

I. Bezirksingenieurs:

- 1) Oberland: Hr. R. Lauterburg in Thun.
- 2) Emmenthal: „ A. Kocher in Burgdorf.
- 3) Mittelland: „ E. Hug in Bern.
- 4) Jura „ E. Ganguillet in Delémont.

II. Bezirksinspektoren:

- 1) Oberland: Hr. Jaggi in Reichenbach.
„ Bütschi in Reutigen.
- 2) Emmenthal: „ Mühlethaler in Bolloddingen.
„ Bigler in Worb.
- 3) Mittelland: „ Lehmann in Worb.
„ Furi in Ins.
- 4) Jura: „ Gobat in Münster.
„ Hennet in Delémont.

III. Hochbauinspektor: Die Stelle war unbesezt. Als Adjunkt besorgte dessen Geschäfte: Hr. E. Hebler in Bern.

IV. Provisorischer Schwellendirektor: Hr. Ingenieur Huber in Murf.

V. Chef des technischen Bureau's: Hr. Oberst Lelewel.

VI. Dirigirender Ingenieur des Tiefenaubrücken- und Engestraßenbaues: Hr. Gatschet, gewesener Bezirksingenieur des Emmenthals.

Adjunkte: Hr. Fischer, Ingenieur von Bern, Zehender, Ingenieur von Bern, und später noch Hr. de l'Estocq von Pruntrut.

Uebrigens waren noch verschiedene Ingenieure und Architekten, erstere im technischen Bureau, letztere als Gehülfen des Hochbaubeamten angestellt.

Noch ist der Tod des Herrn Obersten Lelewel zu erwähnen, welcher unterm 18. April 1847 nach kurzem Krankenzustand erfolgte und durch welchen der Staat einen tüchtigen Ingenieur verlor, der sich sowohl durch seine Arbeiten in Betreff der Juragewässerkorrektur, als durch seine vielfachen,

meistens werthvollen Studien über Straßenanlagen ausgezeichnet hatte. An dessen Stelle bezeichnete die Baudirektion dessen Landsmann, Herrn Ingenieur Bér, einstweilen als Chef des technischen Bureau's.

Eine Hauptaufgabe, welche der Baudirektion oblag, war eine neue Organisation ihres Haushaltes, zu welcher das frühere Departement, obschon es die vielfachen Mängel der bestehenden wohl fühlte und einsah, nicht gelangen konnte. Es war wohl ein Projekt einer solchen im Jahr 1845 ausgearbeitet und vom Regierungsrathe zur Vorlegung vor den Großen Rath berathen worden; als aber der bereits zum Oberingenieur gewählte Herr Müller von Altdorf, der gleichsam das Haupt des neuen Organismus werden sollte, nach mehrfachen Anständen endlich diese Stelle nicht annehmen zu können sich erklärte, fiel auch das ganze Organisationsprojekt dahin, und wurde vom Departement bis zu seinem Abtreten nicht wieder in Berathung gezogen. So war denn der Baudirektion diese Aufgabe geblieben, an deren Lösung sie denn auch schritt, sobald die Ueberhäufung von Geschäften es gestattete, welche sich in Folge der Menge von Straßenbauten, für Linderung der Armennoth im Winter von 1846 auf 1847 ins Werk gesetzt werden mußten, ergeben hatte. Was der damals bestehenden Organisation der Baubehörde wesentlich mangelte, war die Einheit; die einzelnen Theile waren abgesondert und fanden nirgends eine Zentralrichtung, welche hinwieder auf sie zurückzugehen und sie unter einander zu vereinigen im Stande war. Zudem waren zu viele Beamte, ohne daß jedoch dadurch den Bedürfnissen entsprochen war; die Bezirksinspektoren waren in ihren Verrichtungen theils von den Bezirksingenieurs abhängig, theils so viel als unabhängig, betreffend den Hochbau. Die Ingenieurs hatten zu große Bezirke zu verwalten, als daß sie dies mit gehörigem Erfolg thun konnten. Um diesen und noch andern Uebelständen abzuhelpen, entwarf die Baudirektion ein Gesetz über eine neue Organisation, welches denn auch auf Ihre Empfeh-

lung der Große Rath nach unwesentlichen, bloß die Redaktion betreffenden Abänderungen unterm 1. Juni 1847 genehmigte. Die Hauptbestimmungen dieses Gesetzes sind folgende: Ein Oberingenieur für den Straßen- und Wasserbau hat die Aufgabe, die Vorarbeiten für die Neubauten auszuarbeiten zu lassen und der Baudirektion vorzulegen, die Bezirksingenieurs, so weit es den Straßen- und Wasserbau betrifft, in ihrer Geschäftsführung anzuleiten und zu überwachen, und das technische Bureau zu leiten, an dessen Spitze er steht. Ihm ist beigeordnet ein Adjunkt für den Wasserbau, welcher speziell die Arbeiten dieses Zweiges, jedoch unter der Oberleitung des Oberingenieurs, zu überwachen hat. Als fernerer Zentralbeamter ist für den Hochbau der Kantonsbaumeister angestellt, welcher nicht nur die Neubauten dieses Zweiges zu besorgen, sondern auch die Bezirksingenieurs in Betreff des ordentlichen Hochbaues anzuleiten und zu überwachen hat. Das frühere Institut der Bezirksinspektoren ist abgeschafft, dafür aber wurden die Bezirksingenieurs von 4 auf 6 vermehrt, und ihnen die Besorgung des ordentlichen Hochbaues, der bis dahin den Inspektoren obgelegen hatte, übertragen. Zu Ersetzung derselben Behufs der unmittelbaren Beaufsichtigung der Wegmeister ist im Gesetze das Institut von Oberwegmeistern, welche aus der arbeitenden Klasse genommen werden sollen, aufgestellt. Das technische Bureau soll den Charakter einer praktischen Schule der Zivilbaukunde werden, und durch Vorlesungen zur Winterszeit die auf demselben angestellten jungen Ingenieure und Schüler weiters gebildet werden. Dieses sind die wesentlichen Bestimmungen des neuen Gesetzes über die Organisation der Baudirektion.

Durch ein von Ihnen unterm 25. Juni 1847 erlassenes Dekret wurden die 6 im vorerwähnten Gesetze vorgesehenen Baubezirke sodann, wie folgt, bestimmt:

I. Bezirk.

- a. Amtsbezirk Interlaken.
- b. " Frutigen.

c. Amtsbezirk Oberhasle.

II. Bezirk.

a. Amtsbezirk Thun.

b. „ Ronolfingen, ohne die Ufer der Aare.

c. „ Niedersimmenthal.

d. „ Obersimmenthal.

e. „ Saanen.

III. Bezirk.

a. Amtsbezirk Burgdorf.

b. „ Signau.

c. „ Trachselwald.

d. „ Narwangen.

e. „ Wangen.

f. vom Amtsbezirk Fraubrunnen die Kirchgemeinde Ugenstorf und der Lauf der Emme.

IV. Bezirk.

a. Amtsbezirk Bern.

b. „ Seftigen, mit Einschluß der beiden Aar-
ufer.

c. „ Schwarzenburg.

d. „ Laupen.

e. „ Narberg. Der auf der Mittagsseite der
Aare und der Narberg-Solothurn-
straße gelegene Theil ohne diese Straße,
ohne die Ufer der Aare und die Stadt
Narberg.

f. „ Fraubrunnen, ohne den Lauf der
Emme und die Kirchgemeinde Ugen-
storf.

V. Bezirk.

a. Amtsbezirk Biel.

b. „ Nidau.

c. „ Büren.

d. „ Narberg, der nicht mit dem IV. Bezirk
vereinigte Theil.

- e. Amtsbezirk Erlach.
- f. „ Neuenstadt.
- g. „ Courtelary, mit Ausnahme der Kirch-
gemeinde Tramlingen und die Strecke
der Saignelegier = Lachaurdefonds-
strasse, welche in der Gemeinde La-
ferrière liegt.

VI. Bezirk.

- a. Amtsbezirk Pruntrut.
- b. „ Freibergen.
- c. „ Courtelary, die Kirchgemeinde Tram-
lingen und die Strecke der Saigne-
legier-Lachaurdefondsstrasse, welche in
der Gemeinde Laferrière liegt.
- d. „ Münster.
- e. „ Delémont.
- f. „ Laufen.

Die sämtlichen im Organisationsgesetze aufgestellten Beamten wurden hierauf ausgeschrieben, und von ihnen unterm 29. Juni 1847 folgende Wahlen getroffen und die Besoldungen der Beamten zugleich, wie folgt, bestimmt:

- | | |
|--------------------------------------|----------------|
| 1) Kantonsbaumeister: | Erkn. |
| Hr. Werkmeister Funk, | Besoldung 2200 |
| 2) Wasserbauadjunkt: | |
| Hr. J. J. Schädeli, | „ 1400 |
| 3) Ingenieur für den Bezirk Nr. I. | |
| Hr. Fried. Kilian von Narberg, | „ 1800 |
| 4) Ingenieur für den Bezirk Nr. II. | |
| Hr. Robert Lauterburg von Bern, | „ 2000 |
| 5) Ingenieur für den Bezirk Nr. III. | |
| Hr. Alex. Kocher von Büren, | „ 2200 |
| 6) Ingenieur für den Bezirk Nr. IV. | |
| Hr. Ludwig Hug von Bern, | „ 2200 |

- 7) Ingenieur für den Bezirk Nr. V. Irtn.
Hr. Emil Ganguillet, Besoldung 2000
8) Ingenieur für den Bezirk Nr. VI.
Hr. Jules de Lestocq v. Pruntrut, " 1800

Unterm 28. Juli 1847 wurde dann vom Großen Rathe zum Oberingenieur für den Straßen- und Wasserbau ernannt, Hr. Oberlieutenant Gatschet, damals dirigirender Ingenieur des Tiefenaubrückenbaues.

So war zu Anfang der zweiten Hälfte des Jahres 1847 die neue Organisation der Baudirektion eingeführt, und das sämmtliche Personale derselben bestellt, und so konnten die Geschäfte von da hinweg nach den Grundsätzen dieses neuen Gesetzes behandelt werden. Verschiedene Reglemente und Instruktionen sind in diesem Letztern vorgesehen, welche theils vom Regierungsrathe, theils von der Baudirektion selbst erlassen werden sollten. Unter diesen befindet sich das Comptabilitätsreglement für die Beamten der Baudirektion, welches von dieser in Gemeinschaft mit der Direktion der Finanzen entworfen und aufgestellt wurde. Die Grundzüge desselben sind folgende: Alle Anweisungen müssen nach Ausstellung durch den Bezirksingenieur oder durch die übrigen visirenden Beamten an die Baudirektion eingesandt, in die Kontrollen derselben eingetragen, und vom Direktor selbst visirt werden. Dadurch werden einerseits die Beamten streng kontrollirt, andererseits ist die Baudirektion in den Stand gesetzt, auf ihrem Bureau selbst jeden Augenblick über sämmtliche Ausgaben und den Stand der Kredite die gewünschte Auskunft zu finden, während früherhin von den Bezirksingenieurs je weilen nur jeden Monat ein Verzeichniß der ausgestellten Anweisungen eingesandt wurden, wo es dann dem Rechnungsführer schwieriger wurde, solche sogleich alle einzutragen und im Stande zu sein, jeden Augenblick über den Stand der Kredite Auskunft zu ertheilen. Eine andere Bestimmung des erlassenen Reglementes bezweckt, alle Beamten der Baudirektion von der Pflicht, Gelder zu verwalten, und Kassen hinter

sich zu haben, zu befreien, indem alle Arbeiten, auch die größeren Tagelohnarbeiten, auf Ort und Stelle vom betreffenden Amtsschaffner ausbezahlt werden sollen. Dieses die beiden wichtigsten Bestimmungen dieses Reglementes.

Noch nicht erlassen sind die Reglemente über das technische Bureau und über die Vergütung der Reiseauslagen der Beamten und außerordentlichen Ingenieurs; welches letzteres im Einverständnisse mit der Finanzdirektion erlassen werden soll, um mit den Beamten der Baudirektion auch die Forstbeamten unter dasselbe zu stellen. Auch die Instruktion für die Oberwegmeister konnte im Laufe des Jahres 1847 nicht mehr erlassen werden, vorzüglich aus dem Grunde, weil die bekannten politischen Ereignisse von Mitte Oktobers an mehrere Beamte der Baudirektion, namentlich den Oberingenieur, in den Militärdienst riefen, von welchem Zeitpunkt hinweg die Geschäfte, wie beinahe in allen übrigen Verwaltungen, stockten. Im Jahre 1848 dagegen konnte die Instruktion für die Oberwegmeister ausgearbeitet, und die Eintheilung ihrer Bezirke sammt Besoldungsbestimmung vorgenommen werden, so daß deren Dienstantritt größtentheils auch auf 1. Oktober erfolgen konnte. Die Aufgabe derselben ist im Wesentlichen die Ueberwachung der Wegmeister, welche die Bezirksingenieurs bei ihren vielen Büreaugeschäften nicht in dem Maße ausüben können, als es ein geregelter Dienst erfordert, während die Oberwegmeister die Verpflichtung haben, jeden Wegmeisterbezirk monatlich viermal, d. h. durchschnittlich wöchentlich einmal zu bereisen, wodurch eine genaue Kontrolle der Wegmeister erzweckt wird. Außerdem haben die Oberwegmeister die Obliegenheit, den Bezirksingenieurs auch in Besorgung von kleinern Hochbaugeschäften, in Nachmessung und Abnahme von Bauarbeiten an die Hand zu gehen, was bei der Masse von Reparationen, die jährlich in den Staatsgebäuden ausgeführt werden, für die letztern eine wesentliche Erleichterung verursacht. Dieselben sind in sechs Klassen eingetheilt, und ihre Besoldung, wie folgt, bestimmt.

- I. Klasse: Oberwegmeister, welche wenigstens 24 Tage monatlich zu arbeiten haben; jährliche Besoldung Fr. 425 bis 500.
- II. „ „ welche wenigstens 20 Tage monatlich zu arbeiten haben; jährliche Besoldung Fr. 350 bis 425.
- III. „ „ welche wenigstens 16 Tage monatlich zu arbeiten haben; jährliche Besoldung Fr. 275 bis 350.
- IV. „ „ welche wenigstens 12 Tage monatlich zu arbeiten haben; jährliche Besoldung Fr. 200 bis 275.
- V. „ „ welche wenigstens 8 Tage monatlich zu arbeiten haben; jährliche Besoldung Fr. 125 bis 200.
- VI. „ „ welche wenigstens 4 Tage monatlich zu arbeiten haben; jährliche Besoldung Fr. 75 bis 120.

In Folge der von der Baudirektion angenommenen Einteilung der Bezirke ergibt sich folgendes Tableau der Oberwegmeister mit Angabe ihrer Klassen und Besoldungen:

I. Klasse: 1 à Fr. 450.		Amtsbezirk Bern und Laupen		Frkn.
			vereinigt	450
II.	„ 1 à „ 375.	„	Pruntrut	375
III.	„ 1 à „ 350.	„	Obersimmenthal u.	
			Saanen vereinigt	350
	„ 2 à „ 300.	{	„ Wangen und Nar-	{
			wangen vereinigt,	
		„	und Seftigen und	600
			Schwarzenburg	
	IV. „ 5 à „ 250.	{	„ Thun, Ronolfsin-	{
			gen, Fraubrunnen	
			und Narberg ver-	
			einigt, Delsberg,	1250
			Münster	
Transport:				<u>3025</u>

			Uebertrag :	Frkn. 3025
IV. Klasse:	3 à Fr. 225.	{	Amtsbez. Burgdorf, Trachselwald, Courtelary	675
V. „	2 à „ 175.	{	„ Interlaken, Nidersimmenthal	350
„ „	2 à „ 160.	{	„ Signau, Freibergen	320
„ „	3 à „ 125.	{	„ Biel, Midau, Marberg und Büren links Ufer der Zihl und Aare; Midau, Marberg u. Büren, rechtes Ufer der Zihl u. Aare; Erlach u. Neuenstadt	375
VI. „	3 à „ 100.	{	„ Oberhasle, Frutigen, Laufen	300

Die sämmtlichen Besoldungen der Oberwegmeister belaufen sich daher auf Fr. 5045

Bei der Eintheilung der Bezirke und bei Bestimmung der Besoldungen innerhalb der in der Instruktion aufgestellten Grenzen wurde auf die Verhältnisse der betreffenden Bezirke, auf die größere oder geringere Bequemlichkeit ihrer Bereisung u. Rücksicht genommen; im Ganzen können die Besoldungen, wie sie bestimmt worden, als ziemlich niedrig betrachtet werden, und bereits haben mehrere der Bezirksingenieurs darauf aufmerksam gemacht und eine Erhöhung derselben beantragt.

Im Laufe des Jahres 1848 wurde auch das bisher bestandene Kantonsbaureglement vom 8. Januar 1806 durch das von Ihnen unterm 14. Juli erlassene Dekret über den Unterhalt der Staatsgebäude und ihrer Dependenz en ersetzt. Eine Menge in ersterem enthaltener Bestimmungen, namentlich die oft mißbrauchten über die Kompetenzen

der Regierungsstatthalter für Anordnung von kleinern Reparationen, hatten ein neues Reglement wünschbar gemacht, welches auf eine genaue Weise die Obliegenheiten der Besther und Bewohner der Staatsgebäude, so wie das Verfahren der Behörden und Beamten in Betreff von deren Unterhalt bestimmen würde. Dieß ist nun durch das Dekret vom 14. Juli geschehen, in welchem der Baudirektion vorbehalten ist, jede nothwendige Reparation an Staatsgebäuden vor deren Ausführung zu bewilligen, wodurch der oft vorgekommene Uebelstand, daß die Bewohner eigenmächtig solche anordnen ließen, beseitigt ist. So wird eine bessere Ordnung in Betreff des Unterhalts der Staatsgebäude und des daherigen Geschäftsgangs erzielt, so wie manche Ersparniß für den Staat bewerkstelligt.

Der Geschäftsgang der Baudirektion litt während des Jahres 1848 nicht unbedeutend in Folge der eingetretenen Krankheit des Hrn. Oberingenieur Gatschet, welche sich von Anfangs Februar bis Mai verlängerte, wozu denn noch eine mehrwöchentliche Baderkur kam. Es war die dadurch verursachte Unthätigkeit des Oberingenieurs in manchen Beziehungen fühlbar, namentlich aber in Betreff der Vorarbeiten für das zu entwerfende Straßennetz, welches die Baudirektion Ihnen zu Händen des Großen Rathes bis Ende Jahres vorzulegen wünschte. Da die daherigen Verhandlungen sich bis ins Jahr 1849 hinüberziehen, so behält sich die Baudirektion vor, Ihren Bericht darüber für den Jahresbericht pro 1849 zu versparen.

Es bleibt noch anzuführen, daß auf 1. Juli 1848 die Besoldung des Kantonsbaumeisters in Folge Ihres Beschlusses vom 12. gleichen Monats von Fr. 2200 auf das im Gesetz über die Organisation der Baudirektion bestimmte Maximum von Fr. 2500 erhöht wurde.

A. H o c h b a u.

I. Ordentlicher Unterhalt.

Für das Jahr 1846 waren im Budget für diesen, mit Inbegriff von Fr. 5000 für die Brandasssekuranzbeiträge,
Fr. 105,000

bewilligt worden, wovon auf 1. August noch	
verwendbar waren	„ 63,190 70
wovon jedoch bis Ende Jahres nur	„ 46,662 71
verausgabt wurden, so daß sich auf der Jahres-	
budgetsumme eine Ersparniß erzeugt von	„ 16,527 99

Ob die politischen Ereignisse des Jahres 1846 dazu beigetragen, daß während desselben nicht so viele Reparationen an den Staatsgebäuden ausgeführt worden sind, als voraussichtlich war, bleibt dahingestellt; muthmaßlich ist doch hierin der Grund dieser Erscheinung zu finden, indem sonst gewöhnlich der jährliche Unterhalt der Staatsgebäude die Summe von Fr. 100,000 erreicht, wenn nicht überschritten hat.

Für das Jahr 1847 wurden dagegen, mit Inbegriff von Fr. 5000 für die Brandasssekuranzbeiträge, nur Fr. 80,000 ins Budget aufgenommen; die Gesamtausgaben beliefen sich dagegen auf Fr. 100,095. 96, worunter Fr. 10,937. 18 für die Brandasssekuranzbeiträge.

Im Budget pro 1848 wurde ungeachtet lebhafter Reflationen der Baudirektion nur eine Summe von Fr. 53,000 aufgenommen, und es zeigte sich bald, daß dieser Kredit durchaus unzulänglich war, so daß der Große Rath um Bewilligung eines fernern Kredites von Fr. 7000 angegangen werden mußte, welcher auch unterm 2. November bewilligt wurde; allein auch dieser reichte nicht aus, so daß der dahierige Excedent von Fr. 11,608. 72 durch die Uebertragung eines nicht erschöpften Kredites gedeckt werden mußte. Die Gesamtausgaben betrugen Fr. 71,889. 39.

a. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.

Bevor die Baudirektion in ihrem Berichte über den ordentlichen Unterhalt zu den einzelnen Bezirken übergeht, bleibt ihr noch zu erwähnen, daß zu Anfang des Jahres 1848 für den Dach- und Brunnenunterhalt, welcher wegen unzumessiger Besorgung und mangelnder Aufsicht über denselben immer verhältnißmäßig hoch zu stehen kam, eine Ausschreibung zur Uebernahme im ganzen Kanton stattfand, wo derselbe dann den Mindestbietenden in Beziehung auf die Tagelöhne und die Materiallieferungen hingegeben wurde; zugleich wurde die Beaufsichtigung dieser Arbeiten, die nicht anders als im Tagelohn ausgeführt werden können, besser organisiert, und den betreffenden Bewohnern der Gebäude durch das Dekret über den Unterhalt der Staatsgebäude übertragen, so daß nunmehr eine ziemlich zuverlässige Kontrolle über diese immer wiederkehrenden und daher so kostspieligen Reparationen gehandhabt werden kann. Es hat sich denn auch der wohlthätige Erfolg dieser Maßregel bereits gezeigt, wie sich dieß aus der nachfolgenden Zusammenstellung aus den Jahresrechnungen von 1847 und 1848 ergibt.

Dachunterhalt sämtlicher Staatsgebäude.	Differenz.
---	------------

1847.	1848.
-------	-------

Fr. 16,163. 59.	Fr. 13,726. 92.	Fr. 2,436. 67.
-----------------	-----------------	----------------

Brunnenunterhalt.

Fr. 7,730. 25.	Fr. 7,634. 32.	Fr. 95. 93.
----------------	----------------	-------------

Daß bei dem Brunnenunterhalte die Differenz sich nicht größer und günstiger herausstellt, hat seinen Grund darin, daß im Jahre 1848 auf verschiedenen Domänen die Brunnleitungen ganz oder theilweise neu gemacht und in irdenen Dünkeln eingelegt worden sind, so auf dem Schloßgut Wyl, Pfarre Seedorf, Schloßgut Belp, Friesenbergdomäne, Pfarre Walfringen.

Der gegenwärtige Bericht geht nun zu den einzelnen Bezirken über, wobei bemerkt wird, daß dabei die im Juni

1847 festgesetzte Eintheilung zu Grund gelegt wird, obschon bis zu diesem Zeitpunkt noch die früher bestandene Eintheilung Geltung hatte.

a. Bezirk Nr. I.

Gesammtausgaben pro 1846	Fr. 4378 35
„ „ pro 1847	„ 4648 98
„ „ pro 1848	„ 5712 30

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: Frutigen: 1846. Tellenburg, Schloßdomäne, verschiedene kleinere Reparationen Fr. 391 30. 1847. Frutigen, Pfrundscheune, neues Schieferndach, Fr. 218. Interlaken: 1846. Lauterbrunnen, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 322 45½. Iseltenalp, Staffelbau, auf Rechnung des dahierigen Kredites von Fr. 950 wurden angewiesen Fr. 550. Oberhasle: 1846. Meiringen, Pfrundscheuer, Ziegeldach Fr. 348.

b. Bezirk Nr. II.

Gesammtausgabe pro 1846	Fr. 4244 47
„ „ pro 1747	„ 7746 99½
„ „ pro 1848	„ 8370 69

Die hauptsächlichsten Verwendungen sind: Saanen: 1847. Seerberg und Wytenbergalpen, verschiedene Reparationen Fr. 624 60. Parray, Dorrenay und Planayberge, verschiedene Reparationen Fr. 352 70. 1848. Frischenwerthberg für Maurer- und Zimmerarbeiten und Zäunungen Fr. 909 46. Obersimmenthal: 1846. Blattenburg, Versicherung der Schloßmatte Fr. 425 45. 1847. Nigliberg, Einfristung Fr. 474. 1848. Blattenburg, Schloß, verschiedene Reparationen Fr. 554 35. Moosbach und Speisforbweiden, Reparationen an den Sennhütten Fr. 734 63. Niedersimmenthal: 1847. Wimmis, Schloßdomäne, verschiedene kleinere Reparationen und Brunnarbeiten Fr. 409 98½. 1848. Herrenmatt und Weilmattweiden, verschiedene Reparationen Fr. 386 97. Thun: 1847. Thun, Schloßdomäne, verschiedene Reparationen Fr. 496 61½. Thun, Caserne und Kornhaus,

Dacharbeiten, Känel und Ablaufrohre Fr. 503 19. Amsoldingen, Pfarre, verschiedene Arbeiten zu Vertreibung des Holzwurmes Fr. 392 40. 1848. Thun, Schloßgebäude, verschiedene Reparationen Fr. 470 61. Konolfingen: 1847. Wyl, Schloßscheune, Zimmer- und Maurerarbeiten Fr. 554 02½. 1848. Wyl, Schloß, verschiedene Reparationen und eine neue Brunnleitung Fr. 463 02. Schloßlehenhaus, neue Eindeckung und kleinere Reparationen Fr. 597 78. Wältringen, Pfarre, neue Brunnleitung Fr. 341 58. Münsingen, Pfundscheune, verschiedene Reparationen Fr. 387 51.

c. Bezirk Nr. III.

Gesamtausgabe pro 1846	Fr. 10,508 59
„ „ pro 1847	„ 17,188 54
„ „ pro 1848	„ 13,384 14

Die hauptsächlichsten Ausgaben sind: Narwangen: 1848. Roggwyl, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 731 10. Rohrbach, Pfarre, Fr. 301 64. Burgdorf: 1846. Burgdorf, Schloß, Herstellung einer Stützmauer Fr. 326 25. 1847. Burgdorf, Schloß, Einrichtung von neuen Gefangenschaft Fr. 580. Schloßlehensteuer, neue Brunnleitung Fr. 962 55. Koppigen, Kirche, neue Dachkänel und Befestigungsarbeiten Fr. 503 38½. Wynigen, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 582 48. 1848. Thorberg, Schloß und Domänen, verschiedene Reparationen Fr. 912 22. Burgdorf, Schloß, verschiedene Reparationen Fr. 347 49. Schloßscheune, Zimmerarbeiten Fr. 331 98. Signau: 1846. Schwendialp, Holzabgabe zu Reparationen Fr. 1354 60. 1847. Signau, Pfarre, neuer Brunnen und andere Reparationen Fr. 312 75. Schwendialp, neue Scheune, auf Rechnung Fr. 1200. Trachselwald: 1846. Trachselwald, Amtsschreiberei, Rand- und Dacharbeiten Fr. 346 56½. Pfarre, neuer Brunnen Fr. 263 20. Lüzelflüh, Pfarre, neue Brunnleitung Fr. 281 31. 1847. Lüzelflüh, neuer Brunnen und zuziehende Arbeiten Fr. 315 82½. Trachselwald, Schloß und Domäne, verschied-

dene Reparationen, so wie Schwellenarbeiten in der Kappelenmatt Fr. 557. Hutmühl, Landjägerposten, ein neuer Sodbrunnen Fr. 339 75. 1848. Trachselwald, Schloß und Dependenz, eine Menge kleinerer Reparationen Fr. 1064 22. Amtsschreiberei, verschiedene Reparationen Fr. 291 75. Sumiswald, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 310 77. Dürrenroth, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 311 85, worunter Fr. 150 Beisteuer an einen Dörröfen. Wangen: 1846. Wangen, Kirchturm, Dacherneuerung, sammt Verschäalung Fr. 699 19½. 1848. Wangen, Schloß und Dependenzen, verschiedene Reparationen Fr. 368 65. Dürnmühle, Zollhaus, verschiedene Reparationen und Garteneinfriedung Fr. 333. 77.

d. Bezirk Nr. IV.

Gesamtausgaben pro 1846	Fr. 9818 65
„ „ pro 1847	„ 16,568 59
„ „ pro 1848	„ 13,896 19

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind: Narberg: 1847. Bagen, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 341 08. 1848. Frienisberg, Domäne, Zimmerarbeiten an der Scheune Fr. 444 03, irdene Brunnleitung Fr. 200. Bern, Amtsbezirk: 1847. Köniz, Schloßscheune, Herstellung des Bühnenbodens und andere Zimmerarbeiten Fr. 439 23. Bolligen, Pfarre, neue Brunnleitung in irdenen Dünkeln Fr. 201 10. Fraubrunnen: 1847. Fraubrunnen, Schloß, Bestuch des Mauerwerks und andere Maurerarbeiten Fr. 356 60. Einlegung einer irdenen Brunnleitung Fr. 275. Laupen: 1847. Neueneß, Einrichtung eines Landjägerpostens Fr. 292 17. 1848. Laupen, Pfarre, Abgrabung des Pfarrhofes in Folge der dortigen Straßencorrection Fr. 210 41. Schwarzenburg: 1848. Nüscheß, Helferei, Errichtung eines Dörröfens Fr. 400. Seftigen: Belp, Schloßbrunnleitung, neue Einlegung in irdenen Dünkeln, 1847. Fr. 688 12. 1848. Fr. 1291 60.

e. Bezirk Nr. V.

Gesammtausgaben pro 1846	Fr.	1927 89
„ „ pro 1847	„	10,423 74
„ „ pro 1848	„	6576 87

Die bemerkenswertheften Ausgaben sind: Courtelary, 1847. Courtelari, Amthaus und Domäne, verschiedene Reparationen Fr. 423 71. Nidau: 1847. Walperswyl, Pfarre, eine neue Weinpresse Fr. 345 50. Nidau, Schloß, verschiedene Reparationen, besonders Instandstellung des zweiten Stockwerks Fr. 815 49½. Nidau, Zollbureau, Einrichtung Fr. 1674. Suß, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 538 63½. Liegerz, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 283 04. 1848. Nidau, Schloß, verschieden Reparationen Fr. 597 92, worunter Fr. 388 22 für Brunnarbeiten. Schloßscheuer, verschiedene Arbeiten Fr. 558 80. Büren: 1847. Büren, Schloß, verschiedene Reparationen Fr. 727 25½. Büren, Zollhaus Fr. 274 85. Arch, Pfarre, verschiedene Reparationen Fr. 238 18½. 1848. Büren, Schloß, verschiedene Reparationen Fr. 298 71. Erlach: 1847. Erlach, Schloß und Gefangenschaft, für Einrichtung von vier neuen Zellen und andern Reparationen Fr. 916 14½.

f. Bezirk Nr. VI.

Gesammtausgabe pro 1846	Fr.	792 68
„ „ pro 1847	„	3355 68
„ „ pro 1848	„	3038 11½

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind: Delsberg, 1847. Delsberg, Postgebäude, verschiedene Reparationen Fr. 466 04. Delsberg, Amthaus, neue Einfriedungsmauer Fr. 336 15. 1848. Delsberg, Salzmagazin, Reparationen Fr. 334 80. Freibergen: 1848. Saignelegier, Amthaus, Herstellung der Cisterne Fr. 312. Pruntrut: 1847. Pruntrut, Amthaus, verschiedene Reparationen Fr. 773 24. 1848. Pruntrut, Normalanstalt, Errichtung eines Dörrofens Fr. 795 13½

g. Bern, Stadt und Stadtbezirk.

(Der Unterhalt sämmtlicher Gebäude in Stadt und Stadtbezirk Bern wird durch den Kantonsbaumeister besorgt.)

Gesammtausgabe pro 1846	Fr. 5835 68
„ „ pro 1847	„ 23,888 26½
„ „ pro 1848	„ 14,805 09

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: 1846. Klostergebäude, eine Menge kleinerer Reparationen Fr. 1004 47½. Pfarrhaus Nr. 296, Schulgasse, Unterziehen der Fassade Fr. 434 55. Rathhaus, neue Einrichtung des Saales des Regierungsrathes Fr. 239 26. 1847. Marzihle (Wannazgut), verschiedene Reparationen und Anderes, auch Herstellung einer Stützmauer Fr. 10,355. Anatomie, ein neuer Brunnen, Errichtung eines neuen Macerirkastens und andere Reparationen Fr. 963 88. Eidgenössische Kanzlei, verschiedene Reparationen Fr. 378 15. Entbindungsanstalt, verschiedene Reparationen Fr. 362 10. Klostergebäude, verschiedene Reparationen Fr. 784 26. Pfarrhaus, Schulgaß Nr. 326, verschiedene Reparationen Fr. 449 55. Postgebäude, verschiedene Reparationen, vorzüglich im zweiten Stockwerke Fr. 699 50. Rathhaus, Archiveinrichtung und andere Reparationen Fr. 592 18. Aeußeres Standesrathhaus, Instandstellung auf die Tagsatzung Fr. 497 57½. Staatsapothek, neue Fassenstücke und andere Reparationen 491 96½. Stiftgebäude, verschiedene neue Einrichtungen für Büreaux und andere Reparationen Fr. 1533 75. Heilig-Geistkirche, Einrichtungen für die Tagsatzung Fr. 701 10. Zuchtanstalt. 1848. In diesem Gebäude wurden verschiedene größere Arbeiten ausgeführt; so die Einrichtung von zwei Schlafsälen im Dachraume Fr. 2962 68. Einrichtung einer Wasserheizung für die Schlafsäle Fr. 2557 70. Herstellung des Kochheerdes Fr. 803 26. und Anbringung eines Wassersammlers Fr. 447 15. 1848. Rathhaus, Archiveinrichtung. Fortsetzung der Arbeiten Fr. 847 47. Staatskanzlei, Reparationen im Expeditiionsbüreau Fr. 650 03.

Stiftgebäude, verschiedene Einrichtungen, als der Militärbibliothek, eines Planarchivs für die Baudirektion, Weißgen der Gänge etc. Fr. 1955 94. Postgebäude, verschiedene Reparationen, namentlich Restauration des Distributionsbüreau der Briefe Fr. 400 53. Zuchtanstalt, verschiedene Reparationen, besonders in den Abzugkanälen Fr. 422 11. Innere Gefangenschaft, Restauration der Treppen und des Verhörzimmers Fr. 352 19, wobei die Notiz gegeben wird, daß in diesem Jahre die Wegschaffung der ehemaligen Schandplätze (Halbseisen) stattfand. Französische Kirche, ehemaliges Lebenskommissariat, Einrichtung für Aufnahme der Gemäldesammlung Fr. 553 08. Münzgebäude, Einrichtung für Unterbringung der Amtschreiberei Fr. 358 20. Sternwarte, Erweiterung und Heizbarmachung Fr. 935 30. Zollhaus beim Narbergerthor, Instandstellung Behufs der Ausleihe nebst Errichtung eines Gartenzauns Fr. 557 72. Nideck, Pfarrhaus, verschiedene Reparationen Fr. 331 15.

b. Kleinere Neubauten,

für welche die Kredite vom Regierungsrathe bewilligt worden sind, und die auf Rechnung der Budgetanweisung für den ordentlichen Hochbau zu verrechnen sind:

1) Meiringen: Gefangenschaften. Die Arbeiten wurden in 1846 vollendet und die Abrechnung fand statt. Der ursprüngliche Kredit betrug Fr. 4100

und wegen erfolgten Extra-

arbeiten mußte derselbe um „ 800

erhöht werden. Gesamtkredit „ 4900

Verwendet wurden bis 31.

August 1846 Fr. 4823 62

Verwendet bis Ende Jahr

1846 „ 57 81

Gesamtverwendung Fr. 4881 43

so daß von den bewilligten Krediten unverwendet blieben

Fr. 18 57

2) Kallnach: Pfarrhaus, durchgreifende Reparationen. Dieselben wurden gegen Ende 1846 vollendet, die Abrechnung fand statt, eine nachträgliche Anweisung wurde noch in 1847 ausgestellt.

Der ursprüngliche Kredit beträgt	Fr. 6000
Bis 31. August 1846 wurde	
den verwendet	Fr. 3912 75½
Verwendung bis Ende	
Jahres	„ 2226 88
„ in 1847	„ 200 —
Gesamtverwendung	Fr. 6339 63½

Es ergab sich daher ein Excedent von Fr. 339 63½ welcher durch eine nachträgliche Kreditbewilligung vom 8. Oktober 1846 von Fr. 340 gedeckt wurde.

3) Saanen: Gefangenschaften. Die Arbeiten für bessere Einrichtung waren in 1846 begonnen worden, wurden in 1847 vollendet und fielen zur Zufriedenheit aus; die gänzliche Auszahlung fand jedoch erst in 1848 statt. Es waren zu verschiedenen Malen vom Regierungsrath für diesen Bau Kredite bewilligt worden, zusammen im

Betrag von	Fr. 5350
Verwendung bis 31. August	
1846	Fr. 1200
Verwendung bis Ende Jahres	„ 3783 64½
„ in 1847	„ 246 95
„ in 1848	„ 110
Gesamtkosten	„ 5340 59½

Es ergibt sich daher als nicht verwendet

ein Betrag von Fr. 9 40½

4) Nigliberg: Staffebau. Der Bau dieser Alphütte auf dem hochgelegenen Nigliberg wurde in 1845 angefangen und in 1847 vollendet.

Der ursprüngliche Kredit betrug	Fr. 2700. —
Verwendung bis 31. August 1846	Fr. 1649. 05
„ „ Ende 1846	„ 810. 75
„ in 1847	„ 40. —

Gesammtkosten „ 2499. 80

Es ergab sich daher eine Ersparniß von Fr. 200. 20

5) Erlach, Amtsbarchiv. Für die Einrichtung feuerfester Archive im Schlosse zu Erlach war in 1845 ein Kredit bewilligt worden von Fr. 1650. —

Die Arbeiten wurden in 1846 vollendet und die Abrechnung fand im Dezember gleichen Jahres Statt.

Verwendung bis 31. Aug. 1846	Fr. 1553. 37½
„ „ Ende Jahres	„ 120. 71

Gesamtkosten „ 1674. 08½

Es ergab sich daher ein Excedent von Fr. 24. 08½

6) Heimiszwyl, Pfarre. Die unterm 20. Juli 1846 vom Regierungsrathe bewilligten Reparationen wurden erst gegen Ende 1846 begonnen und in 1848 vollendet. Die Abrechnung über dieselben stellt sich wie folgt heraus:

Ursprünglicher Kredit	Fr. 3700. —
Nachträglicher Kredit vom 9. Februar 1848	„ 1500. —

Gesamtkredit Fr. 5200. —

Verwendung in 1847	Fr. 3681. 30
„ „ 1848	„ 1475. 67

Gesamtkosten „ 5156. 97

Es ergibt sich daher eine Ersparniß von Fr. 43. 03

7) Schwendialp, Staffelhau. Für den Bau eines Staffels oder vielmehr einer Scheune auf der zur Pfarre Lauperswyl gehörenden Schwendialp war unterm 5. August

1846 ein Kredit bewilligt worden von Fr. 2200. —

Nachdem während des Winters von 1846 auf 1847 das nöthige Bauholz zugerüstet worden, wurde der Bau im Sommer 1847 begonnen und auch zur Zufriedenheit vollendet.

Die Ausgaben belaufen sich, außer des in der Alpwaldung verzeigten Holzes, auf „ 2194. 16

so daß sich eine Ersparniß ergibt von Fr. 5. 84

8) Narwangen, Gefangenschaft. Für bessere Einrichtung derselben wurde unterm 10. September 1847 ein Kredit bewilligt von Fr. 1000. —

und unterm 28. Januar 1848 ein Nachkredit von „ 166. —

Gesammtkredit Fr. 1166. —

Die Arbeit wurde in 1848 vollendet und die Abrechnung darüber gemacht; es wurden verwendet in 1847 Fr. 350. —

Verwendung in 1848 „ 742. 04

Gesammtkosten 1092. 04

Es ergibt sich daher eine Ersparniß von Fr. 73. 96

9) Narwangen, obere Schlossscheune. Für die gänzliche Herstellung dieser Gebäulichkeit wurde unterm 3. März 1848 ein Kredit bewilligt von Fr. 5000.

Die Arbeit wurde im Laufe des Jahres vollendet und die Abrechnung mit dem Unternehmer fand Statt; dieselbe beläuft sich auf Fr. 4355. 93. Fr. 1000 bleiben aber noch als Garantiesumme stehen und kommen erst auf die Rechnung von 1849.

10) Zweisimmen, Pfarrhaus. Für umfassende Reparationen in diesem Gebäude wurden unterm 12. Juni und 8. August 1848 zwei Kredite von zusammen Fr. 1400 bewilligt. Die Arbeiten wurden sofort begonnen, konnten

aber bis Ende Jahres nicht vollendet werden. Die Ausgaben belaufen sich in 1848 auf Fr. 750.

11) Münchenbuchsee, Seminar. Für bessere Einrichtung des Schlafsaales im Seminar wurde unterm 25. August 1848 ein Kredit von Fr. 1200 bewilligt, und die dazüherigen Zimmer- und Malerarbeiten im Laufe des Sommers vollendet. Es wurden aber nur Fr. 969. 81 verausgabt, so daß sich eine Ersparniß ergibt von Fr. 230. 19.

12) Herzogenbuchsee, Pfarre. Für nothwendige Reparationen in diesem längere Zeit vernachlässigten Gebäude wurde unterm 22. April 1848 ein Kredit von Fr. 1100 bewilligt und die Arbeiten im Laufe des Jahres ausgeführt. Es ergibt sich eine Ersparniß auf dem Kredite von Fr. 16. 38.

13) Metigen, Pfarrhaus. Für höchst dringende Reparationen in diesem Gebäude wurden unterm 16. September 1848 Fr. 2300 bewilligt; bis Ende Jahres aber nur wenige Arbeiten ausgeführt. Die Verwendung war bloß Fr. 120. 50.

II. Neubauten,

für welche die Kredite vom Großen Rathe bewilligt worden sind.

1) Münchenbuchsee, Seminar. Im Jahre 1845 war für verschiedene neue Einrichtungen im Seminar vom Großen Rathe ein Kredit von Fr. 14,000 bewilligt worden; die Arbeiten wurden bereits 1845 vollendet, jedoch blieb noch der Saldo dem Unternehmer im Jahre 1846 anzuweisen, was im Oktober mit Fr. 512. 65 geschah.

2) Delsberg, Gefangenschaft. Dieser Bau war bereits 1845 vollendet worden, die Anweisung des Saldo an den Unternehmer erfolgte jedoch erst nach verflossener Garantiezeit im November 1846 mit Fr. 1011. 21. Die Abrechnung über diesen Bau stellt sich wie folgt heraus:

Großrathskredit vom 30. November 1843	Fr. 12,000
Nachträglicher Kredit vom 16. Februar 1846	
zur Deckung des sich ergebenden Excédentes	„ 2612
	<hr/>
Gesammtkredit	Fr. 14,612
Verwendung bis 31. August 1846	Fr. 13,600. 72
„ „ Ende Jahres	„ 1011. 28
	<hr/>
Gesamtkosten	Fr. 14,612

3) Jura, Zollhäuser. Die beiden Bauten zu Dammant und Miécourt wurden eigentlich in 1846 vollendet, und der erste Abnahmeausweis erfolgte damals; es blieben aber noch einige Ergänzungsarbeiten zu machen, welche erst in 1847 nachgeholt wurden. Der Bau des Zollhauses zu Boncourt rückte langsamer vor, so daß die Baudirektion sich genöthigt sah, dem Unternehmer ernstliche Mahnungen zukommen zu lassen. Dessenungeachtet konnte der Bau bis Ende 1848 noch nicht vollendet werden. Verwendet wurden bis jetzt für diese drei Bauten von den dafür bewilligten Krediten von Fr. 39,000. —

bis 31. August 1846	Fr. 21,780. 70
bis Ende 1846	„ 1941. —
in 1847	„ 4025. 20
in 1848	„ 5930. —

Gesamtverwendung bis Ende 1848	„ 33,676. 90
	<hr/>
so daß sich auf 1849 eine Kreditrestanz ergibt von	Fr. 5323. 10

4) Neuenstadt, Zollhaus. Dieser Bau war bereits in 1845 vollendet und der Saldo an die Unternehmer Anfangs 1846 ausbezahlt worden; in 1847 wurden aber noch einige nachträgliche Arbeiten, namentlich Vorfenster und Gälladen, ausgeführt, welche auf Fr. 805. 08 ansteigen. Die Abrechnung über diesen Bau ergibt folgendes Resultat:

Großrathskredit vom 3. Juni 1844 Fr. 23,000. —

Verwendung bis Ende Augusts 1846

Fr. 18,444. 64½

Verwendung in 1847 „ 805. 08

Gesamtkosten

„ 19,249. 72½

so daß sich die nicht unbedeutende Ersparniß

ergibt von

Fr. 3750. 27½

5) Bern, Stiftsgebäude. Einrichtung von Bureau-
lokalien. Zur Unterbringung der Bureau für die verschie-
denen Zweige der neuen Verwaltung und namentlich zur
Konzentrirung derselben wurde beschlossen, die beiden Pfarr-
häuser oberhalb des Stiftgebäudes zu benutzen und daran
die nöthigen Einrichtungen zu machen. Es wurde zu dem
Ende vom Großen Rathe unterm 24. April 1847 ein erster
Kredit von Fr. 9000 und unterm 31. Dezember ein fernerer
vom Regierungsrathe von Fr. 4200 bewilligt. Die Arbeiten
wurden 1847 an die Hand genommen und in 1848 des
Gänzlichen vollendet. Infolge dieser Bauten sind nun die
Bureau folgender Verwaltungen in den beiden ehemaligen
Pfarrhäusern untergebracht: der Finanzdirektion, 1stes Stock-
werk, mit einer Verbindung gegen die obere Stift, wo die
Buchhalterei sich befindet; die Kantonskasse, ebenfalls im
1sten Stockwerk gegen den Platz; der Domänen- und Forst-
verwaltung, im zweiten Stockwerk; der Hypothekarkassenver-
waltung, im Erdgeschoß, und der Zoll- und Ohmgeldver-
waltung, im Sousterrain. In Betreff der Errichtung eines
Archives für die Hypothekarkassa, welches in dem über der
Fricktreppe befindlichen leeren Raum des Schwibbogens an-
gebracht wurde, hatten sich einige Anstände mit der Ein-
wohnerpolizeibehörde erhoben, welche die erforderliche Be-
willigung dazu nicht ertheilen wollte, weil die Höhe vom
Boden bis zum einzurichtenden Archivbau nicht 10' beträgt,
indem sie auf diesen Fall auch die Bestimmungen des Stadt-
baureglements über die Laubenhöhe anwenden zu sollen

glaubte. Die Sache mußte vor den Regierungsstatthalter zur Entscheidung gebracht werden, und auf die erfolgte Appellation von Seite des Gemeinderathes von Bern mußte sich sogar der Regierungsrath in der Sache aussprechen. In beiden Instanzen wurde die Stadtpolizeibehörde verurtheilt, die Bewilligung zu dem fraglichen Archivbau zu ertheilen, indem der betreffende Artikel des Baureglements der Stadt Bern über die Laubenhöhe bei der Fickstiege keine Anwendung finden könne, da vor nicht langer Zeit beim Neubau der Nydecktreppe die Höhe von 10' auch nicht eingehalten worden sei.

Die Abrechnung über diese baulichen Einrichtungen stellt sich wie folgt heraus:

Bewilligte Kredite zusammen	Fr. 13,200. —
Verwendung in 1847	Fr. 11,229. 61
„ „ 1848	„ 1703. 86
Gesammtkosten	„ 12,933. 47

Es ergibt sich daher eine Ersparniß von Fr. 266. 53

6) Frienisberg, Küherscheune. Infolge der unterm 29. August 1846 stattgehabten Einäscherung der sogenannten Pächter- oder Küherscheune zu Frienisberg durch eine Feuerbrunst mußte ein Neubau vorgenommen werden. Die Pläne und Devise wurden bereits in 1846 ausgearbeitet und die Hingabe der Arbeit konnte noch vor Jahresbeschluß erfolgen. Vom Großen Rathe wurde unterm 19. Jenner 1847 für diesen Bau ein Kredit bewilligt von Fr. 13,000. — wozu noch der Beitrag aus der Brandassuranzkassa kommt mit „ 3100. —

so daß sich der Gesamtkredit beläuft auf Fr. 16,100. —

Die Arbeiten wurden zu Anfang 1847 begonnen und im Laufe 1848 vollendet und abgenommen; der Bau ist zu völliger Zufriedenheit ausgefallen.

	Transport	Fr. 16,100. —
Die Ausgaben belaufen sich in 1847		
auf	Fr. 10,062. 52	
in 1848 auf	„ 4114. 95	
	<hr/>	
Gesammtkosten	„ 14,177.47	

Es ergibt sich daher eine Ersparniß von Fr. 1922. 53

7) Bunderbach, Kirchenbau. Durch ein Dekret vom 30. November 1840 beschloß der Große Rath die Errichtung einer Helferei zu Randergrund; in Ausführung dieses Dekrets wurde unterm 23. Juni 1843 für den Bau einer Helferwohnung ein Kredit von Fr. 8500 bewilligt. Obschon nun nach den Bestimmungen des angeführten Dekretes in der Helfereiwohnung ein Lokal für Predigten und Unterweisungen hätte eingerichtet werden sollen, so geschah dieß bei Erbauung derselben nicht, so daß sich die Gemeinde Randergrund zu verschiedenen Malen um Erbauung einer Kirche an den Großen Rath wandte. Nach Ausarbeitung der Pläne und nach verschiedenen Unterhandlungen mit der Gemeinde über zu leistende Beiträge von ihrer Seite wurde auf den Vortrag der Baudirektion vom Großen Rathe für den Bau einer Kirche zu Bunderbach unterm 15. Mai 1848 ein Kredit von Fr. 7500 bewilligt. Die Beiträge der Gemeinde bestehen in Folgendem: 1) Ankauf des nöthigen Terrains für die Baustelle, sowie für den Todtenacker; 2) Lieferung und Fuhr des nöthigen Bauholzes auf die Baustelle; 3) Graben der Fundamente und Nivellirung der Baustelle; 4) Ausstattung der Kirche, Anschaffung des Taufsteins, der Glocken, Thurm- uhr etc. Der Bau wurde im Laufe des Sommers 1848 einem Unternehmer zur Ausführung übertragen und rückt rasch vorwärts; im Herbst fand die Aufrichtung des Dachstuhles Statt. Verwendet wurden Fr. 3835. 62.

8) Kurzenberg, Kirchenbau. Durch Dekret vom 9. De-

zember 1839 wurde die Errichtung einer eigenen Helferei zu Kurzenberg beschlossen. Der Gottesdienst daselbst wurde längere Zeit im dortigen Schulhause gehalten, bis die den Helfereibezirk ausmachenden Gemeinden sich um Erbauung einer Kirche an den Großen Rath wandten. Im Jahre 1847 wurde endlich an die Ausarbeitung der nöthigen Pläne und Kostenberechnungen geschritten, und mit der Gemeinde über einen von derselben zu leistenden Beitrag unterhandelt. Dieselbe verstand sich zu einem solchen von Fr. 5000, welche Summe ungefähr den Fuhrkosten für den Bau gleich kömmt. Auf dieses hin bewilligte der Große Rath unterm 23. Mai 1848 einen Kredit von Fr. 9000 für diesen Kirchenbau, wobei das erst ausgearbeitete Projekt zugleich die Modifikation erhielt, daß der Thurm, statt aus Stein, nur aus Holz erbaut werden sollte. Dagegen reklamirte die Gemeinde späterhin in dem Sinne, daß, da ihre versprochene Beisteuer von Fr. 5000 auf das Projekt eines steinernen Thurmes berechnet war, sie sich nicht mehr zu dieser Summe verstehen könne, worauf dann mit derselben unterhandelt und die Beitragssumme auf Fr. 3300 festgestellt wurde. Diese Uebereinkunft wurde unterm 31. August auch vom Großen Rathe genehmigt. Der Bau wurde im Laufe des Sommers 1848 ausgeschrieben, veraffordirt und die Arbeiten konnten noch im Herbst beginnen. Verausgabt wurden bis zum 31. Dez. Fr. 720. 60.

Unter die Leitung des Kantonsbaumeisters wurde auch die auf Rechnung der Direktion des Innern und unter deren Oberaufsicht auszuführende Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt zu Thorberg gestellt, für welche die Arbeiten im Jahre 1848 begannen. Von dem pro 1848 bewilligten Kredite von Fr. 75,000 wurden bis Ende Jahres verwendet Fr. 15,301. 76.

B. Straßenbau.

I. Ordentlicher Straßenbau.

a. Bezirk Nr. I.

Gesammtausgabe 1846 Fr. 7802. 15½, 1847 Fr. 25,830. Rp. 74½, 1848 Fr. 18,553. 36.

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind: Frutigen: 1846. Mühlenen, zweimalige Herstellung einer Brücke über die Sulb und Instandstellung der Straße infolge Wassergroße, Fr. 433. 58½. Frutigen-Kanderstegstraße, Ausräumung und Wiederherstellung infolge Ueberschwemmung des Deschenenbaches, Fr. 465. Mühlenen-Frutigenstraße, Schwellenbauten an der Kander und Herstellung der Straße, Fr. 2167. 1847. Durch die Anschwellung der Gewässer wurde im August 1846 die Rainbrücke hinter Frutigen weggerissen; nachdem noch im Herbst eine Nothbrücke errichtet worden, wurde Plan und Desis über einen neuen Bau mit steinernen Widerlagern ausgearbeitet; die Arbeiten begannen noch vor Ablauf des Jahres und wurden in 1847 mit Eifer fortgesetzt. Es boten sich aber bei den Foundationen nicht unbedeutende Schwierigkeiten dar, so daß dieser Bau sammt den dazu nothwendigen Schwellenbauten ziemlich hoch zu stehen kam. Der Mangel eines eigenen Aufsehers machte sich dabei fühlbar, welchem zwar später abgeholfen wurde; der bestellte Aufseher wurde jedoch im Laufe des Sommers in Militärdienst berufen, so daß wieder längere Zeit die Aufsicht fehlte. Dieß mag wesentlich auch zur Vertheuerung des Baues beigetragen haben. Erst im Jahre 1848 konnte dieser Bau, der in seiner Vollendung zur Zufriedenheit ausfiel, zu Ende geführt werden, mit Ausnahme der rechtzeitigen Anfahrten, bei welchen Schwierigkeiten mit dem nächsten Anstößer in Betreff der Abtretung eines Nienchen Landes sich erhoben haben, die bis Ende Jahres noch nicht haben

beseitigt werden können. Verwendet wurden in 1846 und 1847 Fr. 9347. 94½ und in 1848 Fr. 3373. 36. Frutigen=Adelbodenstraße: für Herstellung zweier Brücken wurden in 1845 verausgabt Fr. 395. Interlaken, 1846. Wilderswyl=Lauterbrunnenstraße, Wiederherstellung der zerstörten Schwellenbauten zu deren Sicherung, Fr. 655. 30. Grindelwaldstraße, Stützmauer, Fr. 349. 10. Thunseestrasse, Herstellung des Griefsbachbrückleins und Ausräumungen infolge WassergröÙe, Fr. 762. 77½. 1847. Lauterbrunnenstraße, Fortsetzung der in 1846 begonnenen Schwellenbauten, Fr. 856. 30. Nämliche Straße, Aufführung einer Stützmauer beim Höhesteg, Fr. 695. 12. Grindelwaldstraße, Aufführung von Stützmauern, Fr. 832. 87. Iseltenalpweg (gehört eigentlich unter den Hochbau, Domänengegenstände; die Ausgaben wurden jedoch vom Bezirksingenieur im Straßenbau verrechnet), Fr. 1074. 77. Oberhasle, 1846. Sustenpaß, Instandstellungsarbeiten, Fr. 2285. 95½. 1847, Fortsetzung dieser Arbeiten, Fr. 1134. 29. Grimselpaß, Instandstellungsarbeiten, Fr. 698. 29½.

b. Bezirk Nr. II.

Gesammtausgaben 1846 Fr. 18,844. 42, 1847 Fr. 48,317. Rp. 62½, 1848 Fr. 23,254. 54.

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind folgende: Obersimmenthal, 1847. Grubenwaldbrücke, Sicherung durch Schwellenbauten, Fr. 320. 20. Simmenthalstraße, Herstellung zu Mannried und Grubenwald infolge Zerstörung durch die WassergröÙe im Mai 1847, Fr. 1711. 68. Brechgrabenbrücke auf der Zweisimmen=Saanenstraße, Herstellung infolge theilweisen Einsturzes. Verwendung in 1847 Fr. 4558. Rp. 74, in 1848 Fr. 1200. Zweisimmen=Lenkstraße, Neubau der Mattenbachbrücke, Verwendung in 1847 Fr. 250, in 1848 Fr. 1230. 1848. St. Stephan=Fermelstraße; an der Korrektion wurde der Bäuerl Fermel eine Beisteuer von Fr. 950 bewilligt und davon in 1848 angewiesen Fr. 527. 50.

Niedersimmenthal: 1846. Latterbach-Diemtigenstraße, Herstellung derselben und der Katzenlochbrücke in Folge WassergröÙe Fr. 896 44. 1847. Simmenthalstraße in den Port, Aufführung einer Stützmauer bei der Wimmisbrücke Fr. 4347 32½. Spiez, Verbindungsweg in die ThunseestraÙe, von der der Gemeinde bewilligten Staatsbeisteuer von Fr. 1900 wurden in 1847 angewiesen Fr. 1850. 1848. Stützmauerarbeiten in der Port, Fortsetzung Fr. 271 45. Simmenthalstraße, Versicherung durch Schwellenbauten zwischen Boltigen und Weizenburg Fr. 1260 60. Erlenbach, Beisteuer an das Straßenpflaster seit Uebnahme der Straße durch den Staat Fr. 480 50. Thun: 1846. Schwarzenegg-Südernstraße, Ankauf einer Griengrube Fr. 900. Thun, Nothbrücke am Platz der in Folge Beschädigung durch die WassergröÙe abgetragenen Kuhbrücke Fr. 301 51. 1847. Thun, Unterhalt der Belege der Brücken Fr. 951 27½, worunter die Conti pro 1846 mit Fr. 416 55. Grizstraße, Beisteuer an die Korrektion des zweiten Theils derselben Fr. 1500, davon in 1847 angewiesen Fr. 1000. Der Restanz von Fr. 500 in 1848. 1848. Thun, Brücken, Unterhalt Fr. 587 55. Ronolfingen: 1846. Oberdießbach, Entschädigung für Zurücksetzung eines Hauses sammt Straßenkorrektion Fr. 1500. Worb, Erneuerung der sogenannten Baßenbrücke Fr. 573 40. 1847. Niederwichttrah, Straßenkorrektion Fr. 714 27½. Enggiststein, für die Korrektion der dortigen Straße wurden vom Baudepartement unterm 19. August 1846 Fr. 5000 bewilligt und die Ausführung der Arbeit um diese Summe dem Besitzer der dortigen Wirthschaft übertragen; in 1847 wurden auf Rechnung dieses Kredites angewiesen Fr. 4000; für Mehrarbeiten wurden unterm 17. Oktober 1848 noch bewilligt Fr. 470 50, und diese Summe sammt der Restanz des Kredites mit Fr. 1470 50 angewiesen. 1848. Rothachenbrücke zu Riesen, Schwellenbauten zu deren Sicherung Fr. 764 44. Heimischwand-Bachstraße. Für deren Korrek-

tion wurde unterm 1. Mai 1846 ein Kredit bewilligt von Fr. 1000, wovon in 1848 Fr. 750 angewiesen wurden.

c. Bezirk Nr. III.

Gesamtausgaben: 1846 Fr. 37,648 70½. 1847
Fr. 17,188 54. 1848 Fr. 13,384 14.

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind: Marwangen: 1847. Langenthal = Aufhabenstraße, Korrektio, Restanz der für dieselbe bewilligten Beisteuer Fr. 600. 1848. Marwangen = Marbrücke, Reparation der Janßbäume Fr. 438 18. Burgdorf: 1847. Kirchberg = Emmenbrücke, Belegeerneuerung Fr. 672 44½. Oberburg = Krauchthalstraße. An die auf Fr. 15,260 devisirte Korrektio dieser Straße in einer Länge von 11,000 Fuß hat der Regierungsrath unterm 12. April 1847 der hiefür zusammengesetzten Straßenkommission eine Staatsbeisteuer von Fr. 5000 bewilligt. Die Arbeiten wurden in 1847 angefangen und in 1848 vollendet; beim Abnahmeaugenschein mußte noch die Ausführung einiger Arbeiten vorgeschrieben werden, welche auch durch die Straßenkommission nachgeholt wurden. Der Staatsbeitrag, von dem im Jahr 1847 bereits Fr. 1000 auf Rechnung angewiesen worden, wurde in 1848 gänzlich ausbezahlt. 1848. Burgdorf, äußere Emmenbrücke, Reparation der Pfeiler Fr. 535 10. Signau: 1846. In Folge der Wassergröße im August mußten eine Menge Noth- und Herstellungsarbeiten gemacht werden; sie belaufen sich im Amtsbezirk Signau für die verschiedenen Straßen auf Fr. 5853 07. Signau, Straßenkorrektio im Dorfe Fr. 500. Schangnau = Marbachstraße, Korrektio, auf Rechnung der Staatsbeisteuer Fr. 2000. 1847. Fr. 500. Diese Korrektio wurde in 1848 abgenommen und zum Unterhalt durch den Staat übernommen: die Restanz der Staatsbeisteuer wurde jedoch noch nach den Bestimmungen des Vorschriftenheftes als Garantiesumme inbehalten. Langnau, Entschädigung für Zurücksetzung eines Hauses auf die gesetzliche Entfernung von der

Straße Fr. 600. 1847. Zollplatz, Erneuerung des Straßengewölbes nebst Auffüllung, in Folge der erwähnten Ueberschwemmung Fr. 1250. Eggimyl, neue Brücke über den Röthenbach Fr. 795. Trachselwald: 1846. Fuhrenstufkorrektur auf Rechnung des Staatsbeitrages Fr. 1000. Diese Korrektur wurde in 1847 vollendet und die Restanz des Staatsbeitrages mit Fr. 2140 ausbezahlt. Rür-au = Affolternstraße, Herstellung in Folge eines Erdrutsches Fr. 1627 47½. Diese Herstellung wurde, da die Straße vom Staate noch nicht im Unterhalt übernommen und die Gemeinde Affoltern sich dessen weigerte, auf unrechthabende Kosten ausgeführt. Die Sache ist noch hängend. 1847. Lempenmattstuf, Anbringung von Wehrschranken Fr. 994 60. Dürrenroth, Ankauf von Grienland Fr. 500. Rür-au = Affolternstraße, Entschädigung an den Unternehmer derselben für deren Verbreiterung Fr. 2080. Trachselwald = Dürngrabenweg, Korrektur. Von der an dieselbe bewilligte Staatssteuer von Fr. 600 wurden in 1847 Fr. 500, in 1848 Fr. 100 angewiesen. 1848. Haslebrücke, Erneuerung der Belege und Leithölzer Fr. 698 15. Wangen 1847 und 1848. Seeberghöhe, Abgrabung, als Fortsetzung der unter den Neubauten erscheinenden Abgrabung der Aspehöhe Fr. 2637 23. Wangen, Narbrücke, Belegeerneuerung Fr. 432 60.

d. Bezirk Nr. IV.

Gesammtausgaben: 1846. Fr. 24,278 32. 1847.

Fr. 40,456 85½. 1848. Fr. 28,701 23.

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: Bern: 1847. Boll, Erweiterung der dortigen Griengrube Fr. 591 36. 1848. Neubrücke, Ankauf von Belegeladen Fr. 1000. Fraubrunnen: 1846. Lyß = Hindelbankstraße, für die Errichtung eines steinernen Brunnens bei'r Einmündung der Münchenbuchseestraße in die Lyß-Hindelbankstraße hatte der Regierungsrath unterm 30. Juli 1846 einen Kredit von Fr. 2000 bewilliget, mit der Ermächtigung, die Leitung in

irdenen statt in hölzernen Dünkeln einzulegen. Dieß geschah denn auch und die Kosten belaufen sich in 1846 auf Fr. 1934 07, in 1847 auf Fr. 2248 30. 1847. Solothurnstraße, Entschädigung für Zurücksetzung des Wirthshauses zum Kreuz in Jeginstorf in Folge seiner Einäscherung Fr. 750. Laupen: 1847. Laupen, Korrektion der Neueneck-Gümmenenstraße durch das Städtchen; von dem Staatsbeitrag von Fr. 2000 wurden in 1847 Fr. 1000, in 1848 Fr. 500 angewiesen. Schwarzenburg: 1847. Wislisaustraße, Erneuerung der Brücke über den Gumbach Fr. 430 und 1848 Fr. 402 67. Seftigen: 1847. Herstellung der Straße und Brücke über die Gürbe oberhalb Wattenwyl in Folge Wassergroße Fr. 1055 02. 1848. Belp-Wattenwylstraße, verschiedene Straßenerweiterungen und Vergrädungen Fr. 901 62.

e. Bezirk Nr. V.

Gesammtausgaben: 1846. Fr. 18,905 72. 1847.

Fr. 10,423 74. 1848. Fr. 6576 87

Die bemerkenswertheften Verwendungen sind folgende: Narberg: 1848. Narbrücken, Belegeerneuerung Fr. 491 95. Büren: 1846. Narbrücke, Belegeerneuerung Fr. 328 45. 1848. Ankauf von Belegeladen Fr. 785 65. Courtelary: 1847. Sonceboz-La Chaux-de-fondsstraße, Herstellungsarbeiten zwischen Renan und Gibourg in Folge Gewitterregens Fr. 761. 90. Villeretbrücke, Neubau; zur Ersetzung der sehr baufälligen und schmalen bisherigen Brücke, sammt Korrektion und Anfahrten. Für diesen Bau wurde unterm 29. Oktober 1846 ein Kredit von Fr. 5000 bewilligt; die Arbeit begann in 1847 und wurde in 1848 vollendet. Veranschlagt wurden in 1847 Fr. 2500, in 1848 Fr. 2305 10. In Folge der mit diesem Neubau verbundenen Korrektion der Anfahrten mußte eine Coullisse bedeutend verlängert werden; diese in 1847 ausgeführte Arbeit kostete Fr. 320. Erlach: 1846. Herstellung der im Oktober theilweise eingestürzten St. Johannenbrücke Fr. 1432 04. Neuenburg:

straße, Erweiterung zwischen Ins und Gampelen bei der Hofmattgriengrube, Verwendung in 1847 Fr. 990 09, in 1848 Fr. 577 22. 1848: Erweiterung dieser Griengrube Fr. 406. Nidau: 1846. Nidau, Gefällsausgleichung zwischen beiden Zühlbrücken, Staatsbeitrag Fr. 329 60. Erneuerung der steinernen Brücke über den obern Zühlarm, Restanz der Staatsbesteuer an die Gemeinde Nidau Fr. 1300. Marberg-Nidaustraße, Erweiterung der Griengrube zu Bühl Fr. 320 62. Walperswyl, Karrainkorrektur, Staatsbeitrag 1846 Fr. 500 und in 1848 die Restanz mit Fr. 500. 1847. Nidau: Erneuerung der Schloßscheuer-Zühlbrücke, Restanz Fr. 305 92. Ankauf von Belegeläden für die Zugbrücke Fr. 366 75, in 1848 Fr. 500. 1848. Gerlofsingen, Seerainkorrektur, auf Rechnung des Staatsbeitrags von Fr. 1800 wurde angewiesen Fr. 1200.

f. Bezirk Nr. VI.

Gesamtausgaben: 1846. Fr. 17,762 46. 1847.

Fr. 3355 68. 1848. Fr. 3088 11½.

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: Delzberg: 1847. Rebeuvelier, Straßenkorrektur, auf Rechnung des der Gemeinde im November 1845 bewilligten Staatsbeitrags von Fr. 2300, Fr. 1000. Laufen: 1847. Entschädigung für Zurücksetzung eines Hauses zu Grellingen Fr. 250. Münster: 1847. Dachselden, Entschädigung für Zurücksetzung des Kronenwirthshauses, in Folge dessen Einäscherung Fr. 781 66. 1848. Herstellungsarbeiten auf der Straße zwischen Court und Münster Fr. 436 77.

B. Neubauten.

a. Bezirk Nr. I.

1) Brienzerseestraße. (Siehe Jahresbericht pro 1846.) Die Arbeiten für Anlage dieser Straße waren im Frühjahr 1846 begonnen worden und wurden bis Ende Jahrs, so wie in 1847 und 1848 mit wenig Unterbrechungen fort-

gesetzt. Auf Ende 1848 befand sich die Straße von der Zollbrücke bis in den Moosrain oberhalb Ringgenberg mit Ausnahme der Strecke durch letzteres Dorf, vollendet, so wie eine Strecke von Brienzen abwärts auf eine Länge von circa 3000', wo durchgehends Stützmauern im See aufgeführt werden müssen, bereits ziemlich vorgerückt. Die Kreditverhältnisse für diesen Bau stellen sich, wie folgt, heraus:

Restanz auf 31. August 1846	Fr.	62 48½
Kredit vom 5. September 1846	"	6500
Verschiedene Kreditbewilligungen in 1847	"	32,000
worunter Fr. 5000 speziell für Werkzeug-		
anfauf; Kreditbewilligungen in 1848	"	22,000
Summe der bewilligten Kredite	Fr.	60,562 48½
Verwendet wurden		
vom 1. Sept. bis 31. Dez.		
1846	Fr.	5,083 01½
in 1847	"	32,825 28
in 1848	"	21,894 16
		<hr/>
	Fr.	59,702 35½

so daß auf Ende 1848 unverwendet blieben Fr. 860 13

2) Kirchstrasse. Unterm 18. Januar 1847 wurde die Anlage einer fahrbaren Straße von Meiringen über den Kirchhof nach Hasle im Grund beschlossen; der erste Theil dieser Straßenanlage von Willigen bis auf die Höhe des Kirchhofs beträgt 7791 Fuß; für diese Strecke wurde pro 1847 Fr. 15,000 ausgesetzt. Die Straße erhält eine Fahrbahnbreite von 18 Fuß und ein Gefäll von höchstens 5½%. Die Arbeiten wurden sofort im Frühjahr 1847 begonnen und mit weniger Unterbrechung bis Ende 1848 fortgesetzt. Das genannte Stück ist mit Ausnahme einiger Vollendungsarbeiten beendigt. Die Kreditverhältnisse stellen sich, wie folgt, heraus:

Budget = Anweisung und Nachkredit pro 1847	Fr. 18,000
Kreditbewilligung pro 1848	„ 8000
Summa der bewilligten Kredite	Fr. 26,000
Verwendet wurden	
in 1847	Fr. 17,840 08½
in 1848	„ 7852 87
Gesamtverwendung	„ 25,692 95½
Es blieben somit unverwendet	Fr. 307 04½

3) Zweilütschinenbrücke. Für den Neubau einer Brücke über die weiße Lüttschine zu Zweilütschinen und Korrektur der Anfahrten zu derselben wurde unterm 23. März 1847 vom Großen Rathe ein Kredit von Fr. 6400 bewilligt. Eingetretener Umstände wegen konnte jedoch dieser Bau erst in 1848 begonnen werden; die Anfahrten wurden im Laufe des Sommers vollendet und die steinernen Widerlager im Herbst aufgeführt, der hölzerne Oberbau wurde noch gegen Ende Jahres veranfordert. Verwendet wurden bis 31. Dezember 1848 Fr. 2977 02.

b. Bezirk Nr. II.

4) Gwatt = Spiezstraße. Die Abrechnung über diesen Straßenbau und die Abnahme desselben erfolgte unterm 31. Juli 1847, wo dann auch das restanzliche Guthaben an die Unternehmer angewiesen wurde. Der gesammte Bau, mit Einschluß der gesprengten steinernen Brücke über die Rander, beträgt Fr. 122,806 20½. Der ursprüngliche Kredit vom 1. März 1842 betrug Fr. 107,000 unterm 3. Mai 1845 wurde ein Nachkredit

bewilligt von	„ 20,000
Gesamtkredit	Fr. 127,000

Uebertrag : Fr. 127,000

Verwendet wurden bis

31. August 1846 Fr. 115,684 80½

Verwendung bis Ende

Jahres „ 4000

Verwendung in 1847 „ 3121 40

Gesamtverwendung Fr. 122,806 20½

so daß sich eine Ersparniß auf den bewil-

ligten Krediten ergibt von Fr. 4,193 79½

5) Wimmis = Spiezwylerstraße. Dieser im Jahr 1844 begonnene Straßenbau wurde in 1847 in so weit vollendet, als die Abrechnung mit dem Unternehmer und die Abnahme der Straße Statt finden konnte. Im Jahr 1848 mußte noch in Folge des Baues ein Brunnen zu Spiezwyler verlegt werden. Die Abrechnung über diesen Bau stellt folgendes Resultat heraus :

Ursprünglicher Kredit vom 1. Merz 1844 Fr. 59,500

Nachträglich bewilligte Kredite in Folge sehr bedeutender Extraarbeiten bei dem Baue der Randerbrücke

„ 38,500

Gesamtkredit Fr. 98,000

Verwendet wurden bis 31.

August 1846 Fr. 65,761 97

Verwendung bis Ende Jahres „ 18,185 83

„ in 1847 „ 13,367 72

„ in 1848 „ 406 38

Gesamtverwendung Fr. 97,721 90

Es blieb daher von den bewilligten Krediten

unverwendet ein Betrag von Fr. 278 10

Die Gesamtkosten dieses Baues vertheilen sich wie folgt :

1) Affordsumme	Fr. 48,440 —
2) Extraarbeiten	" 34,370 18
3) Land- und andere Entschädigungen	" 12,223 92
4) Aufsicht und Vermischtes	" 2687 80

Summa obiger Betrag von Fr. 97,721 90

6) Erißstraße. Dieselbe wurde im Laufe des Jahres 1847 vollendet und dem Plan und Vorschriftenheft gemäß ausgeführt anerkannt, in Folge dessen die Restanz des Staatsbeitrages ausgerichtet wurde. Derselbe betrug Fr. 8000

Bis Ende Augusts 1846 waren angewiesen : Fr. 7000

" " Jahres wurde ferner angewiesen : " 800

und die Restanz in 1847 " 200

Zusammen Fr. 8000

7) Oberhofen = Guntenstraße. Diese Straße, für welche in 1846 ein Staatsbeitrag von Fr. 30,000 bewilligt worden, ist noch nicht angefangen, indem die betreffenden Gemeinden wegen mangelnder Hülfsmittel von deren Ausführung abstrahirt zu haben scheinen.

8) Spiezwylerstutz. Für Korrektion dieses Stuzes, als ersten Theiles der Korrektion der Spiezwyler-Mühleneßstraße, wurde unterm 25. Januar 1847 vom Großen Rathe ein Kredit von Fr. 14,700 bewilligt und davon Fr. 10,000 auf das Budget von 1847 gesetzt. Die Länge der Korrektion beträgt 2652 Fuß, die Breite der Straße 18 Schuh Fahrbahnbreite und das Gefäll übersteigt nirgends 4 Prozent. Wegen Schwierigkeiten bei Ausmittlung der Landentschädigungen konnten die Arbeiten erst in 1848 begonnen werden, wurden aber alsdann mit großer Thätigkeit im Taglohn betrieben, so daß bereits auf Ende Jahres die neue Straße befahren werden konnte.

Berausgabt werden in 1847 Fr. 40 20

" " in 1848 " 7808 02

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 7848 22
so daß auf 1849 als Kreditrestanz verbleibt " 6851 78

9) Egliſporrſtuß = Korrektion. Obſchon für dieſelbe im Budget 1847 eine Summe von Fr. 6000 aufgenommen worden, ſo konnte doch die Arbeit wegen der Schwierigkeiten bei Ausmittlung der Landentschädigungen, bei welchen ein gerichtliches Schätzungsverfahren eingeleitet werden mußte, erſt in 1848 angefangen werden. Die Gemeinde Biglendrittel iſt Unternehmer; die Korrektion rückte raſch vorwärts, ſo daß die Straße auf Ende Jahrs befahren werden konnte; es mangeln noch einige Vollendungsarbeiten. Es wurden biß Ende 1848 verwendet Fr. 9953 26.

10) Wydenſtüglein. Korrektion und Verlegung des Dürrbaches. Es war ein ſchon längſt gefühltes Bedürfniß, die beiden ſehr ſteilen Anſteigungen auf der Bern-Langnauſtraße, welche durch den Schuttkegel des Dürrbaches bei Rünkofen gebildet werden, zu korrigiren. Schon das Baudepartement beſchäftigte ſich mit dieſer Angelegenheit, allein man fürchtete die Conſequenzen, da mit der Korrektion des Wydenſtügleins zugleich der Dürrbach verlegt werden mußte. Es gelang endlich der Baudirektion, die bei dieſer Verlegung intereſſirten Privaten dabei zu betheiligen, welche dann auch eine Geſellſchaft bildeten, um die Ableitung des Dürrbaches gegen Verabreichung eines Staatsbeitrages zu übernehmen, ſo daß der Staat hiedurch aller allfälligen Folgen enthoben iſt. Das Werk beſteht einerſeits in Anlegung von zweckmäßigen Tromſchwellen im Dürrbach und ſeinen Zuflüssen oberhalb Bowyl, anderſeits in Anlage einer neuen Riesausschütte, in welche der Dürrbach eingeleitet wird, ſo daß derſelbe nun nicht mehr die Straße zwei Mal durchſchneidet. An dieſe Arbeiten wurde der Aktiengeſellſchaft vom Großen Rathe ein Staatsbeitrag von Fr. 11000 bewilligt, nämlich Fr. 2000 für die Errichtung von Tromſchwellen und Fr. 9000 für die Riesausschütte und den Ein- und Ausleitungskanal. Ueberdieß wird derſelben die alte Riesausschütte überlaſſen. Für die Korrektion des Wydenſtügleins, welche nach der Verlegung des Dürrbaches keine

Schwierigkeiten darbietet, indem sie einfach in Ausgrabung des bisherigen Schuttkegels besteht, wurde ein Kredit von Fr. 7500 bewilligt. Die Anlage der neuen Kiesausschütte und die Ableitung des Dürrbaches wurde in 1848 ausgeführt und auf Rechnung des Staatsbeitrages Fr. 7500 angewiesen. Auch die Arbeiten der Straßenkorrektur konnten noch gegen Ende Jahres begonnen werden; sie wird im Taglohn ausgeführt und es wurden für dieselbe bis Ende 1848 verausgabt Fr. 1017 91.

11) Aemligenstutz, Korrektur. Diese von den betreffenden Gemeinden mit einem Staatsbeitrag von Fr. 6000 auszuführende Straßenkorrektur ist bis Ende 1848 noch nicht begonnen worden, so daß es den Anschein hat, als ob die Gemeinden von deren Ausführung abstrahirt haben.

c. Bezirk Nr. III.

12) Lempenmattstutzkorrektur. Die Arbeiten dieser Korrektur, seit April 1846 auf Rechnung der Bürger des Unternehmers im Taglohn betrieben, wurden in 1847 endlich vollendet, jedoch fand die Abrechnung mit denselben noch nicht statt. Verwendet wurden:

bis 31. August 1846	Fr. 46,577 64
bis Ende Jahres	" 2,703 70
in 1847	" 2,160 70
in 1848 (Rückständiges)	" 74 —

Gesamtverwendung	Fr. 51,521 04½
Die bewilligten Kredite betragen	" 50,500 —

Excedent	Fr. 1,021 04½
----------	---------------

Dieser wird aber durch Rückerstattung der an die Bürger gemachten Vorschüsse mehr als gedeckt werden.

13) Langenthal = St. Urban = Zofingenstraße. Es wurde für diesen bereits in 1845 vollendeten Bau noch gegen Ende Jahres 1846 ein Betrag von Fr. 68 27½ zur Vereinigung einer Landentschädigung angewiesen. Für diese

Straßenanlage sammt Brückenbau über die Roth, an welcher
 letztern der Kanton Aargau einen Drittheil der Kosten mit
 Fr. 2735 34 beizutragen hatte, war unterm 20. Febr. 1844
 ein Kredit bewilligt worden von Fr. 11,000 —

die Gesamtkosten betragen nach Abzug

jenes Beitrages „ 9418 45½

so daß sich eine Ersparniß ergab von Fr. 1481 45½

14) Haslebrück = Metigenstraße. Dieselbe wurde
 im November 1846 vollendet, dem Verkehr übergeben und
 mit dem Unternehmer abgerechnet. Der Bau kann ein in
 jeder Beziehung gelungener genannt werden. Auch die Ab-
 rechnung stellt sich sehr günstig heraus. Der unterm 19.
 November 1844 bewilligte Kredit beträgt Fr. 27,000

Verwendet wurden

bis Ende August 1846 Fr. 13,159 75

bis Ende Jahres „ 9149 19

Gesamtkosten „ 22,308 94

so daß sich die bedeutende Ersparniß ergibt von Fr. 4,691 06

15) Goldbach = Farbschachenstraße und Gohl-
 hausbrücke. Beide Bauten wurden in 1847 vollendet und
 können als gut und wahrhaft ausgeführt betrachtet werden;
 ein kleines Stück der Straße im Dorfe Goldbach ist noch
 nicht gemacht, weil der Expropriationsprozeß gegen zwei
 Eigenthümer seit 1846 noch zu keiner Entscheidung vor Ober-
 gericht hat gelangen können. Die Abnahme der Brücke und
 Straße hat stattgefunden, so wie die Abrechnung; es werden
 jedoch von den Unternehmern noch Reklamationen, betreffend
 eine Entschädigung in Folge der WassergröÙe von 1846 ge-
 macht, die in so weit nicht regliert sind, als sie die Bau-
 direktion, gestützt auf den Akkord, zurückweisen zu müssen
 glaubte. Die Kreditverhältnisse stellen sich wie folgt heraus:

Die bewilligten Kredite betrugen Fr. 63,000. —
 Bis 31. August 1846 wurden verwendet

Fr. 37,481. 15

Bis Ende Jahres „ 4000. —

Verwendung in 1847 „ 17,610. 09½

„ „ 1848 „ 2830. 42½

Gesamtverwendung bis Ende 1848 „ 61,921. 67

bleiben noch verfügbar Fr. 6078. 33

16) Deschenbachstraße. Dieselbe wurde von der Aktiengesellschaft, welche ihre Ausführung übernommen hatte, in 1847 vollendet, und konnte, da sie in allen Theilen gut ausgeführt worden, auch sofort übernommen und dem Verkehr übergeben werden. Eine kleine Strecke bei ihrer Ausmündung in die Bern-Huttwylstraße konnte wegen seither beschlossener Ausführung der Weiher-Waltrigenstraße erspart werden, wofür aber der Aktiengesellschaft in Betracht von nicht unbedeutenden Extraarbeiten nichts in Abzug gebracht wurde.

Bis 31. August 1846 wurden verwendet Fr. 20,000

„ Ende Jahres „ 14,000

Verwendung in 1847 „ 3000

Die als Garantie inbehaltene Restanz wurde
 erst in 1848 angewiesen mit „ 3000

Zusammen Fr. 40,000

17) Zürichstraße. Korrektion bei St. Niklaus. Diese wurde gegen Ende 1846 vollendet und mit dem Unternehmer abgerechnet; sie fiel zu völliger Zufriedenheit aus. Der dafür bewilligte Kredit beträgt Fr. 6000. —

Verwendet wurden bis 31. August 1846

Fr. 4118. 50

Verwendung bis Ende Jahres „ 1722. —

Gesamtkosten „ 5840. 50

Es ergibt sich daher eine Ersparniß von Fr. 150. 50

18) Zürichstraße. Abgrabung der Aspihöhe. Diese Korrektur wurde in 1847 vollendet; wegen Reklamationen des Unternehmers in Betreff von Mehrarbeiten konnte aber die Abrechnung nicht geschlossen werden. Der Kredit beträgt Fr. 6900

Verwendet wurden bis 31. August 1846 Fr. 3750

" bis Ende Jahres " 1750

Verwendung in 1847 nichts, da die
Schlußanweisung von Fr. 451 vom
Unternehmer refüfirt worden.

Gesamtverwendung bis Ende 1848 " 5500

Ohne die Ansprüche des Unternehmers hätte
sich daher mit Einrechnung der refüfirten Anwei-
sung von Fr. 451 eine Ersparniß ergeben von Fr. 949

19) Bätterkinden = Emmenbrücke. Der Bau des
obern Theiles dieser Brücke wurde im Spätjahre 1846 be-
gonnen und in 1847 vollendet; die Ausführung ist durch-
aus gelungen. Zu bemerken ist dabei nur, daß infolge der
bei der Wassergröße im Herbst 1846 gemachten Erfahrungen
die Brückenbahn um 2½ Fuß höher, als der Plan angab,
angebracht wurde, infolge dessen auch die Anfahrten erhöht
werden mußten. Die Abrechnung hat stattgefunden, jedoch
wurde die Akkordsumme noch bis Ende 1848 nicht vollkom-
men ausbezahlt, da nach dem Akkorde die Garantiesumme
von einem Zehnthelle derselben noch zwei Jahre inbehalten
werden soll. Der Kredit beträgt Fr. 31,500. —

Verwendung in 1846 Fr. 4000. —

" " 1847 " 19,850. —

" " 1848 " 4436. 22

Verwendung bis Ende 1848 " 28,286. 22

Restanz auf 1849 Fr. 3213. 78

Nach Ausbezahlung der Garantiesumme von Fr. 2600
wird sich daher eine Ersparniß von Fr. 613. 78 herausstellen.

20) Trubshachenbrücke. Diese wurde in 1847 vollendet und ihre Ausführung kann als gelungen bezeichnet werden. Die erste Abnahme fand Statt und die Abrechnung mit dem Unternehmer wurde gemacht. Wegen der affordgemäßen Inbehaltung der Garantiesumme fand jedoch die Ausbezahlung bis Ende 1848 nicht Statt.

Der Kredit beträgt	Fr. 11,500
Verwendung bis Ende Augusts 1846	Fr. 6004
„ „ Ende Jahres	„ 3000
„ in 1847	„ 477
„ in 1848	„ 2000
Gesamtverwendung bis Ende 1848	„ 11,481

Es ergibt sich daher eine Restanz auf 1849 von Fr. 19 welche nicht hinreichen wird, die Garantiesumme zu decken.

21) Röthenbach-Lindenstraße. Die Korrektion und theilweise Neuanlage dieser Straße wurde durch die Gemeinde Röthenbach mit einem Staatsbeitrage von Fr. 10,000 ausgeführt. Da dieser vom Großen Rathe höher bewilligt worden, als die vorberathenden Behörden beantragt hatten, so versuchte die Baudirektion, die Gemeinde zu bewegen, die hölzernen Brücken über den Jaßbach durch steinerne zu ersetzen; ihre darauf bezüglichen Bemühungen blieben aber erfolglos. Die Arbeiten wurden in 1847 begonnen und in 1848 vollendet, und die Straße abgenommen und deren Unterhalt nunmehr vom Staate besorgt; die Gemeinde bleibt aber noch zwei Jahre für alle allfälligen Beschädigungen an der Straße garant.

Verwendet wurden in 1847	Fr. 4000
„ „ in 1848	„ 4500
zusammen	Fr. 8500

so daß auf Ende 1848 noch verfügbar blieben Fr. 1500, welche als Garantiesumme stehen blieben.

22) Rüegsau-Kinderbachstraße. Die Korrektion dieser Straße wurde in 1846 begonnen und in 1848 voll-

endet und auch vom Staate in Unterhalt übernommen; die Ausführung ist befriedigend ausgefallen; die Staatsbesteuer von Fr. 18,000 ist bereits gänzlich ausbezahlt. Es wurden nämlich angewiesen:

bis 31. August 1846	Fr.	500
bis Ende Jahres	"	3500
in 1847	"	5000
in 1848	"	9000

somit die ganze Staatsbesteuer von Fr. 18,000.

23) Wasen=Grismylstraße. Die Korrektion derselben beiir Frizensfluh wurde bis Ende 1846 fortgesetzt und in 1847 vollendet; in 1847 mußten bereits einige Unterhaltungsarbeiten, namentlich eine Stützmauer, aufgeführt werden.

Der bewilligte Kredit betrug Fr. 10,000. —

Verwendet wurden bis Ende Augusts 1846

Fr. 5817. 45

Verwendet wurden bis Ende

Jahres " 4209. 80

Verwendung in 1847 " 422. 05

" 10,449. 30

Excedent Fr. 449. 30

welcher, sowie die Fortsetzung der Arbeiten in 1848, aus den von den Gemeinden unterzeichneten Beiträgen bestritten wurde.

24) Rohrbach=Langetenbrücke. Für den Neubau dieser Brücke wegen gänzlichen Verfalles der alten wurde vom Großen Rathe unterm 17. Dezember 1846 ein Kredit von Fr. 7000 bewilligt; infolge spätern Beschlusses des Regierungsrathes waren Fr. 5000 dieser Summe auf Rechnung des ordentlichen Straßenbaues zu setzen; dessen ungeachtet wird dieser Bau hier unter den Neubauten aufgeführt. Der Bau dieser steinernen Brücke wurde Anfangs des Jahres 1847 verakkordirt; allein der Unternehmer, wohl ein guter Baumeister, hatte noch nie einen Brückenbau ausgeführt,

so daß er weder Plan noch Profile begriff und daher manche Mißgriffe machte, welche indessen glücklicher Weise der Festigkeit keinen Eintrag thaten. Der Bau wurde in 1848 vollendet. Verwendet wurden in 1847 Fr. 750. —

" " " 1848 " 3660. 86

Gesamtverwendung Fr. 4410. 86

25) Narwangen, Korrektion der beiden Dorfstrüße. An diese auf Fr. 23,515. 30 devisirte Korrektion wurde der Gemeinde Narwangen vom Großen Rathe unterm 22. Januar 1847 eine Staatsbesteuer von Fr. 15,000 bewilligt. Die Korrektion zerfällt in zwei Theile; der erste betrifft den Eyhaldenstutz, auf eine Länge von 1697 Fuß; der andere eine Strecke auf der Langenthalstraße von 2279 Fuß und eine Strecke der Büßbergstraße von 2425 Fuß Länge. Die Straße erhält auf dem untern Theil eine Fahrbahnbreite von 24 Fuß, auf dem obern eine solche von 18½ Fuß, mit einem Trottoir von 4 Fuß, die Büßbergstraße, als der III. Klasse angehörend, eine Fahrbahnbreite von 16 Fuß. Das stärkste Gefäll beträgt 4,3 %. Die Arbeiten dieser Korrektion wurden in 1847 begonnen und in 1848 der obere Theil der Korrektion vollendet.

Angewiesen wurden in 1847 Fr. 5000

" " " 1848 " 3000

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 8000

26) Bleienbach-Rütschelenstraße. An die Korrektion dieser Straße IV. Klasse wurde vom Regierungsrathe unterm 22. Januar 1848 eine Besteuer von Fr. 2500 bewilligt; dieselbe ist im Gemeindsbezirk Bleienbach vollendet und auf Rechnung des Staatsbeitrages auch eine Abschlagszahlung von Fr. 1100 angewiesen. Im Gemeindsbezirke Rütschelen sind die Arbeiten noch nicht begonnen.

27) Langnau-Trubschachenstraße. Für Korrektion dieser Straße, I. Abtheilung, das heißt von Trubschachen bis Pfahl Nr. 98 des Planes, wurde vom Großen Rathe

unterm 17. Dezember 1846 ein Kredit von Fr. 23,300 bewilligt. Die Länge dieser Strecke beträgt 8168 Fuß; die Straße erhält eine Fahrbahnbreite von 18 Fuß und das Gefäll übersteigt nirgends 2%. Die Arbeiten, im Taglohn ausgeführt, wurden im Frühjahr 1847 begonnen und diese Strecke bis Ende 1848 bis auf einen Punkt, wo Sprengungen in der Nagelfluh und das sehr bewegliche Terrain die Arbeiten nicht zu schnell vorrücken ließen, vollendet.

Verwendet wurden in 1847	Fr. 15,118. 98½
" " " 1848	" 8488. 03

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 23,607. 01½

Es ergibt sich daher ein Excedent auf dem bewilligten Kredite von Fr. 23,300 im Belaufe von Fr. 607. 01½, welcher vorzüglich von den hohen Landentschädigungspreisen zu Trübsachen herrührt.

28) Weiher-Waltrigenstraße. Für Neuanlage der Sumiswald-Waltrigenstraße, als Fortsetzung der Lempenmattstufkorrektur, wurde vom Großen Rathe unterm 22. Januar 1847 ein Kredit von Fr. 36,500 bewilligt. Die Strecke hat eine Länge von 8500 Fuß. Die Straße erhält eine Fahrbahnbreite von 20 Fuß und ein Gefäll von höchstens 5%. Die Arbeiten, im Taglohne ausgeführt, wurden im Frühjahr 1847 begonnen und mit Thätigkeit betrieben, so daß auf Ende Jahres 1848 die Straße bis an die Befestigung vollendet wurde.

Von dem Kredite von	Fr. 36,500. —
wurden verwendet in 1847	Fr. 12,053. 06
in 1848	" 16,006. 31

Verwendung bis Ende 1848 " 28,059. 37

so daß auf 1849 eine Kreditrestanz verbleibt von

Fr. 8440. 63

29) Huttwylstraßenkorrektur. Diese betrifft die Straße von Huttwyl bis an die Kantonsgrenze, d. h. vom Städtchen hinweg bis zur Durchkreuzung mit der alten

Straße. Der Große Rath bewilligte für dieselbe unterm 28. Januar 1847 einen Kredit von Fr. 18,000, wozu noch verschiedene Geldbeiträge von zusammen Fr. 1079, sowie einige zu leistende Tagwerke, zu rechnen sind. Ueberdies tritt die sogenannte Heerdgemeinde Huttwyl ihr Allmendland unentgeltlich ab. Die Straßenstrecke hat eine Länge von 4598 Fuß, ihre Fahrbahnbreite ist auf 20 Fuß bestimmt und das Gefäll erreicht höchstens 3 ‰. Auch hier wurden die Arbeiten im Taglohne ausgeführt und damit im Frühjahr 1847 begonnen; die Korrektion wurde in 1848 vollendet; es blieben aber auf 1849 noch einige Landentschädigungen zu bereinigen.

Von dem Kredite von	Fr. 18,000. —
wurden verwendet in 1847	Fr. 9144. 92½
„ „ „ 1848	„ 9159. 81
<hr/>	
Verwendung bis Ende 1848	„ 18,304. 73½

Es ergibt sich daher ein Excedent von Fr. 304. 73½ der jedoch sammt den rückständigen Landentschädigungen durch die freiwilligen Beiträge mehr als gedeckt wird.

30) Oberbipp, Straßenkorrektion. Für die Korrektion der Attiswyl-Dürrmühlestraße bei Oberbipp, d. h. die Abgrabung der Knuppen- und Mettlenbeundenstübe, hat der Große Rath unterm 25. Jenner 1847 einen Kredit von Fr. 10,500 bewilligt. Wegen des Umstandes, daß die Arbeiten Behufs der Armenbeschäftigung sofort im Frühjahr 1847 begonnen werden mußten, hatte kein Plan ausgearbeitet werden können, sondern es war nur eine annähernde Kostenberechnung gemacht worden. Dieser Mangel hat sich denn auch später durch Mehrauslagen und Schwierigkeiten bei der Landentschädigungsausmittlung fühlbar gemacht, so daß ein Nachkredit von Fr. 3000 verlangt werden mußte. Die Arbeiten wurden im Taglohne ausgeführt und in 1848 zu Ende gebracht; auch die Landentschädigungen konnten bis dahin bereinigt werden.

Von dem Gesamtkredite von	Fr. 13,500. —
wurden verwendet in 1847	Fr. 11,665. 06½
" " " 1848	" 1882. 42
Gesamtverwendung	<u>" 13,547. 48½</u>

so daß sich über den Kredit hinaus noch ein
Excedent ergibt von Fr. 47. 48½

d. Bezirk Nr. IV.

31) Lyß-Hindelbankstraße. Die wenigen von diesem Straßenbaue noch rückständigen Landentschädigungsreflexationen konnten endlich bis Ende 1848 erledigt werden.

Bis 31. August wurden verwendet	Fr. 331,460. 14
Bis Ende Jahres	" 406. 17
In 1847	" 32. —
In 1848	<u>" 814. 35</u>

Es betragen daher die Gesamtkosten für diesen Bau Fr. 332,712. 66

32) Zollikofen-Münchenbuchseestraße (S. Jahresbericht pro 1846). Es blieben noch einige kleinere nachträgliche Arbeiten auszuführen, sowie die Landentschädigungen zu bereinigen, welch' letzteres in 1848 geschah. Die von den Bürgen des Unternehmers für die vom Staate im Taglohn ausgeführten Arbeiten herauszuschuldige Summe von Fr. 20,670. Rp. 31 ist noch nicht zurückbezahlt. Die Sache liegt bei den Gerichten.

Bis 31. August 1846 wurden verwendet	Fr. 106,709. 65
Verwendung bis Ende Jahres	" 33. —
" in 1847	" 248. 25
" in 1848	<u>" 3167. 19</u>

Gesamtkosten des Baues Fr. 110,158. 09

Diese vertheilen sich wie folgt:

Landentschädigungen	Fr. 32,583. 15
Affordarbeiten	<u>" 70,318. 22</u>

Transport Fr. 102,901. 37

Transport	Fr. 102,901. 37
Extraarbeiten	„ 6413. 22
Aufsichtskosten, Verschiedenes	„ 843. 50

Zusammen obigen Betrag von Fr. 110,158. 09

33) Zollkafen=Moosseedorfstraße. Diese Straße wurde im Sommer 1846 vollendet, und in 1847 konnten sämtliche Landentschädigungen bereinigt werden, so daß auf Ende 1847 dieselbe aus der Rubrik der Neubauten gefallen ist.

Der ursprüngliche Kredit für diesen Bau beträgt

Fr. 54,000. —

Nachkredit vom 26. Mai 1846

„ 6000. —

Gesamtkredit Fr. 60,000. —

Verwendet wurden bis 31. August 1846

Fr. 52,953. 45

Verwendet wurden bis

Ende Jahres „ 1499. 57

Verwendung in 1847 „ 5276. 29

Gesamtverwendung „ 59,729. 31

so daß sich noch eine Ersparniß herausstellt von Fr. 270. 69

Die Kosten vertheilen sich wie folgt:

- 1) für Landentschädigungen für die Straße und Anlage von Griengruben Fr. 23,860. 88
- 2) Affordarbeiten „ 25,428. 92
- 3) für spezielle Extraarbeiten „ 8408. 47
- 4) für Extravergütungen „ 835. 91
- 5) für Verschiedenes „ 475. —
- 6) für Emolumente, Schatzungs- und Prozeßkosten „ 26. 80
- 7) für Aufsichtskosten „ 693. 33

Zusammen obige Summe Fr. 59,729. 31

34) Zollkafen=Tannenstraße (Siehe Jahresbericht pro 1846). Die vom Mai 1846 hinweg vom Staate im

Taglohn ausgeführten Arbeiten rückten nun rasch vorwärts, und die Straße konnte in 1847 als vollendet dem Verkehre übergeben werden; einzig blieb noch auf 1848 der übrigens fahrbare Damm im Steinibach und der Brückendamm zu vollenden. Letzterer konnte auch in 1848 nicht zu Ende gebracht werden, woran unter Anderm auch die mehrmals erfolgten Rutschungen der Talüs Schuld sind. Die Landentschädigungen sind dagegen, mit Ausnahme derjenigen vom Damme, bereinigt.

Verwendet wurden bis 31. August 1846	Fr. 116,385. 61
„ „ „ Ende Jahres	„ 14,119. 23
Verwendung in 1847	„ 22,503. 68
„ „ 1848	„ 23,852. 10

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 176,860. 62

35) Vorblausenstraße. Von diesem bereits 1845 vollendeten Baue blieben Ende Jahres 1846 noch einige Landentschädigungen zu bereinigen, für welche Fr. 2366. 18 verwendet wurden; im Jahre 1847 wurde noch eine unbedeutende Ausgabe für die Baumpflanzungen gemacht von Fr. 281. 05.

Der Kredit betrug	Fr. 40,000. —
Verwendung bis Ende Augusts 1846	
	Fr. 34,755. 01
Verwendung bis Ende	
Jahres	„ 2366. 18
Verwendung in 1847	„ 281. 05
Gesamtverwendung	„ 37,402. 24

Es ergab sich daher auf dem Kredite eine

Ersparniß von Fr. 2597. 76

Die Kosten dieses Baues vertheilen sich folgendermaßen:

- 1) für Landentschädigung für die Straße Fr. 16,133. 06
 - 2) für Landentschädigung für Griengrubenanlegung „ 627. —
-
- Transport Fr. 16,760. 06

	Transport	Fr. 16,760. 06
3) für Affordarbeiten	"	14,927. 49
4) für spezielle Erdarbeiten	"	3756. 54
5) für Schatzungs- und Prozeßkosten	"	18. —
6) für Marchungskosten	"	112. —
7) für Extravergütungen	"	1000. —
8) für Verschiedenes	"	828. 15

Total obige Summe von Fr. 37,402. 24

36) Tiefenaubrücke (Siehe Jahresbericht pro 1846). Vom 1. September 1846 hinweg rückte der Bau derselben rasch vorwärts, so daß mit dem Eintritt der Winterwitterung die Pfeiler und das rechte Widerlager bis auf die Höhe des Gewölburssprungs vollendet wurden; im Frühjahr 1847 wurde das linksseitige Widerlager vollendet, das Bogengerüst zubereitet und letzteres im Monat Mai aufgestellt, auch das Maschinengerüst war zum Theil errichtet. Es war am 11. Juni, nachdem bereits mit dem Versetzen der ersten Gewölbschichten auf dem rechten Widerlager und auf dem rechten Pfeiler begonnen worden war, als das bekannte bedauernswerthe Unglück bei diesem Baue Statt fand. Nachmittags um 1 Uhr gerieth das Maschinengerüst beim linksseitigen Ufer, an dem eben noch gearbeitet wurde, ins Schwanken, stürzte aaraufwärts hinunter und riß das gesammte Bogengerüste mit sich, mit Ausnahme der zwischen den Pfeilern und bis auf ihre Höhe angebrachten Balken desselben. Eine Menge Arbeiter befand sich theils bei den Maschinen, theils auf den Pfeilern und Widerlagern, theils sonst um die Brücke beschäftigt, so daß eine beträchtliche Zahl derselben bei diesem Unfalle ihren Tod fanden oder minder oder mehr schwer verletzt wurden. Der Aufseher des Unternehmers und ein Zimmermeister, eben auf einem der Pfeiler beschäftigt, konnten sich dadurch, daß sie sich, der eine hinter einem flach liegenden Balken, und der andere hinter einem bereits versetzten Steine, niederwarfen, glücklich retten, sowie ein anderer

durch einen kühnen Sprung von der Höhe des Widerlagers herab auf einen Sandhaufen. Auf der Baustelle selbst wurden todt aus der Mure und unter den Trümmern hervorgezogen 6, im Insepsital verstarben 7 und 23 andere wurden in demselben verpflegt und konnten mehr oder minder geheilt entlassen werden. Die Baudirektion ermangelte nicht, alles Dasjenige anzuordnen, was geeignet war, dieses furchtbare Unglück für die von demselben Betroffenen zu mildern; sie ließ sofort eine Steuersammlung anordnen, welche im Ganzen einen Betrag von Fr. 3720. 40 abwarf und welche später durch die Armenverwaltung vertheilt wurde; sie ließ bis Ende Juni den Verunglückten oder den Hinterlassenen ihre Tagelöhne ausbezahlen und die aus dem Spital Entlassenen mit den ihnen mangelnden Kleidungsstücken versehen.

Es mußte sich natürlicher Weise sogleich, nachdem dieses unglückliche Ereigniß Statt gefunden hatte, die Frage aufwerfen, durch welche Umstände dasselbe herbeigeführt worden sei. Das Erste, was man darüber hörte, war, daß ein heftiger Windstoß das Maschinengerüst zum Schwanzen gebracht und so den völligen Einsturz verursacht habe. Allein da nicht alle Berichte über das Vorhandensein eines solchen Windstoßes übereinstimmten, so mußte diese Erklärungsweise in Zweifel gezogen werden, und es fand sich daher die Baudirektion veranlaßt, über die muthmaßlichen Ursachen des Gerüsteinsturzes vom hiesigen Ingenieur- und Architektenverein sich ein Gutachten vorlegen zu lassen. Dasselbe schloß im Wesentlichen dahin, daß die Anlage der Gerüste, so weit solches aus den vorhandenen Plänen noch ersichtlich war, die nöthige Festigkeit habe darbieten müssen, daß aber wahrscheinlich Weise beim Errichten des Maschinengerüsts beim linksseitigen Widerlager irgend eine Verschwenkung unvorsichtig gelöst worden sein mußte, was dem Gerüste die nöthige Stütze entzogen und, verbunden mit dem etwas heftigen Winde, dasselbe ins Schwanzen gebracht und so den Einsturz des gesammten Gerüsts, welches fest unter sich verbunden

gewesen, herbeigeführt habe. Infolge Beschlusses des Regierungsrathes wurde auch eine amtliche Untersuchung durch den Regierungstatthalter angeordnet. Im Laufe des Monats Juni richtete sodann der Unternehmer das Gesuch an die Baudirektion, daß der von dem Gerüsteinsturz ihm erwachsende Schaden geschätzt werden möchte, damit er sich über die an ihn zu entrichtende Entschädigung mit derselben verständigen könne, indem er sich bei diesem Gesuche auf den Afford berief, wonach bei Fällen höherer Gewalt der Staat den entstandenen Schaden zu vergüten habe. Da jedoch in Zweifel gezogen werden konnte, ob ein Fall höherer Gewalt vorhanden gewesen und zudem der Unternehmer denselben nicht innert der im Afford vorgeschriebenen Nothfrist von 10 Tagen konstatirt hatte, so beschloß der Regierungsrath auf den Antrag der Baudirektion, in das von demselben gestellte Gesuch nicht einzutreten, die letztere überdies beauftragend, über die Rechtsfrage das Gutachten eines Anwaltes ausarbeiten zu lassen. Ein solches Gutachten wurde von zweien Anwälten verlangt, von Herrn Fürsprech Blösch und Herrn Fürsprech Niggeler, und beide sprachen sich zu Gunsten des Staates aus. Der Unternehmer aber, sich auf den Umstand stützend, daß der Fall höherer Gewalt durch eine in einem öffentlichen Blatte eingerückte Erklärung des dirigirenden Ingenieurs des Tiefenaubrückenbaues, des Herrn Gatschet, in welcher der Gerüsteinsturz einem orkanartigen Winde zugeschrieben worden, konstatirt worden sei, verlangte von der Baudirektion die im Afforde für Entscheidung von Streitigkeiten vorgesehene Aufstellung eines Schiedsgerichts, was von derselben nicht verweigert werden konnte; vorher aber wurde noch dem Herrn Ingenieur Gatschet wegen der von ihm abgegebenen Erklärung auf rechtlichem Wege der Streit verkündet. Nachdem die hieswärts zu Schiedsrichtern vorgeschlagenen und vom Unternehmer angenommenen Herren Düfour in Genf und Näff in St. Gallen die auf sie gefallene Wahl abgelehnt hatten, und nachdem wegen des

Sonderbundsfeldzuges eine längere Unterbrechung dieses Geschäftes eingetreten war, wurde endlich im Frühjahr 1848 das Schiedsgericht in folgenden Personen bestellt: vom Unternehmer vorgeschlagen und von der Baudirektion angenommen: die Herren Ingenieure La Nicca von Chur und Merian von Basel; von der Baudirektion vorgeschlagen und vom Unternehmer angenommen: die Herren Architekten Koller in Burgdorf und Wolf in Zofingen. Das Schiedsgericht trat Ende März zusammen und wählte zum Obmann Herrn Architekt Tetter in Basel. Nachdem die Parteiverhandlungen vor demselben Statt gefunden und die nöthigen Augenscheine auf Ort und Stelle abgehalten worden, wies dasselbe die Parteien noch einmal an eine Freundlichkeit und ging dann, ohne einen Entscheid gefaßt zu haben, auseinander. Die vom Unternehmer angesprochene Entschädigung beträgt übrigens die bedeutende Summe von Fr. 41,394. 80. In der neuerdings stattfindenden Unterhandlung mit dem Unternehmer wurde übereingekommen, daß sich derselbe beim Großen Rathe um eine Entschädigung bewerben solle, worauf dann die Baudirektion die Bewilligung einer solchen von Fr. 12,000 beantragen würde, welche Entschädigung zugleich als eine Gratifikation für die gute Ausführung des Baues zu betrachten sein und erst zwei Jahre nach Abnahme desselben ausgerichtet werden sollte. In diesem Sinne stellte dieselbe dann auch einen Antrag bei Ihnen zu Händen des Großen Rathes. Da sich jedoch ungefähr zu gleicher Zeit die Nothwendigkeit herausstellte, einen nachträglichen Kredit für den Tiefenaubrückenbau zu verlangen, so wurde der fragliche Vortrag dem Großen Rathe nicht sofort vorgelegt, sondern dessen Behandlung verschoben, bis die Kreditverhältnisse geregelt sein würden, so daß diese Angelegenheit bis Ende 1848 nicht bereinigt werden konnte. Sofort nach dem erfolgten Gerüsteinsturz hatte der Unternehmer die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die durch dieses Unglück auf eine so unvorhergesehene und furchtbare Weise unterbrochenen Ar-

beiten fortzusetzen, und man muß seiner Thätigkeit die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß in Beziehung auf den Fortgang des Baues die eingetretene Verzögerung keinerlei Nachtheil brachte; denn bis zum Eintritte der kalten Witterung wurden alle 3 Bögen der Brücke vollendet und in so weit der affordgemäße Termin ingehalten, mit der einzigen Ausnahme, daß die Gewölbschenkel nicht ebenfalls vollständig aufgemauert werden konnten. Dieß geschah dann im Frühjahr 1848, wo der Bau mit erneuerter Thätigkeit fortgesetzt wurde. Die Arbeiten dieses Jahres bestanden in der Aufmauerung der Gewölbschenkel und Stirnmauern bis auf die Höhe der Kragsteine, sowie der Flügelmauern; auch die Wasserabläufe im Innern der Brücke und die Asphaltdecken über die Gewölbe wurden zu Ende gebracht. Im Verlaufe der Arbeit stellte sich das Bedürfniß heraus, die Flügelmauern zu verstärken, indem bei dem langsamen Vorrücken der äußern Böschungen die innere Auffüllung dieselben leicht zum theilweisen Weichen hätte bringen können; diese Verstärkung des Mauerwerks erschien auch bei den Stirnmauern über den Gewölben zweckmäßig, so daß sich die Baudirektion veranlaßt fand, für diese Verstärkung einen eigenen Kredit von Fr. 7500 zu verlangen, welcher auch vom Großen Rathe unterm 30. Juni bewilligt wurde. Mittlerweile hatte die fortdauernde Kränklichkeit des Herrn Oberingenieurs Gatschet, welcher den Bau zu leiten hatte, der Baudirektion einige Befürchtungen in Betreff dieser Leitung und einer fortwährenden genauen Aufsicht eingeflößt, um so mehr, als derselben Gerüchte zu Ohren gekommen waren, daß vom Unternehmer nicht immer vorschriftsgemäßes Material verwendet werde u. a. m. Sie ordnete daher über den ganzen Bau, sowie über dessen Rechnungsverhältnisse, eine Untersuchung durch die Herren Kantonsbaumeister Funk und die Ingenieure Hug und Schädeli an, welche zwar jene Gerüchte nicht bestätigten, dagegen aber in Beziehung auf das Rechnungswesen einerseits die Thatsache herausstellte, daß dem Unter-

nehmer Extraarbeiten bezahlt worden, deren Anerkennung zum Wenigsten Seitens des Staates hätten bestritten werden können, andererseits dann, daß der f. J. vom Großen Rathe bewilligte Kredit bei Weitem nicht ausreichen werde und daher ein Nachkredit verlangt werden müßte. Um nun den Bau einer permanenten und genauen Aufsicht zu unterwerfen, welche Herr Ingenieur Gatschet aus dem oben genannten Grunde nicht mehr besorgen konnte, glaubte die Baudirektion sich um einen andern dirigirenden Ingenieur umsehen zu sollen, und fand solchen in der Person des Herrn Architekten Hebler, welcher bereits bei der Leitung des Nydeckbrückenbaues theilhaftig war, welchem dann auch infolge regierungsräthlicher Ermächtigung vom 22. September die Leitung und Aufsicht über den Bau der Tiefenaubrücke übertragen wurde. Eine der ersten Arbeiten, welche Herr Hebler zu besorgen hatte, war eine Kostenberechnung über die noch nothwendigen Extraarbeiten, welche entworfen werden mußte, um, auf sichere Grundlagen gestützt, den noch erforderlichen Kredit beim Großen Rathe verlangen zu können. Aus der oben erwähnten Untersuchung der Rechnungsverhältnisse und aus dieser Kostenberechnung über die noch auszuführenden Arbeiten ergab sich auf Ende Augusts folgendes Resultat, betreffend die Kreditverhältnisse für diesen Bau:

1) ausgeführte Affordarbeiten	Fr. 37,942. 12
2) noch auszuführende Affordarbeiten	„ 67,545. 16
3) ausgeführte Extraarbeiten	„ 69,606. 82
4) Leitung, Aufsicht und Büreaukosten	„ 6423. 04
5) Vermischtes	„ 3359. 83
6) noch auszuführende Extraarbeiten	„ 10,923. 66
7) Unvorhergesehenes und Administrationskosten	„ 4929. 37

Total der sämmtlichen Kosten des Baues Fr. 542,000. —

Kredite wurden vom Großen Rathe bewilligt:

	Transport	Fr. 542,000. —
unterm 27. Juni 1845	Fr. 442,000	
unterm 30. Juni 1848	„ 7500	
	<hr/> zusammen	„ 449,500. —

so daß noch ein nachträglicher Kredit zu
verlangen war von Fr. 92,500. —

Auf 31. Dezember 1848 hätte der Bau laut Afford vollendet sein sollen; da nun aber die beidseitigen vom Staate ausgeführten Anfahrten nicht in dem Verhältniß vorgerückt waren, als der Bau der Brücke selbst, so behauptete der Unternehmer, auch diesen nicht vollenden zu können, und stellte daher für den ihm durch diese Verzögerung erwachsenden Schaden Entschädigungsreklamationen an die Baudirektion, welche sich besonders auf die Ausbezahlung des als Garantiesumme inbehaltenen Zehnttheils auf den ausgeführten Arbeiten auf 1. Januar 1849, welche Ausbezahlung ihm bei Vollendung des Baues nach dem Afforde auf diesen Zeitpunkt gebührte, bezogen, sowie auf den Umstand der längern Pachtung von Ablagerungsplätzen und seines längern Aufenthaltes in Bern. Nach längern Unterhandlungen, die sich aber bis in 1849 hinauszogen, konnten diese Anstände durch eine gütliche Uebereinkunft beseitigt werden, deren Bestimmungen jedoch erst im nächsten Jahresberichte zu erwähnen sein werden.

Es bleibt noch anzuführen, daß von den in der oben erwähnten Kostenberechnung bezeichneten noch nothwendigen Extraarbeiten der Anschutt von großen Steinen um die beiden Pfeiler zu deren Sicherung auf erhaltene regierungsräthliche Ermächtigung noch im Dezember auszuführen begonnen wurde.

37) Engestraße. Die Arbeiten dieses Straßenbaues wurden Anfangs Oktobers 1846 unter der Leitung des dirigirenden Ingenieurs des Tiefenaubrückenbaues begonnen und im Taglohn sowohl durch freie Arbeiter, als auch durch Sträflinge betrieben. Das erste Augenmerk beim Beginne

dieses Laues mußte auf den sehr schwierigen Boden, welchen die Engehalde darbietet, gerichtet und die nöthigen Mittel aufgefunden werden, denselben zur Tragung des Straßenkörpers fähig zu machen, da demselben wegen des vielen aus der Halde zu Tage kommenden Quellwassers diese Fähigkeit in seinem natürlichen Bestande abgegangen wäre. Es wurden daher überall, wo die Beschaffenheit des Bodens es erforderte, Akten angelegt und so das viele Wasser auf eine dem Baue und dem Bestande der Straße unschädliche Weise abgeleitet. Dessenungeachtet erfolgten später hin und wieder Rutschungen in den Talüs, indem der Boden noch nicht seine Beweglichkeit vollständig verloren hatte. Für diese höchst nothwendigen Aktenarbeiten war nichts im ursprünglichen Devise, der dem Großen Rathe vorgelegt worden war, aufgenommen, und doch beliefen sich dieselben nach und nach bis Ende 1848 auf die bedeutende Summe von Fr. 27,412. 14. Eine andere im Devise ebenfalls nicht aufgenommene Ausgabe betraf den Ankauf des sogenannten Martinshubels beir Schützenmatte, um daselbst das zu der großen Auffüllung zwischen dem Thierspital und der ehemaligen Schatthütte nothwendige Material erheben zu können. Für diesen Ankauf wurde unterm 12. November 1846 vom Großen Rathe ein besonderer Kredit von Fr. 12,000 bewilligt. Aber auch Behufs der Erhebung des Materials am Martinshubel mußten wegen des vielen in demselben vorhandenen Wassers kostspielige Aktenarbeiten gemacht werden, wobei jedoch zugleich der Erfolg erreicht wurde, daß man einen hinlänglich genährten Brunnen erhielt, um solchen in das nahe Zuchthaus zu leiten, wo längst eine Vermehrung des Wassers erforderlich gewesen war. Diese Zuleitung ist indeß bis jetzt noch nicht erfolgt.

Während des Winters von 1846 auf 1847 wurde zur Unterstützung der Arbeiter auf der Engestraße während der damaligen Lebensmitteltheuerung eine Mus- und Brodanstalt errichtet, wie dieß auch bei andern Straßenbauten geschehen

war, wobei der Staat aus den eigens dazu bestimmten Krediten täglich für jeden Arbeiter 5 Rappen zum Ankauf von Mus und Brod beisteuerte. Es entstand dadurch dem Staate eine Ausgabe von Fr. 7141 11.

Die Arbeiten wurden, einmal angefangen, mit Thätigkeit und Eifer betrieben und rückten bis Ende 1848 rasch vorwärts; sie hätten aber noch weiter gebracht werden können, wenn jeweilen auf die Jahresbudgets größere Summen hätten gesetzt werden können; so aber fanden die Arbeiten eine Beschränkung, welche deren noch besserem Fortgang hinderlich waren. Verausgabt wurden für diesen Bau bis 31.

August 1846	Fr. 847 —
bis Ende Jahrs 1846	„ 52,841 94½
in 1847	„ 72,256 45½
in 1848	„ 79,257 22

Verwendung bis Ende 1848	Fr. 205,202 62
davon gehen aber ab die obenerwähnten	„ 7,141 11
welche aus dem Kredite für Lebensmittel-	
ankauf dem Kredite der Engestraße wieder	
zurückvergütet wurden, so daß das eigent-	
liche Ausgeben beträgt	„ 198,061 51

Diese Ausgaben vertheilen sich folgendermaßen:

1. für Landentschädigungen	Fr. 51,702 35
2. Arbeitslöhne { der freien Arbeiter, }	„ 47,822 51
für eigentliche { der Züchtlinge, }	„ 32,525 50
Straßenarbeit.	
3. für Fuhrungen	„ 9,829 17½
4. „ Werkzeugankauf	„ 6,433 22
5. „ Werkzeugunterhalt	„ 4,364 41
6. „ Steinlieferungen	„ 3,479 07
7. „ Holz, Loden und Lattenankauf	„ 7,033 16½
8. „ Aktenarbeiten	„ 27,412 14
9. „ Brunnarbeiten	„ 363 63
10. „ Vermischtes	„ 7,096 34

Zusammen obige Summen von Fr. 198,061 51

Es bleibt hier schließlich noch zu erwähnen, daß die Baudirektion im Frühjahr 1848 die Anwesenheit des Herrn Ingenieurs La Nicca und Merian benutzte, um sich von ihnen ein Gutachten über diesen so kostspieligen und daher von vielen Seiten nicht mit Unrecht getadelten Straßenbau vorlegen zu lassen. Ihre Ansichten giengen dahin, daß die Richtung der Verbindungsstraße zwischen Bern und Zollikofen überhaupt eine verfehlte sei, daß speziell bei der Engesstraße die Linie mehr dem Berge nach hätte gehalten werden sollen, daß dagegen die Ausführung an sich und namentlich die Anlage der Aktenarbeiten, als gelungen bezeichnet werden müßte; da indessen die Arbeiten schon so weit vorgerückt waren, so konnte keine Veränderung mehr in der Linie vorgenommen werden und es handelt sich also darum, den angefangenen Bau bestmöglichst zu vollenden.

38) Bären-Münchenbuchseestraße. Nachdem die drei Sektionen dieser Straße im Januar, Juli und August 1846 an Unternehmer zur Ausführung veraffordirt worden war, rückten die Arbeiten auf der ganzen Linie rasch vorwärts, so daß im Oktober 1848 die erste Sektion vollendet wurde und die Abnahme statt finden konnte; auch die beiden andern Sektionen waren auf Ende Jahres so viel als vollendet, jedoch konnte die Abnahme nicht mehr statt finden.

Verwendet wurden	
bis 31. August 1846	Fr. 10,258 60
„ Ende Jahres	„ 37,156 80
Verwendung in 1847	„ 65,617 92
„ „ „ 1848	„ 36,000 —
Gesamtverwendung bis 1848	Fr. 149,033 32
Der ursprüngliche Kredit von	„ 125,000 —
wurde daher auf Ende 1848 überschritten um	Fr. 24,033 32

39) Korrektio궛 der Ruchmühlehohle. Für diese bereits im August 1846 dem Verkehr übergebene Straßenkorrektio궛, welche nicht uninteressante Arbeiten darbot, indem sie auf vielen Stellen tief in den Felsen eingehauen werden mußte und zu völliger Zufriedenheit ausgeführt worden ist, fand sowohl mit dem Unternehmer, als mit den Landeigenthümern Anfangs 1847 die Abrechnung statt.

Die unterm 22. November 1844 und 26. Mai 1846 bewilligten Kredite betragen zusammen Fr. 24,000 —

Verwendet wurden

bis Ende August 1846 Fr. 18,223 08

bis Ende des Jahres „ 2,309 68

Verwendung in 1847 „ 3,000 —

Gesamtverwendung „ 23,532 76

Es ergibt sich daher eine Ersparniß auf

den bewilligten Krediten von Fr. 467 24

Die Kosten dieses Straßenbaues vertheilen sich wie folgt:

a. Landentschädigungen Fr. 2,215 61

b. veranffordirte Arbeiten „ 21,262 13

c. Schatzungskosten „ 17 15

d. Extravergütungen „ 37 87

Zusammen obigen Betrag von Fr. 23,532 76

40) Boll-Rauchthalstraße. Diese von den betreffenden Gemeinden mit einer Staatsbeisteuer von Fr. 18,000 ausgeführte Straßenanlage wurde im Spätjahr 1846 so weit beendigt, daß die Fahrbahn im Unterhalt übernommen werden konnte. Die gänzliche Vollendung, welche noch im Segen der Marchsteine und Beendigung der Einmündung in die Worbstraße bestehen, fand dagegen weder in 1847, noch in 1848 statt, so daß auch der Staatsbeitrag noch nicht vollständig ausbezahlt ist.

Auf Rechnung desselben wurde angewiesen:

bis Ende Augusts 1846	Fr. 13,500
" " Jahres "	" 4000
im Ganzen	<u>Fr. 17,500</u>

so daß noch Fr. 500 auszubezahlen bleiben.

41) Die Straßenanlage zwischen Suberg, Großaffoltern und Kaltenbrunnen wurden im Frühjahr 1847 beendet, so daß der Rest des den Gemeinden vom Großen Rathe unterm 5. Mai 1845 dekretirten Staatsbeitrages von Fr. 12,000 mit Fr. 2000 im März ausbezahlt werden konnte. Die Unterhaltung dieser Straße, als einer der IV. Klasse, verbleibt wie bisher den Gemeinden.

42) Bühlfußkorrektio n. (Siehe Jahresbericht pro 1846.) Diese wurde im Jahre 1847 vollendet und mit dem Unternehmer und Grundbesitzern die Abrechnung geschlossen.

Verwendet wurden bis August 1846	Fr. 2268 75
" " " Ende Jahres	" 2000 —
Verwendung in 1847	<u>" 2363 73</u>

Gesamtverwendung Fr. 6632 48

Die Gesamtkosten dieser Korrektio n be-
laufen sich nun

a. für Landentschädigungen	" 2064 90
b. " Konstruktionsarbeiten	<u>" 4567 49</u>

Zusammen Fr. 6632 48

hievon sind abziehen die von der Gemeinde Worb zugesicherten freiwilligen Beiträge, welche im Jahre 1847 auch einkassirt wurden mit " 1080 —

Die vom Staat gehaltenen Kosten reduzieren
sich daher auf Fr. 5552 48
der ursprüngliche Kredit betrug nur " 5000 —

so daß sich auf demselben ein Excedent ergab von Fr. 552 48

43) Rehrsatz = Zimmerwaldstraße. Die von den Gemeinden Zimmerwald und Rüeggisberg mit einem Staatsbeitrag von Fr. 18,000 ausgeführte Korrektio n war im Som-

mer 1846 begonnen worden und wurde in 1848 so viel als vollendet; wegen einigen noch anzubringenden Coulißen mußte jedoch die Abnahme auf 1849 verschoben werden. Auf Rechnung des Staatsbeitrags wurden angewiesen in 1847

	Fr. 9,000 —
in 1848	" 8,500 —
Zusammen bis Ende 1848	Fr. 17,500 —

Die Restanz von Fr. 500 wurde bis zur gänzlichen Vollendung und Abnahme innebehalten.

44) Schwarzenburg, Korrektion des Stuges am Märktplatz. Dieselbe wurde bereits in 1846 vollendet, die Abrechnung mit dem Unternehmer fand jedoch erst in 1847 statt.

Verwendet wurden bis Ende 1846	Fr. 2483 —
" " " " Jahres	" 793 86
Verwendung in 1848	" 351 71
Gesamtverwendung	Fr. 3628 57
Der Kredit betrug	" 3000 —

so daß sich ein Excedent ergab von Fr. 628 57

Die Kosten vertheilen sich wie folgt:

- a. Landentschädigungen Fr. 706 86
- b. Konstruktionsarbeiten " 2921 71

Gesamtkosten obiger Betrag v. Fr. 3628 57

45) Für Beschäftigung der Armen wurde im Amtsbezirk Schwarzenburg zur Ausführung der nachfolgenden Straßenkorrekturen unterm 18. Januar 1847 vom Großen Rathe ein Kredit von Fr. 24,000 bewilligt.

a. Gambach = Riffenmattstraße. Die Korrektion dieser die Dorfschaften Guggisberg und Rüschegg verbindenden Straße IV. Klasse hat eine Länge von 5450', sie war devisirt auf Fr. 14,000. Die Arbeiten wurden im Taglohn ausgeführt und im Mai 1848 vollendet; auch die Land-

entschädigungen sind vereinigt, mit Ausnahme einer einzigen, wo die gerichtliche Schätzung angeordnet werden mußte.

Verwendet wurden in 1847	Fr. 9,755 69
--------------------------	--------------

" " " 1848	" 2,949 08
------------	------------

Gesamtverwendung	Fr. 12,704 87
------------------	---------------

b. Häusernstuß, auf der Bern-Schwarzenburgstraße; die Korrektur derselben bildet die Fortsetzung der Korrektur des Stüzes am Märktplatz und hat eine Länge von 2000 Schuh, die Devissumme betrug Fr. 5000. Die Arbeiten wurden ebenfalls im Taglohn ausgeführt und bereits in 1847 vollendet; die Abrechnung mit den Grundeigenthümern fand jedoch erst in 1848 statt.

Verwendet wurden in 1847	Fr. 5048 29
--------------------------	-------------

" " in 1848	" 209 34
-------------	----------

Gesamtverwendung	Fr. 5257 63
------------------	-------------

Die Divisumme von	" 5000 —
-------------------	----------

wurde daher überschritten um	Fr. 257 63
------------------------------	------------

Die Kosten vertheilen sich folgendermaßen :

Landentschädigungen	Fr. 1083 09
---------------------	-------------

Konstruktionsarbeiten	" 3583 48
-----------------------	-----------

Werkzeugankauf	" 317 59
----------------	----------

Werkzeugunterhalt	" 95 60
-------------------	---------

Aufsichtskosten und Vermischtes	" 117 87
---------------------------------	----------

Zusammen obige Summe von	Fr. 5267 63
--------------------------	-------------

Der Excedent auf dem Devis ist durch das noch in seinem Werthe vorhandene Werkzeug gedeckt.

c. Steinhaußstuß. Die Korrektur dieser Strecke auf der Bern-Schwarzenburgstraße beträgt ebenfalls circa 2000 Fuß und wurde im Taglohn ausgeführt; sie war devisirt zu Fr. 5000. Die Arbeiten wurden in 1847 vollendet, dagegen blieben pro 1848 noch einige Landentschädigungen zu vereinigen.

Verwendet wurden in 1847	Fr. 2994 16
„ „ in 1848	„ 316 62
Gesamtverwendung	Fr. 3310 78
Auf der Devissumme von	„ 5000 —
ergiebt sich daher eine Ersparniß von	Fr. 1689 22

Die Kosten vertheilen sich folgendermaßen:

Landentschädigungen	Fr. 1705 56
Construktionsarbeiten	„ 1455 67
Werkzeugankauf	„ — 90
Werkzeugunterhalt	„ 59 05
Schätzungskosten	„ 23 —
Verschiedenes	„ 66 60

Zusammen obige Fr. 3310 78

Daß bei dieser Korrektur die Devissumme bei Weitem nicht durch die Ausgaben erreicht worden, erklärt sich unter Anderm durch den Umstand, daß weder für Werkzeugankauf noch für Aufschickskosten auf die Rechnung dieser Korrektur etwas gesetzt wurde.

Von dem für die Arbeiten im Amtsbezirk Schwarzenburg bewilligten Kredite von Fr. 24,000 sind daher nach Obigem verwendet worden:

1. für die Riffenmatt-Gam-
bachstraße Fr. 12,704 87
2. für den Häusernstuf „ 5,267 63
3. „ „ Steinhausstuf „ 3,310 78

Gesamtverwendung bis Ende 1848 „ 21,283 28

Es bleiben daher noch verfügbar Fr. 2,116 72 wovon jedoch nur noch höchstens Fr. 200 für Landentschädigung zu bezahlen sein werden, so daß sich bei diesen im Taglohn ausgeführten Arbeiten eine nicht unbedeutende Ersparniß ergeben hat.

46) Korrektur des Lehnstuges auf der Bern-Schwarzenburgstraße. Für diese wurde vom Großen Rathe unterm 15. Mai 1848 ein Kredit von Fr. 16,600 bewilligt. Die Länge dieser Korrektur beträgt 4908 Schuh. Die Straße erhält, wie bei den vorgenannten Korrekturen, eine Fahrbahnbreite von 18 Schuh. Die Arbeiten wurden ebenfalls im Taglohn ausgeführt und so weit betrieben, als die von dem Kredite von Fr. 16,600 pro 1848 bewilligte Summe von Fr. 5000 gestattete. Verwendet wurden Fr. 5180 51.

47) Laupen. Anlage von Anfahren zu einer festen Brücke über die Saane beim Amtschreibereigebäude. Schon seit Jahren ist von den Gemeinden des Amtsbezirks Laupen petitionirt worden, daß statt der bestehenden Schiffbrücke eine feste Brücke erbaut werden möchte; um diesen Wunsch endlich zur Ausführung zu bringen und zugleich den verdienstlosen Armen jener Gegend im Frühjahr 1847 einige Arbeiten zu verschaffen, wurde vorläufig für die Anlage der Brückendämme oder Anfahrten unterm 28. Januar 1847 vom Großen Rathe ein Kredit von Fr. 16,000 bewilligt und davon Fr. 8000 auf das Budget von 1847 gesetzt. Die Arbeiten wurden auf dem rechten Ufer begonnen und die dortige Anfahrt im Juli gleichen Jahres vollendet; verwendet wurden Fr. 6972 11.

Im Jahr 1848 wurden diese Arbeiten nicht fortgesetzt, weil für die linksseitige Anfahrt nicht unbedeutende Landentschädigungen zu bezahlen sein werden; da nun mit dem Bau der Brücke selbst noch nicht begonnen werden kann, indem noch kein bestimmtes Projekt genehmigt ist, so wäre es nutzlos, vor dem Baue derselben bedeutende Summen für die fraglichen Landentschädigungen auszugeben.

48) Scherli-Oberbalmstraße. An die auf Fr. 6000 devisirte Korrektur dieser Straße III. Klasse, um solche dann dem Staate zum Unterhalt übergeben zu können, hat der Regierungsrath unterm 30. November 1846 der Gemeinde Oberbalm Fr. 3000 bewilligt. Die in die Korrektur fallende

Wegstrecke beträgt 3417 Fuß, die Straße erhält eine Breite von 16 Fuß Fahrbahn. Die Arbeiten wurden erst im Jahr 1847 angefangen, und in 1848 vollendet, so daß die Abnahme der Straße erfolgen und die Staatsbeitsteuer vor Ende Jahres ausbezahlt werden konnte. Im Jahre 1847 wurden Fr. 2000, die Restanz in 1848, angewiesen.

49) Die Bolligenstutz = Korrektion (Siehe Jahresbericht pro 1846,) wurde von der Gemeinde bis Ende 1848 noch nicht angefangen.

50) Bern = Dertschwabenstraße, Korrektion. An diese sich vom Bremgartenwald bis Dertschwaben erstreckende Korrektion in einer Länge von 11,309 Fuß hat der Große Rath unterm 15. Mai 1848 eine Beisteuer im Belauf von drei Viertheilen der Devissumme von Fr. 41,000 mit Fr. 30,750 bewilligt. Nach Plan und Devis sollte die Straße 16 Fuß Fahrbahnbreite erhalten; die ausführende Straßenkommission übernahm aber freiwillig, derselben eine Breite von 18 Fuß Fahrbahn zu geben. Dieselbe veraffordirte den Bau an den nämlichen Unternehmer, welcher die Büren-Münchenbuchseestraße ausführt. Im Herbst 1848 wurden die Arbeiten begonnen und die Präparationsarbeiten ungefähr zur Hälfte beendigt. Anweisung auf Rechnung des Staatsbeitrages fand in 1848 noch keine Statt.

e. Bezirk Nr. V.

51) Bözingen = Lengnaustraße. Die Arbeiten dieser Straßenkorrektion wurden von dem Unternehmer mit Fleiß und Thätigkeit betrieben, so daß die Sektion Pieterlen schon in 1847 und die von Lengnau im Laufe von 1848 abgenommen werden konnte. Die Landentschädigungen wurden in der ersten Sektion vereinigt. Dagegen konnte dieß bis Ende 1848 für diejenige von Lengnau nicht geschehen, da für eine ergangene Schätzung das Verbal bis dahin noch nicht ausgefertigt worden. Die Korrektionsarbeiten wurden vor der Hand nicht weiter gegen Bözingen zu fortgesetzt.

Der Kredit für diese Straßenkorrektur beträgt

Fr. 100,000 —

Verwendet wurden bis Ende Augusts 1841

Fr. 29,095 68

"	"	"	Ende	
Jahres		"	3,442	50
Verwendung in 1847		"	20,138	38
"	"	1848	"	9,772 15

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 62,448 71

so daß vom Kredite noch verfügbar sind Fr. 37,551 29

52) Nidau-Pasquartstraße. Dieselbe ist in so weit vollendet, daß sie fahrbar ist; die Abnahme hätte mit Ausnahme einer kurzen Strecke bei der Ausmündung bei Nidau schon 1847 Statt finden können, was aber wegen besondern Verumständungen nicht geschah. Auch bis Ende 1848 ist die Abnahme derselben von der Baudirektion noch nicht erfolgt; indessen hat sie in Folge Anschwellung des See's im Frühjahr 1848 bedeutend gelitten und bedarf verschiedener Herstellungsarbeiten. Der Staatsbeitrag von Fr. 8000 ist bis auf Fr. 2000 angewiesen.

53) Twann-Tessenbergstraße. Auf vielfache Vorstellungen der Gemeinden des Tessenberges wurde denselben unterm 20. Juni 1845 für die Anlage einer Straße III. Klasse von Twann bis Rods eine Staatsbeisteuer an die auf Fr. 76,000 veranschlagten Kosten von Fr. 40,000 bewilligt. Die Länge der Straße beträgt 37,000 Fuß mit dem Seitenarm gegen Lammlingen, ihre Breite ist auf 16 Fuß Fahrbahn bestimmt und das Gefäll erreicht 10 Procent. Der Bau der Straße, welchen die Gemeinden einem Unternehmer veraffordirten, wurde erst in 1847 angefangen, rückte dann aber rasch vorwärts, so daß ein Theil der Straße bereits in 1848 dem Verkehr übergeben werden konnte. Die gänzliche Vollendung wird in 1849 Statt finden.

Auf Rechnung des Staatsbeitrages wurden angewiesen:

in 1847	Fr. 7,000
in 1848	„ 29,000

Zusammen	Fr. 36,000
----------	------------

54) Neuenstadt = Tessenbergstraße. Bereits als sich um die Erkennung der letztgenannten Straße handelte, war auch ein Projekt über Anlage einer Straße von Neuenstadt über Lignières auf den Tessenberg vorgelegt worden. Der Große Rath hat sich aber für die Linie von Twann entschieden. Die Gemeinde Neuenstadt gab aber dessen ungeachtet die Sache nicht auf, sondern kam nach Ausarbeitung eines minder kostbaren Projektes um einen verhältnißmäßigen Staatsbeitrag ein, welcher denn auch unterm 26. Mai 1846 vom Großen Rathe mit Fr. 8000 bewilligt wurde. Die Länge der theils neu anzulegenden, theils zu korrigirenden Strecke beträgt 11,335 Fuß. Die Straßenbreite ist auf 16 Fuß Fahrbahn festgesetzt und das Gefäll beträgt höchstens 12 Procent. Die Arbeiten wurden durch den Unternehmer des Baues im Winter von 1846 auf 1847 begonnen und in 1848 so viel als vollendet, so daß die Straße dem Verkehr geöffnet wurde. Die Abnahme derselben fand aber bis Ende 1848 noch nicht statt. Angewiesen wurden auf Rechnung des Staatsbeitrages in 1847 Fr. 3000

in 1848	„ 4000
---------	--------

Zusammen	Fr. 7000
----------	----------

f. Bezirk Nr. VI.

55) Créminestraße. Die Streitigkeit mit dem Unternehmer in Betreff der Abrechnung (Siehe Jahresbericht pro 1845,) konnte endlich im Frühjahr 1848 durch das Schiedsgericht entschieden werden, nachdem am Platz der resignirenden Herren Revel und Obergerichter Marti die Herren Fürsprech Matthys, als Vertreter des Staats, und Fürsprech Reichenbach in Burgdorf als Obmann in dasselbe getreten

wären. Das Urtheil des Schiedsgerichts vom 1. März und 26. April fiel zu Ungunsten des Staates aus, jedoch würde es zu weit führen, hier alle einzelnen Punkte anzuführen, es genügt zu erwähnen, daß der Staat verfällt wurde, dem Unternehmer für außerordentliche Arbeiten bei diesem Straßenbau eine Summe von Fr. 22,892 zu bezahlen.

Zu dieser Summe von Fr. 22,892 —

hatte der Unternehmer ferner noch zu for-

dern für früher bewilligte Extraarbeiten „ 602 —

und die Restanz der Affordsumme von „ 5,000 —

Total Guthabens des Unternehmers laut

Spruch des Schiedsgerichts „ 28,494 —

Von dieser Summe sollten laut eben dieses

Urtheils folgende Zinse bezahlt werden:

Vom 1. Dezember 1843, als von dem

Zeitpunkte der Vollendung des Baues bis

zu Anbringung der Klage, den 16. Febr.

1846 zu 4% „ 2,523 08

Ferner zu 5% von da hinweg bis zur Aus-

bezahlung, welche erst auf den 1. Juli

erfolgen konnte, weil der Baudirektion

nicht mehr ein genügender Kredit zu Ge-

bote stand und die Sache daher noch vor

den Großen Rath gebracht werden mußte „ 3,380 24

Total mit Zuzählung der Zinsen Fr. 34,397 32

Unterm 31. Mai hatte vorläufig eine Ab-

schlagszahlung von Fr. 15,100 bezahlt

werden können, was eine Zinsverminde-

rung von „ 66 20

zur Folge hatte, so daß das Guthaben des

Unternehmers auf 1. Juli sich belief auf „ 34,331 12

Die schiedsrichterlichen Kosten stiegen an auf „ 1,274 —

so daß der Staat in Folge dieses Abrech-

nungstreites zu bezahlen hatte Fr. 35,605 12

Von dem s. Z. für diesen Straßenbau bewilligten Kredit
 von Fr. 110,000
 waren bereits eine Summe verwendet von „ 94,840

so daß nur noch verfügbar blieben Fr. 15,160
 so daß zu Ausbezahlung des Guthabens des Unternehmers
 von Fr. 35,605. 12 und für noch einige nachträgliche Ent-
 schädigungen im Belang von zirka Fr. 350 noch ein Kredit
 von Fr. 20,800 beim Großen Rathe verlangt werden mußte,
 welcher dann auch unterm 30. Juni 1848 bewilligt worden ist.

Mit der Erledigung der Abrechnung mit dem Unter-
 nehmer fällt nun diese Straße aus der Rubrik der Neu-
 bauten. Für dieselbe wurde im Ganzen verausgabt eine
 Summe von Fr. 130,466. 40, wovon Fr. 35,626. 24 auf
 die Periode vom September 1846 bis Ende 1848 fallen.

56) Münsterschlucht (Siehe Jahresbericht pro 1846).
 Die im Frühjahr 1846 im Taglohne begonnenen Arbeiten
 wurden bis Ende Jahres und in 1847 fortgesetzt und so
 viel als beendet, so daß nun die früher schmale, viele Krüm-
 mungen und Gefälle darbietende Straße in einen sehr schönen
 Stand gestellt ist; in 1848 fand wegen Erschöpfung des
 pro 1847 bewilligten Kredites noch die endliche Vereinigung
 der Conti Statt.

Verwendet wurden vom 1. September bis 31. Dezem-
 ber 1846 Fr. 10,781. 90½

Verwendet wurden in 1847 „ 21,282. 46

„ „ „ 1848 „ 2894. 55

Zusammen Fr. 34,958. 91½

Ein Gesamtkredit war für diese Erweiterungsarbeiten
 nicht bewilligt, sondern die nöthigen Summen jeweilen im
 Budget ausgesetzt worden.

57) Chételat-Bellelaystraße. Im Jahre 1848
 wurden endlich die rückständigen Landentschädigungen in's
 Reine gebracht und dafür eine Summe von Fr. 884. 84

verausgab. Dieser Bau, für den ein Kredit von

Fr. 30,000. —

bewilligt gewesen, kommt im Ganzen zu
stehen auf

„ 24,319. 37½

so daß eine Ersparniß gemacht worden ist

von

Fr. 5680. 62½

58) Delsberg = Baselstraße, Korrektion. Wie in
früheren Jahresberichten angeführt worden, wurde diese Kor-
rektion von Anfang durch einen eigenen Ingenieur geleitet,
welchem auch das Visum übertragen war. In der Person
dieses leitenden Ingenieurs trat im Oktober 1846 ein Wechsel
ein, indem gegen den bis dahin Funktionirenden nicht un-
gegründete Klagen wegen Mißbrauch seiner Stellung erhoben
worden waren; bei dieser Aenderung wurde zugleich das
Visum, wie bei andern Bauten, dem Bezirksingenieur über-
tragen. Die Korrektion selbst wurde vom 1. September 1846
bis Ende 1848 in folgenden Bezirken fortgesetzt:

a. Bezirk Laufen, I. Abtheilung. Da die Unterhand-
lungen mit der Gemeinde Laufen über den von ihr zu leistend-
en Beitrag zur Korrektion durch die Stadt und über Ab-
tragung der Thore 2c. zu keinem Resultate geführt haben,
so sind die Arbeiten auf dieser Strecke noch nicht begonnen
worden; während daher die Straße von der Kantonsgrenze
bis zur Liesbergmühle korrigirt ist, ist die Strecke von der
Grenze des Dittingenbannes bis zur Steingrube von St.
Jakob hieher Laufen noch im alten Zustande geblieben. Für
von der Schatzung des Landes herrührende Kosten wurden
in 1846 Fr. 16. 30 und in 1847 Fr. 11. 25 verausgab.

b. Bezirk Liesberg, I. Abtheilung. Die Arbeiten in
diesem Bezirke, welche im Frühjahr 1846 begonnen worden,
wurden in 1847 fortgesetzt und vollendet; dieselben boten
keine weitere Schwierigkeiten dar, als zunächst bei der Lies-
bergmühle, wo bedeutende Felsensprengungen gemacht werden
mußten. Zugleich war hier eine beträchtliche Entschädigung

für die Entziehung der Benutzung eines Kellers, welcher sich in dem wegzusprenghenden Felsen befand, zu entrichten: dieselbe betrug infolge gerichtlicher Schätzung Fr. 800.

Verwendet wurden:

bis 31. August 1846	Fr. 24,630. 00½
bis Ende Jahres	" 10,807. 04½
Verwendung in 1847	" 2738. 79
" " 1848	" 20. —

Gesamtverwendung Fr. 38,195. 84

Davon gehen ab für gemachte Einnahmen, nämlich eine s. Z. vom Departement bewilligte Lieferung von Brunntrögen an die Gemeinde Wahlen aus der dem Staate gehörenden Steingrube

" 456. —

Bleiben als Ausgaben Fr. 37,739. 84

Der Kredit betrug

" 32,000. —

so daß sich ein Excedent ergab von Fr. 7739. 84
welcher infolge der beträchtlichen Entschädigungen bei der Liesbergmühle und der dortigen schwierigen Arbeit entstand.

c. Bezirk Liesberg, II. Abtheilung (Siehe Jahresbericht pro 1846). Die Arbeiten auf dieser Strecke wurden im November 1846 begonnen und in 1847 und 1848, so weit es die Jahreskredite erlaubten, mit Thätigkeit fortgesetzt. Auf Ende 1848 blieb noch die schwierige Stelle bei der sogenannten Todtenwoog, wo die Birse verlegt werden muß, zu vollenden.

Verwendet wurden bis Ende 1846 Fr. 10,479. 18

" " in 1847 " 28,301. 14

" " " 1848 " 11,138. 06½

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 49,918. 38½

Der unterm 26. Mai 1846 bewilligte

Kredit betrug

" 42,400. —

so daß derselbe überschritten ist um

Fr. 7518. 38½

Es kann diese Ueberschreitung eigentlich nicht eine solche genannt werden, indem die Korrektionsarbeiten auf Rechnung der jeweiligen im Budget ausgesetzten Kredite weiter gegen Delsberg zu fortgesetzt worden sind, als der der Kreditbewilligung vom 26. Mai 1846 zu Grunde gelegte Plan angab; es waren seitdem weitere Pläne ausgearbeitet worden, und die Korrektion erstreckt sich jetzt bereits bis in den Bezirk von Sauggern hinein.

59) Goumois-Saignelégierstraße. Wie im letzten Jahresberichte angegeben worden, hatten sich im Laufe von 1846, betreffend die für diesen vom Großen Rathe unterm 17. November 1845 beschlossenen Straßenbau zu wählende Linie, Reklamationen von Seite der Gemeinde Pommerat erhoben. Das Baudepartement und die Baudirektion ermangelten nicht, auf dieses hin noch einmal das Projekt für diesen Bau prüfen zu lassen und neben der beschlossenen Linie noch zwei andere in Plan aufnehmen zu lassen, nämlich diejenige über Müriaux und die der Dorfschaft Pommerat näher gelegene, während die bereits angenommene mitten zwischen beiden sich durchzieht. Die daherigen Vorarbeiten ergaben folgendes Resultat:

Direkte Linie.	Linie über Müriaux.	Linie gegen Pommerat.
Länge: 23,075'.	25,316'.	26,582'.
Kosten: Fr. 73,190. 54.	Fr. 83,923. 93.	Fr. 85,374. 26

In Beziehung auf das Gefäll waren alle drei Linien sich gleich zu stellen, nirgends übersteigt dasselbe 8%, nur hatte die direkte Linie dieses auf eine längere Strecke.

In Betracht, daß diese Straße nicht nur den Zweck haben soll, die kürzeste Poststraße für das französische Tell-eisen zu bilden, sondern auch als Verbindungsstraße der dortigen Gegend zu dienen, und dieß um so mehr, als möglicher Weise späterhin dieselbe als Poststraße eingehen könnte, entschied sich der Große Rath unterm 12. November 1846 für die Linie von Pommerat, mit dem Beisatze jedoch,

daß durch zu machende Ersparnisse, namentlich in Betreff der Straßenbreite, die Kosten die bereits bewilligte Summe von Fr. 75,000 nicht übersteigen sollen. Im Dezember 1846 wurden noch die Landentschädigungen für die Sektion Goumois ausbezahlt und dann im Februar 1847 die Arbeiten im Taglohne auszuführen angefangen und in 1847 und 1848, so weit es der jeweilige Jahreskredit erlaubte, fortgesetzt. Bis dahin konnte die im Gemeindebezirke Goumois gelegene Strecke, mit Ausnahme des Baues einer Brücke an der Kantons- grenze, vollendet und noch eine Strecke im Bezirke Velfond und Pommerat angefangen werden.

Verwendet wurden bis 31. August 1846	Fr.	165. 30
" " " Ende Jahres	"	2810. 79
Verwendung in 1847	"	13,601. 75½
" " 1848	"	10,077. 14

Gesamtverwendung bis Ende 1848 Fr. 26,654. 98½

60) Creugenatbrücke. Infolge der Anschwellung des Creugenatbaches wurde die auf der Pruntrut-Béfortstraße befindliche Brücke beim Eingange in die Stadt Pruntrut weggerissen und vorläufig durch eine hölzerne Nothbrücke ersetzt. Nach Ausarbeitung eines Planes für eine neue steinerne Brücke sammt Korrektion der Anfahrten verlangte die Baudirektion Anfangs des Jahres 1847 den nöthigen Kredit, welcher dann auch unterm 25. Mai vom Großen Rathe mit Fr. 10,000 bewilligt wurde, nachdem zum sofortigen Beginne der Arbeiten vom Regierungsrathe ein vorläufiger Kredit von Fr. 5000 der Baudirektion zur Verfügung gestellt worden war. Die neue Brücke wird schief aufgeführt, um so besser für den Durchpaß die nöthige Entwicklung der Straße zu gewinnen; ihre Sprengbreite beträgt 20 Fuß und ihre Höhe über den niedrigsten Wasserstand 8 Fuß und 3 Zoll. Die Ausführung der Brücke, sowie der Anfahrten, wurde einem Unternehmer um die Summe der Fr. 6992 übertragen. Die Arbeit wurde erst im April

1848 begonnen und bis Ende des Jahres bis an einige Vollendungsarbeiten an den Anfahrten beendigt. Die Ausmittlung der Landentschädigungen für die letztern hatte den Beginn der Arbeiten längere Zeit aufgehalten.

Von dem Kredite von	Fr. 10,000. —
wurden im Ganzen verwendet	„ 9095. 24

so daß noch restiren	Fr. 904. 76
----------------------	-------------

Es ist voraussichtlich, daß diese Restanz zur Vollendung des Baues und Ausbezahlung des Unternehmers nicht ausreichen wird, indem der Kredit in Voraussicht einer billigen Landentschädigungsausmittlung um Fr. 900 niedriger verlangt worden war, als der Voranschlag ausgewiesen hatte. Der Bau der Brücke wird als sehr gelungen bezeichnet.

III. Technisches Bureau.

Gesammtausgaben 1846 Fr. 8913. 25, 1847 Fr. 21,716. 34,
1848 Fr. 9924. 52.

Die Zahl der auf dem technischen Bureau in 1847 und 1848 angestellten Ingenieurs betrug 9 bis 11, von denen 4 als Sekretärs den Bezirksingenieurs beigeordnet wurden.

Folgende Vorarbeiten wurden in den Jahren 1847 und 1848 gemacht und vollendet:

a. Vollendete Arbeiten.

1847. 1) Zwei Projekte über Korrektion der Steinhaußstüße sammt Planabschrift. 2) Projekt über Anlage der Kirchetstraße nebst Abschrift der Pläne. 3) Abschrift Planes über Korrektion des Häusernstuges bei Schwarzenburg. 4) Modifikation des Projektes der Spiezwylerstufkorrektion sammt Planabschrift. 5) Projekt über Korrektion der Bleienbach-Rütschelenstraße. 6) Projekt über Korrektion der Straße zwischen Bözingen und Pieterlen. 7) Projekt über die Straßenkorrektion zu Narwangen. 8) Planabschrift über die Straßenkorrektion bei Oberbipp. 9) Projekt über verschiedene Kor-

rektionen im Simmenthal bei Reichenbach und Boltigen. 10) Projekt über Korrektion der Bern-Solothurnstraße im Altisbergwalde. 11) Projekt über Korrektion der Lüzel-Corcellestraße. 12) Planabschrift über Korrektion des Urtenenbaches. 13) Projekt über Anlage der Matten-Marzihlestraße. 14) Projekt über Korrektion des Neubrückstuges. 15) Umarbeitung des Devises für die Goumois-Saignelégierstraße. 16) Ausmessung des durch die Zollikofen-Münchenbuchseestraße in Anspruch genommenen Landes. 17) Projekt über Korrektion der Worb-Rubigenstraße. 18) Projekt über Entsumpfung des Fraubrunnenmooses sammt Planabschrift. 19) Abschrift der Pläne für die Oberhofen-Guntenstrasse. 20) Projekt über Korrektion des Lehnstuges auf der Schwarzenburgstraße sammt Planabschrift. 21) Projekt über Anlage eines Straßenstückes zur Verbindung der Goldbach-Farbschachen mit der Glühlenstaldenstrasse zu Ramsei, sammt Planabschrift. 22) Projekt über Korrektion der Bleienbach-Lökwylstraße. 23) Ausmessung des durch die Lengnau-Pieterlenstraße in Beschlag genommenen Landes, Sektion Pieterlen. 24) Abschrift Situationsplanes des Amtshauses und der Gefangenschaften zu Delsberg. 25) Ausmessung des durch die Zollikofen-Moosseedorfstraße in Anspruch genommenen Landes. 26) Profilirung der Oberburg-Krauchthalstraße. 27) Projekt über Korrektion eines Theils der Sumiswald-Griswylstraße. 28) Planabschrift über Korrektion der Anfahrten bei der Creugenatbrücke zu Pruntrut. 29) Profilirung der Straßenkorrektion zu Huttwyl. 30) Ausfertigung (Illuminiren) von 10 Kantonskarten mit der neuen Bezirkseinteilung. 31) Projekt über Korrektion der Straße zwischen Belp und Toffen. 32) Abschrift Plans über Korrektion des Seerains zu Gerlofingen. 33) Planabschrift über Korrektion der Morgenthalstraße. 34) Planabschrift der neuen Brücke bei Billeret. 35) Planabschrift der neuen Brücke zu Rohrbach.

1848. 1) Projekt über eine Straßenanlage bei Untervillier. 2) Projekt über Anlage einer Straße zwischen Biel

und Fuchsenried. 3) Zwei Projekte über eine feste Brücke zu Laupen. 4) Projekt über Korrektion der Straße zwischen Goldbach und Gommerkinden. 5) Expedition von 5 Projekten für die Lyß-Neuchenettestraße. 6) Expedition von 2 Projekten für die Büßberg-Morgenthalstraße. 7) Projekt über Korrektion der Bern-Ortschwabenstraße mit Modifikationen. 8) Projekt über Korrektion der Röthenbach-Südernstraße. 9) Projekt über Korrektion der Ursenbach-Madiswylstraße. 10) Aufnahme des Planes der Aare zwischen Narberg und Lyß. 11) Profilirung der Bleienbach-Rütschelenstraße. 12) Tableau der schweizerischen Transitstraßen. 13) Projekt für die neue Ruhbrücke zu Thun. 14) Projekt über Korrektion des Weges zwischen den Schweithofsgütern und der neuen Weiher-Waltrigenstraße. 15) Ausmessung des durch die Gambach-Nyffenmattstraße, der Steinhaus- und Häusernstutzkorrektion in Anspruch genommenen Landes. 16) Profilirung der Lehnstutzkorrektion. 17) Profilirung der Eglisporstutzkorrektion. 18) Aufnahme der Pläne über 2 Griengruben zu Wynigen und Langenthal. 19) Modifikation des Projektes der Straßenkorrektion im Altisbergwalde. 20) Aufnahme eines Planes über das Narbergerthor zu Bern und Umgegend. 21) Ausmessung des durch die Langnau-Trubschachenstraße in Anspruch genommenen Landes. 22) Das Nämliche für die Schwarzenegg-Erizstraße. 23) Untersuchung über die Straßen zwischen Pruntrut und Montbéliard. 24) Projekt über Korrektion der Straße zu Bärau (Langnau-Trubschachenstraße). 25) Untersuchung über den Rawylpaß mit Uebersichtskarte. 26) Projekt über Korrektion der Scheuß zu Courtelary. 27) Uebersichtskarte über die Sauggern-Pfirtstraße. 28) Neue Ordnung des Planarchivs sammt Katalog. 29) Modifikation eines Theils des Projekts der Goumois-Saignelégierstraße. 30) Tableau der noch im Kanton auszuführenden Straßen. 31) Ausmessung des durch die Straßenkorrektion zu Huttwyl in Beschlag genommenen Landes. 32) Profilirung eines Theils der Goumois-Saigne-

légierstraße. 33) Ausmessung des Pfrundlandes von Wangen. 34) Projekt über die neue Zweilütschinenbrücke. 35) Dito über die Ragenlochbrücke bei Latterbach. 36) Dito über die Höheneggbrücke auf der Saanenstraße. Ferner wurden folgende Planabschriften gemacht: 37) über die Korrektur der Bleienbach-Rütschelenstraße; 38) der Belp-Toffenstraße; 39) der Lehnstutzkorrektur; 40) der Gerüste der Tiefenaubrücke; 41) des Schwarzwasserlaufes im Graben; 42) eines Theils der Goumois-Saignelégierstraße; 43) der Zweilütschinenbrücke; 44) der Korrektur der Bern-Ortschwabenstraße; 45) einer Korrektur im Dorfe Ins. Ein Ingenieur des technischen Bureau's besorgte ferner die Aufsicht über die Entsumpfungsarbeiten des Fraubrunnenmooses.

b. Angefangene, aber noch nicht vollendete
Arbeiten.

1) Projekt über einen Neubau der Neubrücke bei Meiringen. 2) Projekt über Fortsetzung der Kirchstrasse. 3) Projekt über Korrektur der Melchnau-Gondiswylstrasse. 4) Projekt über eine neue Strasse zwischen Pruntrut und Faby. 5) Projekt über eine Strasse zwischen Schangnau und Eggwyl und Schangnau und Südern. 6) Projekt über Korrektur der Riggisberg-Wislisaustrasse. 7) Projekt über Korrektur des Pillonpasses. 8) Projekt über Korrektur der Bern-Gümmenenstrasse. 9) Projekt über den Neubau der Allmendbrücke in Thun. 10) Projekt über Herstellung und Vermehrung der Schleusen in Thun.

C. Wasserbau.

I. Ordentlicher Wasserbau.

1. Bezirk Nr. I.

Gesammtausgaben: 1846, Fr. 390. 10; 1847, Fr. 1158. 63¹/₂;
1848 Fr. 1208. 64.

Die vorzüglichsten Verwendungen sind: Frutigen, 1848: Entschädigung für durch eine bereits früher vorgenommene Korrektur an der Engstligen bei Frutigen weggenommenes Land, sammt Marchungskosten, Fr. 408. 34. Oberhasle, 1847: Beisteuer an Schwellenbauten an der Aare an die Gemeinden Hasle im Grund, Bottigen, Büligen, und an Peter Zybach Fr. 408. 43½; Schwellenbauten zu Sicherung der Dattenbrücke, Fr. 331. 45.

2. Bezirk Nr. II.

Gesammtausgaben: 1846, Fr. 939 51½. 1847, Fr. 5350 82½. 1848, Fr. 5087 75.

Die vorzüglichsten Verwendungen sind: Obersimmenthal: 1846. Staatsbeisteuer an die Simmenthaler Korrektur zu Lenk, auf Rechnung Fr. 300. Thun: 1847. Herstellung der eingestürzten Ufermauer hinter der Kaserne Fr. 934 25. Staatsbeitrag an die Schwellenbauten an der Aare in der Heimbergau. Fr. 3174 46. 1848. Für Ausgrabungen in der Aar bei Scherzigen wurde unterm 3. Februar ein Kredit von Fr. 3000 bewilligt, davon wurden verwendet Fr. 2200 38. Auffüllung einer Aushöhlung im Aarenbett oberhalb der Scherzigenbrücke, gemeinsam mit der Stadt Thun ausgeführt, Staatsantheil Fr. 542. Schleußen, verschiedene Reparationen Fr. 809 07. Heimbergau, Staatsbeitrag an Schwellenbauten Fr. 1140.

3. Bezirk Nr. III.

Gesammtausgaben: 1846, Fr. 7609 50. 1847, Fr. 5031 48. 1848, Fr. 2369 42.

Die hauptsächlichsten Verwendungen sind: Burgdorf: 1846. Schwellenarbeiten zur Sicherung der neuen Metigenstraße Fr. 1648 80. 1847. Schwellenbauten zur Sicherung der Haslebrücke Fr. 491 50. Signau: 1846. In Folge der WassergröÙe im Herbst 1846 mußten folgende Schwellenbauten ausgeführt werden: bei'r Zollbrücke, Fr. 711. 20; bei der

Nappenfluh und Schüpbach, Fr. 734. 30; am Buchrain bei Eggiwyl, Fr. 1658. 25; im Bomattschachen, Beisteuer an Privaten, Fr. 860. 1848. Beisteuer an die Herstellung der Emmenschwellen bei'r Zollbrücke, Fr. 1500. Trachselwald: 1846. Wannenfluhschwelle, Herstellung infolge WassergröÙe, Fr. 512. 40, Farbschachenschwelle, gleichfalls Fr. 1141. 25. Wangen: 1847. Die der Gemeinde Thörigen bewilligte Staatsbeisteuer an die Korrektion des Altachenbaches von Fr. 620.

4. Bezirk Nr. IV.

Gesammtausgaben: 1846, Fr. 295; 1847, Fr. 745; 1848, Fr. 7956. 82.

Die vorzüglichsten Verwendungen sind: Laupen: 1848. Schwellenbauten an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen, Fr. 518. 81. Schwarzenburg: 1846. Herstellung der Schwellen in der Wislitzau, Fr. 1013. 84, und 1848 Fr. 1506. 79. Seftigen: 1848. Unterhaltungsbauten im obrigkeitlichen Rintheli an der Aare, Fr. 5686. 22.

5. Bezirk Nr. V.

Gesammtausgaben: 1846, Fr. 1402. 89; 1847, Fr. 6448. Rp. 91; 1848, Fr. 5951. 71.

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind folgende: Narberg: 1846. Gemeinde Kappelen, Schwellenbauten an der Aare, Beisteuer Fr. 212. 17. Bürgergemeinde Narberg, Fr. 419. 03. 1847. dito, Fr. 585. 37. Gemeinde Lyß, Fr. 1268. 72. Bürgergemeinde Narberg, Fr. 617. 45. 1848. Gemeinde Kappelen, Fr. 262. 83. Gemeinde Lyß, Fr. 605. 99. Vom Staate ausgeführte Schwellenbauten in der Mühlau oberhalb Narberg, Fr. 787. 97. Schwellenbauten in der kleinen Aare zur Sicherung der Schloßbrunnleitung, Fr. 311. 54. Büren: 1846, Schwellenbauten an der Aare, Staatsbeitrag an folgende Gemeinden: Büren, Fr. 153. 83. Bütigen, Fr. 249. 93. Dotigen, Fr. 183. 25.

Scheuren und Meienried, Fr. 684 68. 1847. Bütigen, Fr. 352 92. Bußwyl, Fr. 350. Döbigen, Fr. 250. 1848. Bütigen, Fr. 562 83. Bußwyl, Fr. 447 47. Döbigen, Fr. 153 92. Meienried, Fr. 120. Nidau: 1846. Schwellenbauten an der Aare, Staatsbeitrag an folgende Gemeinden: Studen, Fr. 110 76. Schwadernau, Fr. 150 85. Safnern, Fr. 138 97. 1847. Worben, Fr. 600. Safnern, Fr. 407 60. Liegerz, Staatsbeitrag an die Herstellung des Hafendammes, Fr. 800. 1848. Schwellenbauten an der Aare, Staatsbeitrag an folgende Gemeinden: Studen, Fr. 322 16. Schwadernau, Fr. 419 60. Scheuren und Meienried, Fr. 67 88. Worben, Fr. 483 85.

Alle diese Staatsbeiträge an die Schwellenbauten an der Aare, welche nach einem System zu Korrektion der letztern unter Leitung von obrigkeitlichen Schwellenmeistern ausgeführt werden, betrafen einen Drittheil der Kosten.

6. Bezirk Nr. VI.

Gesammtauslagen: 1846 Fr. 1028 15. 1847 Fr. nihil. 1848 Fr. nihil.

Die im März angefangene Korrektion der Brs bei Zwingen wurde bis Ende des Jahrs vollendet. Der Kredit betrug Fr. 6000 —

Verwendung bis Ende Aus-

gufts Fr. 3094 06 1/2

Verwendung bis Ende Jahrs „ 1028 15

Gesamtkosten der Korrektion „ 4122 21 1/2

so daß sich eine Ersparniß ergab von Fr. 1877 78 1/2

II. Neubauten.

1. Bezirk Nr. I.

1) Hirschernbachschaaale. Dieselbe wurde schon in 1846 vollendet, es blieben aber noch die beiden Fangdämme

zu Anfang der Schaale auszuführen, welche in 1848 sehr solid und großartiger als das ursprüngliche Projekt mit sich gab, zu Ende gebracht wurden. Von dem Staatsbeitrag von Fr. 5000 —

wurde verwendet bis Ende August 1846	Fr. 4184 —
bis Ende Jahrs 1846	„ 396 —
Verwendung in 1847	„ 32 90
„ „ 1848	„ 313 65

Gesamtverwendung bis Ende 1848 „ 4926 55

Es bleiben noch verfügbar Fr. 73 45

Diese Restanz bleibt noch stehen, bis die Umstände es erheischen, am untern Ende der Schaale gegen den See zu einen hölzernen Ausschub zu machen.

2) Markanalisation zu Interlaken. Diese Arbeiten wurden im Winter 1846 und in 1847 weiter fortgesetzt, und zwar so weit, als es die Natur des Werkes mit sich brachte.

Verwendet wurden bis Ende August 1846 Fr. 2834 01

„ „ „ Jahres	„ 1435 67½
„ „ in 1847	„ 14181 12½

Gesamtverwendung Fr. 18450 81

Kredite waren unter verschiedenen Malen bewilligt worden

„ 18500 —

so daß im Ganzen restiren Fr. 49 19

3) Markkorrektion zwischen Schützenfaher und Elfenau. Es ist bekannt, daß die Ueberrahme der Geschäfte durch die Baudirektion gerade in den Zeitpunkt fiel, wo die Gewässer zu einer nie gesehenen Höhe anstiegen und dieß war auch bei der Mure der Fall, welche durch ihre verheerenden Fluthen das angefangene Korrektionswerk auf mancher Stelle in hohem Maaße beschädigte. Es erzeugte sich dabei, daß die für die Hinterdämme auf der Basis der Wassergröße von 1817 berechnete Höhe um 1½ Fuß zu

niedrig war gegenüber des Wasserstandes von 1846. Außer der Herstellung der vielen beschädigten Werke hatte daher die Wassergröße von 1846 zur Folge, daß man sich gezwungen sah, die Dammwerke überall um $1\frac{1}{2}$ Fuß zu heben; so kam es dann auch, daß während der zu Anfang des Jahrs 1846 bewilligte Kredit zur Vollendung des Korrektionswerks ausgereicht hätte, derselbe in Folge der Ereignisse des Sommers 1846 unzulänglich war, so daß sich die Baudirektion im Fall sah, einen fernern Kredit zu verlangen, welcher auch unterm 25. Januar 1847 mit Fr. 45465 bewilligt wurde. Die Arbeiten wurden in 1847 mit erneuter Thätigkeit fortgesetzt und rückten ziemlich vor, allein auch dieser Kredit reichte wegen unvorhergesehenen Bauten und zum Theil der erhöhten Tagelöhne während der Lebensmittelpreiskrise nicht aus; auf den motivirten Vortrag der Baudirektion bewilligte daher der Große Rath unterm 16. September 1847 einen fernern Kredit von Fr. 1200. Eine Schwierigkeit bot sich aber bei dem Unternehmen dar, die der Bestimmung des Beschlusses vom 28. Februar 1844, wonach die vollendeten Schwellenbezirke den betreffenden Betheiligten zum Unterhalte übergeben werden sollten, nicht Folge gegeben werden konnte. Während die Gemeinden Belp, Hunziken und Münsingen im Jahr 1845 die Uebernahme dieser Schwellenpflicht, nach Vollendung der Bauten, anerkannt hatten, konnten die übrigen Betheiligten, mit denen darüber im Herbst 1847 Unterhandlungen gepflogen wurden, zu einer solchen Anerkennung nicht gebracht werden, indem die Meisten behaupten wollten, eher Schaden als Nutzen von dem Korrektionswerk geerntet zu haben und zudem ihnen nicht allein der Unterhalt dieser kostspieligen Schwellenbauten zugemuthet werden könne, da z. B. auch der Staat durch die Schifffahrt Nutzen davon habe. Weigerten sich letztere, eine Anerkennung der Schwellenpflicht nach vollendeter Korrektur der Aare auszusprechen, so steht es nicht besser mit der früher ausgesprochenen Anerkennung der Gemeinden Belp, Münsingen und Hunziken, welche, als

denselben die Schwellenwerke übergeben werden sollten, sich dessen weigerten und das daherige Uebergabßprotokoll nicht unterzeichnen wollten; ihre Gründe sind ganz neuer Art, der vorzüglichste der, daß, da die Aare eine Wasserstraße sei, der Staat dieselbe und deren Unterhalt, d. h. deren Schwellenbauten, wie die Landstraßen, zu übernehmen habe. Ungeachtet mehrfacher Unterhandlungen mit denselben konnte daher eine Uebergabe der vollendeten Schwellenbauten bis Ende 1848 nicht bewerkstelligt werden, und ohne ein eigenes noch zu erlassendes Gesetz wird dieß kaum möglich sein. Auch in 1848 wurden die Arbeiten fortgesetzt, konnten aber wegen des geringen Jahreskredites nicht mit der Kraft betrieben werden, als es zu der schon längst gewünschten Vollendung nöthig gewesen wäre, so daß auf Ende 1848 die Arbeiten, wenn auch weit vorgerückt, doch noch nicht beendigt werden konnten. Im Jahresbericht von 1845 und 1846 war eines Prozesses erwähnt, welchen die Besitzer der Seelhofengüter, die Herren Ziegler und Lüdi gegen den Staat in Folge der in jenen Jahren stattgehabten Ueberschwemmungen ihrer Besitzung durch die Aare erhoben hatten. Nachdem bereits einige gerichtliche Erscheinungen stattgefunden hatten, glaubte die Baudirektion, gestützt auf das Gutachten ihres Anwaltes, den Abstand erklären und den Grundsatz der Entschädigungspflicht anerkennen zu sollen, weil einerseits der Großrathsbeschuß von 1844 die Bestimmung enthielt, daß die Aarekorrektionsarbeiten bis im Frühjahr 1845 vollendet sein sollten, dieß aber nicht statt fand, andererseits den Besitzern der Seelhofengüter durch den nämlichen Beschuß Leistungen auferlegt waren und sie dieselben erfüllt hatten. Nachdem die Abstandserklärung stattgefunden hatte, wurde die Bestimmung des Maaßes der Entschädigung den Gerichten überlassen und dieselbe sammt Kosten erstinstanzlich auf die Summe von Fr. 7254 22 festgesetzt. Es wurde der Rekurs an das Obergericht erklärt, das Geschäft aber von demselben erst in 1849 behandelt.

Der Stand der Kredite und der Verwendungen für die Markkorrektur stellt sich nun, wie folgt, heraus:

Kredit vom 28. Februar 1844	Fr. 50,000 —
„ „ 16. „ 1846	„ 38,000 —
„ „ 25. Januar 1847	„ 45,465 24
„ „ 16. Sept. 1847	„ 12,000 —
Budgetanweisung pro 1848	„ 15,000 —
Total der Kredite:	Fr. 160,465 24
Verwendet wurden bis Ende	
August 1846	Fr. 72,677 03
Jahres 1846	„ 10,846 88
Verwendung in 1847	„ 65,735 10
„ „ 1848	„ 14,853 70
Gesamtverwendung bis Ende 1848	Fr. 164,112 71
Die bisher bewilligten Kredite sind	
daher überschritten um	Fr. 3,647 47

4) Saffern, Zählkorrektur. Um einem längst gefühlten Bedürfnisse zu begegnen, und zugleich der ärmern Bevölkerung während der Lebensmittellheuerung einigen Verdienst zu verschaffen, wurden vom Großen Rathe unterm 18. Januar 1847 für den Durchstich der sogenannten Saffernnoden und für die dadurch zu erzielende Korrektur der Zähl bei ihrem Ausfluß in die Aare ein Kredit von Fr. 10,000 bewilligt. Die Arbeiten wurden sofort im Winter 1847 begonnen und so lange es der Wasserstand erlaubte, fortgesetzt, so wie auch in 1848. Das Werk wurde aber bis Ende 1848 nicht vollendet, was erst in 1849 statt finden wird.

Verwendet wurde in 1847	Fr. 1214 49
„ „ in 1848	„ 528 50
Zusammen	Fr. 1742 99

5) Scheußkanal. Derselbe bedarf einer gänzlichen Herstellung, die aber bis jetzt noch nicht hat an die Hand

genommen werden können, weil noch Unterhandlungen mit der Gemeinde Biel, um ihre Betheiligung dabei, gepflogen werden, welche noch zu keinem Resultat geführt haben. Einige dringende Arbeiten zur Verhütung von größern Beschädigungen wurden ausgeführt in 1847 für Fr. 305 30, in 1848 für Fr. 587 05.

Die von der Baudirektion behandelten Geschäfte betrugen im Jahre 1846 2013, in 1847 4350, in 1848 4237.

Von den Beamten der Direktion wurden während dieser Zeit Anweisungen ausgestellt: in 1846 3185, in 1847 6760, in 1848 6670.

Bern, den 20. April 1849.

Der Direktor der öffentlichen Bauten,
H. Stockmar.

Zusammenzug der Ausgaben für das Baudepartement pro 1845.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Kanzlei- und Verwaltungskosten.								
A. Besoldung der ordentlichen Beamten.								
1) Besoldung der beiden Sekretärs (mit Inbegriff vom Rest an Herrn Gruber von Fr. 16. 40)	3216	40						
2) Besoldung der 4 Bezirksingenieurs	9600	—						
3) „ „ 8 Bezirksinspektoren	6400	—						
	<hr/>				19,216	40		
B. Büreaufkosten.								
1) Rechtskosten	1703	15						
2) Kopistenlöhne und Abwart	7190	65						
3) Buchdrucker- und Buchbinderkosten	1046	50						
4) Schreibmaterialien und Büreaueffekten	379	62½						
5) Befeuerung und Beleuchtung	375	—						
6) Lokal- und übrige Büreaufkosten	401	35						
	<hr/>				11,096	27½		
	<hr/>							
Uebertrag:					30,312	67½		

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
C. Technisches Bureau.								
Anschaffung von Instrumenten, Modellen, Büchern etc.			30,312	67½				
	379	55						

D. Reisen, Marchungen, Pläne etc.			379	55				
1) Reisekosten und Taggelder der Departementsmitglieder	3547	67½						
2) Reisekosten der ordentlichen Beamten	1140	95						
3) Kosten der außerordentlichen Ingenieure, mit Hochbauadjunkten	18,550	85						
			23,239	47½				

II. Hochbau.

A. Ordentlicher Hochbau.

I. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude:

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen	1812	80½
2) " Interlaken	5103	98½

Uebertrag:	6916	79	53,931	70
------------	------	----	--------	----

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	Uebertrag:	6916	79					53,931	70
3)	Amtsbezirk Oberhasle	1071	98½						
4)	" Saanen	960	72						
5)	" Nidersimmenthal	1788	94						
6)	" Obersimmenthal	1947	19½						
7)	" Thun	2776	21						
		<hr/>				15,461	84		
b. Bezirk Emmenthal.									
1)	Amtsbezirk Narwangen	4615	44						
2)	" Burgdorf	4351	85½						
3)	" Fraubrunnen	410	07						
4)	" Ronolfingen	4141	04½						
5)	" Signau	1713	14						
6)	" Trachselwald	6147	53½						
7)	" Wangen	2936	94½						
		<hr/>				24,316	03		
c. Bezirk Mittelland.									
1)	Amtsbezirk Narberg	2908	88						
2)	" Bern	2498	91						
	Uebertrag:	5407	79	39,777	87			53,931	70

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	5407	79	39,777	87			53,931	70
3) Amtsbezirk Büren	1384	81						
4) " Erlach	2057	89						
5) " Fraubrunnen	5658	34						
6) " Laupen	2300	13						
7) " Nidau	1502	21						
8) " Schwarzenburg	967	62						
9) " Seftigen	1995	80						
	<hr/>		21,274	59				

d. Bezirk Jura.

1) Amtsbezirk Biel	480	70						
2) " Büren	126	82½						
3) " Courtelary	242	05						
4) " Delsberg	3476	40						
5) " Erlach	118	85						
6) " Freibergen	874	49						
7) " Münster	234	32½						
	<hr/>							
Uebertrag:	5553	64	61,052	46			53,931	79

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	5553	64	61,052	46			53,931	70
8) Amtsbezirk Nidau	763	78						
9) „ Pruntrut	4465	59						
			10,783	01				
e. Stadt und Stadtbezirk.			14,524	80				
B. Brandasssekuranzbeiträge, welche für sämtliche Staatsgebäude, mit In- begriff der hölzernen Brücke pro 1845, bezahlt worden sind			9499	80				
C. Kleinere Neubauten, für welche die Kredite vom Regierungsrathe laut Budgetanweisung von Fr. 00,000 für den ordent- lichen Hochbau bewilligt wurden.					95,860	07		
1) Blankenburg, Gefangenschaften und Archive	250	09						
2) Iseltenalp, Schatthütte im Sägisthal	500	—						
3) Meiringen, Gefangenschaften	3538	12						
4) Kallnach, Pfarrhaus	2032	40						
Uebertrag:	6320	61			95,860	07	53,931	70

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	6320	61			95,860	07	53,931	70
5) Ritzlibergstaffel		949 05						
6) Narberg, Landjägerwohnung		271 —						
7) Lützelsflüh, Pfrundscheuer		352 51½						
8) Narberg, Amtsarchive		17 46						
9) Freibergen, Gerichtslokal		1172 72½						
10) Schwäbisch, Pulvermühle		855 58						
11) Neueneck, Zollhaus		770 —						
12) Erlach, Amtsarchiv und Schloßgartenmauer		500 —						
		<hr/>		11,208 94		11,208 94		

II. Neubauten.

Bewilligte Kredite vom Großen Rathe.

1) Schanzabtragung	1555 09		
2) Randergrund, Helferei	750 76		
3) Münchenbuchsee, Seminar	3908 11½		
4) Delsberg, Gefangenschaften	6000 —		
5) Jura, Zollhäuser	6318 70		
	<hr/>		
Uebertrag:	18,532 66½	107,069 01	53,931 70

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			18,532	66½	107,069	01	53,931	70
6) Neuenstadt, Zollhaus			6053	97				
7) Freibergen, Gefangenschaften			5111	50				
8) Boltigen, Chor und Kirchturm			148	80				
9) Kräylingen, Zollhaus			82	01				
					29,928	94		
							136,997	95

III. Straßenbau.

B. Ordentlicher Unterhalt der Straßen,
mit Inbegriff der kleinen vom Regierungsrathe
bewilligten Korrekturen und Beiträge.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen	2346	35		
2) " Interlaken	8070	33		
3) " Oberhasle	2396	58½		
4) " Saanen	3476	98		
5) " Obersimmenthal	6132	55		
Uebertrag:	22,422	79½		190,929 65

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	22,422	79 $\frac{1}{2}$					190,929	65
6) Amtsbezirk Niderrsimmenthal	7468	89 $\frac{1}{2}$						
7) " Thun	6802	58						
			36,694	27				
b. Bezirk Emmenthal.								
1) Amtsbezirk Narwangen	6947	43 $\frac{1}{2}$						
2) " Burgdorf	12,057	29						
3) " Fraubrunnen	563	32 $\frac{1}{2}$						
4) " Konolfingen	8704	99 $\frac{1}{2}$						
5) " Signau	6736	95 $\frac{1}{2}$						
6) " Trachfelwald	8569	42 $\frac{1}{2}$						
7) " Wangen	9984	95 $\frac{1}{2}$						
			53,564	38				
c. Bezirk Mittelland.								
1) Amtsbezirk Narberg	9033	76						
2) " Bern	9476	27						
3) " Büren	3932	43						
4) " Erlach	5710	64						
Uebertrag:	28,153	10	90,258	65			190,929	65

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	Uebertrag :	28,153	10	90,258	65			190,929	65
5)	Amtsbezirk Fraubrunnen	7406	18						
6)	" Laupen	4180	09						
7)	" Nidau	3188	46						
8)	" Schwarzenburg	2543	88						
9)	" Seftigen	5966	02						
		<hr/>		51,437	73				
d. Bezirk Jura.									
1)	Amtsbezirk Biel	3607	65½						
2)	" Büren	1866	75						
3)	" Courtelary	6953	84½						
4)	" Delsberg mit Laufen	16,615	26						
5)	" Erlach	315	80½						
6)	" Freibergen	3720	69½						
7)	" Münster	13,697	07½						
8)	" Nidau	4624	22½						
9)	" Pruntrut	16,696	74½						
		<hr/>		68,098	05½				
	Uebertrag :	209,794	43½					190,929	65

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			209,794	43½			190,929	65
e. Allgemeiner Straßenbau. Straßenwalzen, Signale etc.				794 13				
				<hr/>		210,588	56	

B. Neubauten.

a. Bezirk Oberland.

1) Zweisimmen-Saanenstraße	3549	57		
2) Gwatt-Spiezstraße	7637	84½		
3) Schwarzenegg-Grizstraße	1000	—		
4) Wimmis-Spiezwylersstraße	41,288	65		
	<hr/>		53,476	06½

b. Bezirk Emmenthal.

1) Melchnaufstraße	4000	—		
2) Saagestützlein bei Rubigen	58	79		
3) Lempenmattstutzkorrektur	27,235	94		
4) Gohlhausbrücke und Straßenanlage	10,631	15		
5) Deschenbachstraße	2000	—		
	<hr/>			
Uebertrag:	43,925	88	53,476	06½
			210,588	56
				190,929 65

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	43,925	88	53,476	06½	210,588	56	190,929	65
6) Haslebrück-Uetigenstraße	3402	80						
7) Haslebrücke	2392	08½						
8) Rügelsflühstraßenkorrektur	11	75						
9) Untere Rothbrücke bei St. Urban, und Straßenanlage	9232	12						
			58,964	63½				
c. Bezirk Mittelland.								
1) Worb-Rüfenachtstraße	877	36						
2) Lyß-Hindelbankstraße	950	05						
3) Bollkofen-Münchenbuchseestraße	14,099	28						
4) „ Moosseedorfstraße	3344	53						
5) Tannengutstraße	61,194	40						
6) Suberg-Kaltenbrunnenstraße	4000	—						
7) Worblausenstraße	14,995	90						
8) Tiefenaubrücke	10,353	—						
9) Korrektur der Ruchmühlebohle	10,635	33						
10) Boll-Krauchthalstraße	9000	—						
			130,449	85				
Uebertrag :			242,890	55	210,588	56	190,929	65

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			242,890	55	210,588	56	190,929	65

d. Bezirk Jura.

1) Bielseestraße (die Einnahmen übersteigen die Ausgaben von Fr. 912. 39 um Fr. 5849. 45 $\frac{1}{2}$).

2) Bielseestraße, Fortsetzung bis zur Baurbrücke 80 —

3) Créminestraße 1661 80

4) Bellelay-Chételatstraße 10,308 84

5) Obertramelanstraßenkorrektur 3 75

6) Korrektur der Delsberg-Baselstraße 34,030 99 $\frac{1}{2}$

7) Münster-Courtstraße, Herstellung 11,789 38 $\frac{1}{2}$

8) Münsterschlucht beim Schnapon, Korrektur der Straße 1443 40

59,318 17

302,208 72

512,797 28

Uebertrag: 703,726 93

1
257
1

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
						703,726	93

Uebertrag:

IV. Wasserbau.

A. Ordentlicher Wasserbau.

I. Gewöhnlicher Unterhalt der Schwellen, Besoldung der Schwellenmeister etc.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen	351 52 $\frac{1}{2}$
2) " Interlaken	1078 66 $\frac{1}{2}$
3) " Oberhasle	1038 41
4) " Saanen	51 30
5) " Obersimmenthal	426 40
6) " Thun	1085 60

4031 90

b. Bezirk Emmenthal.

1) Amtsbezirk Signau	550 60
2) " Trachselwald	355 70

906 30

Uebertrag:

4938 20

703,726 93

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			4938	20			703,726	93
c. Bezirk Mittelland.								
1) Amtsbezirk Aarberg	578	—						
2) " Bern	240	82						
3) " Büren	873	27						
4) " Fraubrunnen	45	—						
5) " Laupen	200	—						
6) " Nidau	207	56						
			2144	65				
d. Bezirk Jura.								
1) Amtsbezirk Biel	767	86						
2) " Büren	4	80						
3) " Courtelary	24	—						
4) " Nidau	993	30						
			1789	96				
					8872	81		
B. Neubauten, für welche die Kredite vom Regierungsrathe auf								
			Uebertrag:		8872	81	703,726	93

Uebertrag:
 Rechnung der Budgetanweisung von Fr. 20,000
 für den ordentlichen Wasserbau bewilligt
 worden sind.

- 1) Schwellenbauten in der Mühlau bei Nar-
berg
- 2) Schwellenbauten an der Sense in der
Thörischausa
- 3) Schwellenbauten an der Sense in der
Neueneckau
- 4) Schwellenbauten an der Saane zwischen
Laupen und Gümminen
- 5) Schwellenbauten am Schwarzwasser in der
Wislisa
- 6) Eindämmung des Alpbaches bei Meiringen

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				8872	81	703,726	93
		2000	—				
		548	11				
		1338	69				
		640	61				
		1769	17				
		541	25				
Uebertrag:		6837	83			703,726	93

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			6837	83			703,726	93
7) Eindämmung und Einschaa lung des Hirschenbaches am Brienzersee			<u>2354</u>	—		9191	83	
						<u>18,064</u>	64	
II. Neubauten, für welche die Kredite vom Großen Rathe bewilligt worden sind.								
Markorrektion zwischen Schützenfahr und Elfenau						<u>31,435</u>	—	
							<u>49,499</u>	64
Gesamtsumme der Ausgaben pro 1845,					Fr.	753,226	57	

Zusammenzug der Ausgaben für das Baudepartement bis Ende August 1846.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Kanzlei und Verwaltungskosten.								
A. Besoldung der ordentlichen Beamten.								
1) Besoldung der beiden Sekretärs	2133	34						
2) " " vier Bezirksingenieurs	6400	—						
3) " " acht Bezirksinspektoren	4071	39½	12,604	73½				
B. Bureaukosten.								
1) Rechtskosten	1279	32						
2) Kopistenlöhne und Abwart	4255	60						
3) Buchdrucker- und Buchbinderkosten	127	90						
4) Schreibmaterialien u. Büreaueffekten	472	54½						
5) Bescheuerung und Beleuchtung	226	70						
6) Lokal- und übrige Büreaueffekten	110	65	6472	71½				
C. Technisches Bureau.								
1) Anschaffung von Instrumenten, Büchern etc.	44	50	44	50				
Uebertrag:			19,121	95				

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			19,121	95				
D. Reisen, Marchungen und Pläne.								
1. Reisekosten und Taggelder der Departementsmitglieder	2589	20						
2) Reisekosten der ordentlichen Beamten	448	55						
3) Kosten der außerordentlichen Ingenieure und Hochbau-Adjunkten	15,019	43	18,057	18			37,179	13

II. Hochbau.

A. Ordentlicher Hochbau.

I. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Gruzigen	1750	05½						
2) " " Interlaken	2165	45½						
3) " " Oberhasle	1212	87½						
4) " " Saanen	479	38½						
5) " " Niderrsimmenthal	1603	26½						
6) " " Obersimmenthal	654	14						
7) " " Thun	1726	34	9591	51½				
Uebertrag:			9591	51½			37,179	13

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			9591	51½			37,179	13
b. Bezirk Emmenthal.								
1) Amtsbezirk Narwangen	3018	38						
2) " " Burgdorf	1155	21						
3) " " Konolfingen	2906	04½						
4) " " Signau	793	46½						
5) " " Trachselwald	2395	05						
6) " " Wangen	1425	60			11,693	75		
c. Bezirk Mittelland.								
1) Amtsbezirk Narberg	3457	09						
2) " " Bern	1745	83						
3) " " Büren	1654	30						
4) " " Erlach	686	78						
5) " " Fraubrunnen	2425	24						
6) " " Laupen	1468	39						
7) " " Nidau	463	16						
8) " " Schwarzenburg	656	40						
9) " " Seftigen	943	15			13,500	34		
Uebertrag:			34,785	60½			37,179	13

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			34,785	60½			37,179	13
d. Bezirk Jura.								
1) Amtsbezirk Biel	30	75						
2) " " Büren	183	35						
3) " " Courtelary	12,355	05						
4) " " Delsberg	825	53						
5) " " Freibergen	11	40						
6) " " Münster	246	50						
7) " " Nidau	386	04						
8) " " Pruntrut	2355	18						
			16,393	80				
e. Stadt und Stadtbezirk			6177	31½				
B. Brandasssekuranzbeiträge			57,356	72				
für sämtliche Staatsgebäude, hölzerne Brücken			2768	50				
C. Kleinere Neubauten.								
Kredite des Regierungsraths auf Rechnung								
der Bädgetanweisung von Fr. 105,000 für								
den ordentlichen Hochbau.								
Uebertrag:			60,125	22			37,179	13

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			60,125	22			37,179	13
1) Warberg, Amtsarchive	25	19½						
2) Blankenburg, Gefangenschaften	7	97½						
3) Neueneck, Zollhaus	34	55						
4) Meiringen, Gefangenschaften	1200	—						
5) Kallnach, Pfarrhaus	1880	35½						
6) Saanen, Gefangenschaften	1200	—						
7) Frischenwerthbergstaffel	368	24						
8) Erlach, Amtsarchiv u. Schloßgarten- mauer	1053	37½						
9) Niglibergstaffelbau	700	—	6,469	69	66,594	91		
II. Neubauten, für welche die Kredite vom Großen Rathe bewilligt worden.								
1) Delsberg, Gefangenschaften			1000	—				
2) Freibergen			3196	73				
3) Randergrund, Helferei			137	75				
4) Jura, Grenzzollhäuser			9175	—				
5) Neuenstadt, Zollhaus			6240	67½	19,750	15½	86,345	06½
Uebertrag:							123,524	19½

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
						123,524	19½

Uebertrag:

III. Straßenbau.

A. Ordentlicher Unterhalt der Straßen, mit Inbegriff der kleinen vom Regierungsrath bewilligten Neubauten und Beisteuer.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen	1850	44		
2) " " Interlaken	4678	15		
3) " " Oberhasle	1857	56		
4) " " Saanen	1661	41½		
5) " " Obersimmenthal	4546	05		
6) " " Niedersimmenthal	2836	36		
7) " " Thun	2768	50½	20,198	48

b. Bezirk Emmenthal.

1) Amtsbezirk Narwangen	4867	25½
2) " " Burgdorf	4475	37

Uebertrag:	9342	62½	20,198	48	123,524	19½
------------	------	-----	--------	----	---------	-----

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	9342	62 $\frac{1}{2}$	20,198	48			123,524	19 $\frac{1}{2}$
3) Amtsbezirk Fraubrunnen	21	—						
4) " " Konolfingen	4899	87						
5) " " Signau	4625	22 $\frac{1}{2}$						
6) " " Trachselwald	10,924	83						
7) " " Wangen	6749	02	36,562	57				

c. Bezirk Mittelland.

1) Amtsbezirk Narberg	3847	—		
2) " " Bern	5216	83		
3) " " Büren	3867	25		
4) " " Erlach	2585	76		
5) " " Fraubrunnen	3825	38		
6) " " Laupen	1777	32		
7) " " Moudon	1554	99		
8) " " Schwarzenburg	1555	81		
9) " " Seftigen	2351	05	26,581	39

Uebertrag:

83,342 44

123,524 19 $\frac{1}{2}$

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			83,342	44			123,524	19½
d. Bezirk Jura.								
1) Amtsbezirk Biel	1894	04½						
2) " " Büren	914	33						
3) " " Courtelary	3680	12						
4) " " Erlach	349	62½						
5) " " Freibergen	2284	81						
6) " " Delsberg mit Laufen	10,659	61½						
7) " " Münster	7217	67						
8) " " Nidau	1279	36						
9) " " Pruntrut	9390	39						
					37,669	96½		
e. Allgemeiner Straßenbau.								
Straßenwalzen und Signale					2484	98		
							123,497	38½
B. Neubauten.								
a. Bezirk Oberland.								
1) Gwatt, Spiezstraße	7	—						
2) Schwarzenegg-Erisstraße	3000	—						
Uebertrag:	3007	—					123,497	38½
							123,524	19½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	3007	—			123,497	38½	123,524	19½
3) Wimmis-Spiegwylerstraße	24,473	32						
4) Zollbrücke-Goldswylstraße	9938	51	37,418	83				

b. Bezirk Emmenthal.

1) Rothbrücke bei St. Urban, sammt Straßenanlage	853	—						
2) Lempenmattstufkorrektio	9185	79						
3) Gohlhausbrücke, sammt Straßenanlage	18,700	—						
4) Haslebrück-Uetigenstraße	9756	95						
5) Deschenbachstraße	18,000	—						
6) Korrektio								
der Zürichstraße, bei St. Niklaus	4118	50						
7) Korrektio								
der Zürichstraße, Ab- grabung der Aspihöhe	3750	—						
8) Rürau-Rinderbachstraße	500	—						
9) Trubschachenbrücke	6004	—	70,868	24				
Uebertrag :			108,287	07	123,497	38½	123,524	19½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :			108,287	07	123,497	38½	123,524	19½
c. Bezirk Mittelland.								
1) Worbrüfenachtsstraße	1730	96						
2) Lyß-Hindelsbankstraße, nach Abzug der zuviel bezahlten Landentschädigung von Fr. 2114. 19	2047	67						
3) Zollikofen-Münchenbuchseestraße	26,259	58						
4) Moosseedorf-Zollikofen	1185	—						
5) Tannengut-Zollikofenstraße	18,541	60						
6) Worblaufenstraße	1450	11						
7) Tiefenaubrücke	109,208	38						
8) Engestraße	847	—						
9) Bözingen-Lengnaustraße	29,095	68						
10) Büren-Bernstraße	10,258	60						
11) Suberg-Kaltenbrunnenstraße	6000	—						
12) Ruchmühlehole, Straßenkorrektur	7587	75						
13) Boll-Strauchthalstraße	4500	—						
Uebertrag :	218,712	33	108,287	07	123,497	38½	123,524	19½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	218,712	33	108,287	07	123,497	38½	123,524	19½
14) Bühlfußkorrektio	2268	75						
15) Schwarzenburg, Korrektio am Märtpiaz	2483	—	223,464	08				
d. Bezirk Jura.								
1) Münsterschlucht, Korrektio beim Schnapon und Pennebrücke	15,924	53½						
2) Nidau-Pasquart-Straße	2,000	—						
3) Grandcourt-Courtemaichestraße	1,200	—						
4) Creminestraße	1,674	08						
5) Chetelat-Bellelaystraße	1,760	—						
6) Korrektio der Delsberg-Baselstraße	30,820	—						
7) Goumois-Saignelegierstraße	165	30						
			53,543	91½				
					385,295	06½		
							508,792	45
							632,316	64½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag							632,316	64½

IV. Wasserbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

I. Gewöhnlicher Unterhalt der Schwellen.

a. Bezirk Oberland.

1)	Amtsbezirk Frutigen	2,263	30½
2)	" Interlaken	232	92
3)	" Oberhasle	1,302	97½
4)	" Obersimmenthal	96	80
5)	" Thun	226	33

4,122 33

b. Bezirk Emmenthal.

1)	Amtsbezirk Signau	457	10
2)	" Trachselwald	90	40

547 50

c. Bezirk Mittelland.

1)	Amtsbezirk Bern	100	—
----	-----------------	-----	---

Uebertrag	100	—	4,669	83	632,316	64½
-----------	-----	---	-------	----	---------	-----

—
273
—

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	100	—	4,669	83			632,316	64½
2) Amtsbezirk Narberg	475	63						
3) „ Büren	1,323	77						
4) „ Laupen	100	—						
5) „ Nidau	1,088	41						
6) „ Schwarzenburg	69	70						
			3,157	51				

d. Bezirk Jura.

1) Amtsbezirk Nidau	100	—	100	—
			7,927	34

B. Neubauten.

Credite, vom Reg.=Rath auf Rechnung der
Büddgetanweisung für den ordentlichen Was=
ferbau bewilligt.

1) Korrektion des Scheußkanals in Biel	123	30
2) „ der Birs bei Zwingen	3,094	06½
3) Schwellenbauten in der Wislisau	1,551	14
4) „ Mühlau bei Narberg	2,084	95

Uebertrag:	6,853	45½	7,927	34	632,316	64½
------------	-------	-----	-------	----	---------	-----

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	6,853	45½	7,927	34			632,316	64½
5) Korrektur der Saane zwischen Laupen und Gümnenen		1,530	44					
6) Korrektur der Sense in der Thöris- hausau		1,382	04					
7) Korrektur der Sense in der Neuen- eckau		1,204	92					

II. Neubauten

vom Gr. Rath bewilligt.

1) Markkorrektur zwischen Thun und Bern		20,855	39					
2) Brienzensee-Tieferlegung		2,834	—					
3) Hirschbachschnele		1,600	—		25,289	39	44,187	58½
Gesamtsumme des Ausgebens bis Ende August							676,504	23

Einnahmen.

4) 15. Juni. Bielseestrasse. Bezahlung der von der Gemeinde Twann versprochenen Beisteuer		2500	—			2,500	—
Total						£. 674,004	23

Zusammenzug der Ausgaben für das Baudepartement pro September, Oktober, November und Dezember 1846.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Kanzlei- und Verwaltungskosten.								
A. Besoldung der ordentlichen Beamten.								
1) Besoldung des Sekretärs (Hr. Karrer bis zum 31. November 1846)	950	63						
2) Besoldung der 4 Bezirksingenieurs	3200	—						
3) Besoldung der 8 Bezirksinspektoren	2133	34						
								276
					6283	97		
B. Büreaufkosten.								
1) Rechtskosten	372	—						
2) Kopistenlöhne und Abwarte	3528	31						
3) Buchdrucker- und Buchbinderkosten	584	15						
4) Schreibmaterialien und Büreaueffekten	350	25						
5) Befeuerung und Beleuchtung	167	90						
6) Lokal und übrige Büreaueffekten	174	85						
					5177	46		
Uebertrag					11,461	43		

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			11,461	43				
C. Technisches Bureau.								
Anschaffung von Modellen, Instrumenten, Büchern etc.	5	—			5	—		
D. Reisen, Marchungen, Plane.								
1) Reisekosten des Direktors	556	40						
2) „ der ordentlichen Beamten	321	25						
3) Kosten der außerordentlichen Ingenieure und Hochbauadjunkten	8913	25						
			9790	90			21,257	33
II. Hochbau.								
A. Ordentlicher Hochbau.								
I. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.								
a. Bezirk Oberland.								
1) Amtsbezirk Frutigen	1830	93						
2) „ Interlaken	1994	54½						
Uebertrag:	3825	47½					21,257	33

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	3825	47 $\frac{1}{2}$					21,257	33
3) Amtsbezirk Oberhasle	552	87 $\frac{1}{2}$						
4) " Saanen	104	23 $\frac{1}{2}$						
5) " Niedersimmenthal	1043	41 $\frac{1}{2}$						
6) " Obersimmenthal	926	67						
7) " Thun	1396	51 $\frac{1}{2}$						
	<hr/>				7849	18 $\frac{1}{2}$		
b. Bezirk Emmenthal.								
1) Amtsbezirk Narwangen	1129	31 $\frac{1}{2}$						
2) " Burgdorf	2326	09						
3) " Ronolfingen	773	63 $\frac{1}{2}$						
4) " Signau	2711	69 $\frac{1}{2}$						
5) " Trachselwald	2683	26						
6) " Wangen	1658	23						
	<hr/>				11,282	22 $\frac{1}{2}$		
c. Bezirk Mittelland.								
1) Amtsbezirk Narberg	2555	64						
2) " Bern	2310	22						
	<hr/>							
Uebertrag:	4865	86	19,131	41			21,257	33

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	Uebertrag:	4865	86	19,131	41			21,257	33
3)	Amtsbezirk Büren	327	16						
4)	" Erlach	590	30						
5)	" Fraubrunnen	1431	51						
6)	" Laupen	2045	90						
7)	" Nidau	399	56						
8)	" Schwarzenburg	603	22						
9)	" Seftigen	872	16						
		<hr/>		11,135	67				

d. Bezirk Jura.

1)	Amtsbezirk Biel	40	70						
2)	" Büren	141	10						
3)	" Courtelary	208	85						
4)	" Delsberg	144	59						
5)	" Freibergen	52	55						
6)	" Münster	171	—						
7)	" Nidau	220	22						
8)	" Pruntrut	424	54						
		<hr/>		1403	55				
	Uebertrag:			31,670	63			21,257	33

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			31,670	63			21,257	33
e. Stadt und Stadtbezirk.			5835	68				
B. Brandasssekuranzbeiträge								
für sämtliche Staatsgebäude, mit Inbegriff								
der hölzernen Brücken.			2856	52				
			<hr/>					
C. Kleinere Neubauten,			40,362	83				
welche vom Reg. = Rathe bewilligt worden sind.								
1) Meiringen, Gefangenschaften	57	81						
2) Kallnach, Pfarrhaus	2226	97						
3) Saanen, Gefangenschaften	3783	64½						
4) Erlach, Amtsarchive und Schloßgarten-								
mauer	120	71						
5) Nizliberg, Staffelbau	110	75						
	<hr/>		6299	88½				
			<hr/>		46,662	71½		
II. Neubauten,								
für welche die Kredite vom Großen Rathe								
bewilligt worden sind.								
Uebertrag:			<hr/>		46,662	71½	21,257	33

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:					46,662	71½	21,257	33
1) Münchenbuchsee, Seminar	512	65						
2) Delsberg, Gefangenschaften	1011	21						
3) Jura, Zollhäuser	1941	—						
					3464	86		
							50,127	57½

III. Straßenbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen	2078	51
2) " Interlaken	2366	55½
3) " Oberhasle	3357	09
4) " Saanen	1301	84½
5) " Obersimmenthal	2230	72½
6) " Nidersimmenthal	3533	93
7) " Thun	5110	77

	19,979 42½	
Uebertrag:	19,979 42½	71,384 90½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			19,979	42½			71,384	90½
b. Bezirk Emmenthal.								
1) Amtsbezirk Narwangen	2323	—						
2) " Burgdorf	5842	54						
3) " Konolfingen	6667	15						
4) " Signau	14,508	20						
5) " Fraubrunnen	214	22½						
6) " Trachselwald	10,312	06						
7) " Wangen	4438	68						
	<hr/>		44,315	85½				
c. Bezirk Mittelland.								
1) Amtsbezirk Narberg.	4658	97						
2) " Bern	5573	59						
3) " Büren	1812	82						
4) " Erlach	4704	60						
5) " Fraubrunnen	6827	73						
6) " Laupen	2520	92						
7) " Nidau	3682	94						
	<hr/>							
Uebertrag:	29,781	57	64,295	28			71,384	90½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	29,781	57	64,295	28			71,384	90½
8) Amtsbezirk Schwarzenburg	1587	95						
9) " Seftigen	3109	16						
	<hr/>		34,478	68				

d. Bezirk Jura.

1) Amtsbezirk Biel	1357	39½
2) " Büren	949	07
3) " Courtelary	4437	06
4) " Erlach	479	46
5) " Freibergen	1932	1½
6) " Delsberg mit Laufen	5594	61
7) " Münster	4177	27½
8) " Nidau	1482	37½
9) " Pruntrut	6,058	57

26,467 82

274 15

125,515 93

e. Allgemeiner Straßenbau.

Uebertrag: 125,515 93 71,384 90½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:					125,515	93	71,384	90½

B. Neubauten.

a. Bezirk Oberland.

1) Watt-Spiezstraße	4,000	—		
2) Schwarzenegg-Grizstraße	800	—		
3) Wimmis-Spiezwylstraße	18,185	83		
4) Zollbrück-Goldiswylstraße	5,083	—		
	<hr/>		28,068	83

b. Bezirk Emmenthal.

1) Rothbrücke bei St. Urban sammt Straßen- anlage	68	27½
2) Lempenmattstutzkorrektio	2,708	70
3) Gohlhausbrücke	12,150	—
4) Haslebrück-Uetigenstraße	9,149	19
5) Deschenbachstraße	14,000	—
6) Korrektio der Zürichstraße bei St. Niflaus	1,722	—

Uebertrag:	39,798	16½	28,068	83	125,515	93	71,384	90½
------------	--------	-----	--------	----	---------	----	--------	-----

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	39,798	16½	28,068	83	125,515	93	71,384	90½
7) Korrektion der Zürichstraße und Abgrabung der Aspiböhe	1,750	—						
8) Rüegsau-Rinderbachstraße	3,500	—						
9) Trubschachenstraße	3,000	—						
10) Bätterfindenbrücke	4,000	—						
			52,048	16				

c. Bezirk Mittelland.

1) Lyß-Hindelbankstraße	406	17						
2) Bollkofen-Moosseedorfstraße	1,499	57						
3) „ Münchenbuchseestraße	33	—						
4) „ Tannengutstraße	14,119	23						
5) Worblaufenstraße	2,366	18						
6) Tiefenaubrücke	92,794	66½						
7) Engestraße	52,782	03½						
8) Bözingen-Lengnaustraße	3,442	50						
9) Büren-Bernstraße	37,056	80						
Uebertrag:	204,500	15	80,116	99	125,515	93	71,384	90½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	204,500	15	80,116	99	125,515	93	71,384	90½
10) Ruchmühleohlekorrektur	2,299	68						
11) Boll-Frauchthalstraße	4,000	—						
12) Bühlistugkorrektur	2,000	—						
13) Schwarzenburgkorrektur am Märktplatz	793	86						
			213,593	69				
d. Bezirk Jura.								
1) Münsterschlucht, Schnapen und Penne- brücke	10,780	90½						
2) Korrektur der Delsberg-Baselstraße	25,302	53						
3) Goumois-Saignelégierstraße	2,810	79						
			38,894	22½				
					332,604	90½		
							458,120	83½

Uebertrag : 529,505 74

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
						529,505	74

Uebertrag:

IV. Wasserbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

I. Gewöhnlicher Unterhalt der Schwellen, Besoldung der Schwellenmeister.

a. Bezirk Oberland.

1) Amtsbezirk Frutigen	100	—	
2) " Interlaken	290	10	
3) " Obersimmenthal	388	70	
4) " Thun	775	91½	
	<hr/>		1,246 71½

b. Bezirk Emmenthal.

1) Amtsbezirk Burgdorf	1,648	80	
2) " Ronolfingen	82	90	
3) " Signau	4,093	35	
4) " Trachselwald	1,821	25	
5) " Wangen	46	10	
	<hr/>		7,692 40

Uebertrag:

8,939 11½

529,505 74

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			8,939	11½			529,505	74
c. Bezirk Mittelland.								
1) Amtsbezirk Narberg	631	20						
2) „ Bern	150	—						
3) „ Büren	321	69						
4) „ Fraubrunnen	45	—						
5) „ Laupen	100	—						
6) „ Nidau	450	—						
			1,697	89				
					10,637	½		
B. Neubauten, vom Regierungsrathe bewilligt.								
1) Korrektion des Scheußkanals	1,985	30						
2) „ der Birs bei Zwingen	4,122	22½						
3) Schwellenbauten in der Wislisau	1,013	84						
4) Korrektion der Saane zwischen Laupen und Gümminen	214	51						
			7,335	87½				
Uebertrag:			7,335	87½	10,637	½	529,505	74

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			7,335	87½	10,637	½	529,505	74

II. Neubauten,
vom Großen Rathe bewilligt.

- | | | |
|---|--------|----|
| 1) Markkorrektur zwischen Thun und Bern | 11,846 | 88 |
| 2) Brienzerseetieflerlegung | 1,435 | 67 |
| 3) Hirscherbachschäale | 396 | — |

13,678 55

21,014 42½

31,651 43

Total Ausgaben

561,157 17

| 289 |

Einnahmen.

Beisteuer von Privaten für die Fritzenfluhstraßenkorrektur

2,000 —

Total

559,157 17

Nachträgliches.

- ¹⁹ Ausgaben unter Kanzlei- und Verwaltungskosten, Rubrik 3, unter Büroaufkosten, wurde
ausgelassen

36 40

Total Ausgaben

Fr. 559,193 57

Zusammenzug der Ausgaben von der Bau-Direktion pro 1847.

I. Verwaltungskosten.

A. Besoldung der ordentlichen Beamten.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) Besoldung des Sekretärs und Ober- ingenieurs (letzterer v. 1. Juli)	3,133	34						
2) Besoldung der 6 Bezirksingenieurs (2 v. 1. Juli)	10,800	—						
3) Besoldung der Bezirksinspektoren (bis Ende Juni)	3,200	—						
4) Besoldung des Kantonsbaumeisters und Wasserbauadjunkt (v. 1. Juli)	1,800	—						
	<hr/>				18,933	34		

B. Bureaukosten.

1) Rechtskosten	2,487	77
2) Kopisten und Abwartlöhnung	6,792	63
3) Buchdrucker- und Buchbinderkosten	1,781	60

Uebertrag:	11,062	—		18,933	34
------------	--------	---	--	--------	----

	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
			Uebertrag :	11,062	—		18,933	34			
4) Schreibmaterialien u. Büreaueffekten				406	91						
5) Befeurung und Beleuchtung				242	90						
6) Lokal- und übrige Büroaufkosten				556	60						
C. Technisches Bureau.				<hr/>			12,268	41			
1) Besoldung und Reisekosten des außerordentlichen Ingenieurs				21,489	34						
2) Anschaffung von Instrumenten (Modelle, Pläne)				227	—						
D. Reisekosten.				<hr/>			21,716	34			
1) Des Herrn Baudirektors				496	65						
2) der ordentlichen Beamten				2,030	77						
				<hr/>			2,527	42			
							<hr/>			55,445	51
										<hr/>	
			Uebertrag :							55,445	51

Uebertrag:		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
								55,445	51
II. Hochbau.									
A. Ordentlicher Hochbau.									
I. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.									
a. Bezirk Nr. I.									
1)	Amtsbezirk Interlaken	2,787	14						
2)	" Frutigen	1,593	91						
3)	" Oberhasle	267	93						
				<hr/>		4,648		98	
b. Bezirk Nr. II.									
1)	Amtsbezirk Saanen	1,668	64						
2)	" Obersimmenthal	850	42 1/2						
3)	" Nidersimmenthal	1,445	25						
4)	" Thun	2,609	49						
5)	" Ronolfingen	1,173	19						
				<hr/>		7,746		99 1/2	
c. Bezirk Nr. III.									
1)	Amtsbezirk Burgdorf	6,250	05						
				<hr/>					
Uebertrag:		6,250	05 1/2	12,395	97 1/2			55,445	51

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	6,250	05	12,395	97½			55,445	51
2) Amtsbezirk Trachselwald	3,128	05						
3) " Stgnau	3,523	50						
4) " Wangen	1,724	55						
5) " Narwangen	2,450	94						
6½) " Fraubrunnen	111	45						
d. Bezirk Nr. IV.			17,188	54				
1½) Amtsbezirk Narberg	3,148	01						
2) " Bern	3,554	50						
3½) " Fraubrunnen	3,286	33						
4) " Laupen	2,471	51						
5) " Schwarzenburg	1,374	62						
6) " Seftigen	2,733	62						
e. Bezirk Nr. V.			16,568	59				
1½) Amtsbezirk Narberg	470	91						
2) " Biel	125	30						
3) " Büren	2,403	68						
Uebertrag:	2,999	89	46,153	10½			55,445	51

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	2,999	89	46,153	10½			55,445	51
4) Amtsbezirk Erlach	1,687	59						
5) „ Neuenstadt		2 80						
6) „ Nidau	5,283	—						
7/2) „ Courtelary	450	46						
f. Bezirk Nr. VI.			10,423	74				
1/2) Amtsbezirk Courtelary								
2) „ Pruntrut	1,910	18						
3) „ Freibergen	270	80						
4) „ Delsberg	933	10						
5) „ Münster	241	60						
6) „ Laufen	14	66						
			3,370	34				
g. Bern, Stadt u. Stadtbezirk.			23,888	26½				
II. Brandasssekuranzbeiträge für sämmliche Staatsgebäude			10,937	18				
III. Kleinere Neubauten, v. Re-								
Uebertrag:			94,772	63			55,445	51

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			94,772	63			55,445	51
gierungsrath bewilligt und im ordentli-								
chen Hochbau verrechnet:								
1) Kallnach, Pfarre	200	—						
2) Heimiswyl, „	3,681	30						
3) Harwangen, Gefangenschaften	350	—						
4) Saanen,	246	95						
5) Neuenstadt, Zollhaus	805	80						
6) Ritzliberg, Staffelbau	40	—						
			5,323	33	100,095	96		
B. Neubau-Hochbau.								
(Credit vom Großen Rath bewilligt.)								
1) Jura, Zollhäuser	4,025	20						
2) Friesenberg, Küferscheuer	10,062	52						
3) Stiftgebäude	11,229	60 1/2			25,317	32 1/2	125,413	28 1/2
					Uebertrag:		180,858	79 1/2

Uebertrag:

Fr. Ap.

Fr. Ap.

Fr. Ap.

Fr.	Ap.
180,858	79½

III. Straßenbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

a. Bezirk Nr. I.

1)	Amtsbezirk Interlaken	8,979 93 $\frac{1}{2}$
2)	" Frutigen	13,402 37 $\frac{1}{4}$
3)	" Oberhasle	3,448 44

25,830 74³/₄

b. Bezirk Nr. II.

1)	Amtsbezirk	Saanen	2,434	38 ¹ / ₂
2)	"	Obersimmenthal	10,584	69
3)	"	Niedersimmenthal	14,392	78 ¹ / ₂
4)	"	Thun	8,221	50 ³ / ₄
5)	"	Konolfingen	12,684	26

48,317 62³/₄

c. Bezirk Nr. III.

1)	Amtsbezirk Burgdorf	11,659 94 $\frac{1}{2}$
2)	" Trachselwald	13,108 84 $\frac{3}{4}$
3)	" Signau	9,164 68 $\frac{1}{2}$

Uebertrag :

33,933 47 ³/₄

74,148 37½

180,858 79½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	33,933	47 ³ / ₄	74,148	37 ¹ / ₂			180,858	79 ¹ / ₂
4) Amtsbezirk Wangen	10,710	09 ¹ / ₄						
5) " Marwangen	6,048	35						
6 ¹ / ₂) " Fraubrunnen	121	20						
	<hr/>		50,813	12				
d. Bezirk Nr. IV.								
1 ¹ / ₂) Amtsbezirk Narberg	3,930	15						
2) " Bern	9,831	80						
3 ¹ / ₂) " Fraubrunnen	6,498	94						
4) " Laupen	4,001	48						
5) " Schwarzenburg	3,163	07						
6) " Sestigen	5,994	18						
	<hr/>		33,469	62				
e. Bezirk Nr. V.								
1 ¹ / ₂) Amtsbezirk Narberg	2,426	95						
2) " Biel	4,288	56						
3) " Büren	5,567	64						
4) " Erlach	6,515	82						
5) " Neuenstadt	1,454	37						
	<hr/>							
Uebertrag:	20,253	34	158,431	11 ¹ / ₂			180,858	79 ¹ / ₂

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	20,253	34	158,431	11½			180,858	79½
6) Amtsbezirk Nidau	5,212	68						
f. Bezirk Nr. VI.			25,466	02				
1) Amtsbezirk Courtelary	10,497	56						
2) " Pruntrut	13,319	80						
3) " Freibergen	3,372	15						
4) " Delsberg	8,069	56						
5) " Münster	10,764	42						
6) " Laufen	5,192	97						
			51,216	46				
g. Allgemeiner Straßenbau.			64	—				
B. Neubau=Straßenbau.					235,177	59½		
a. Bezirk Nr. I.								
1) Zollbrück=Ringgenbergstraße	32,753	68						
2) Kirchetsstraße	17,835	12½						
			50,588	80½				
b. Bezirk Nr. II.								
1) Spiezwyler=Mühlenerstraße	40	20						
Uebertrag:	40	20	50,588	80½	235,177	59½	180,858	79½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	40	20	50,588	80 $\frac{1}{2}$	235,177	59 $\frac{1}{2}$	180,858	79 $\frac{1}{2}$
2) Spiezwyler-Wimmisstraße	13,259	72						
3) Gwatt-Spiezstraße	3,121	40						
4) Grigstraße	1,200	—						
5) Wydenstutz-Korrektion	9	—						
	<hr/>		17,630	32				
c. Bezirk Nr. III.								
1) Huttwylstraße	9,144	92 $\frac{1}{2}$						
2) Röthenbach-Lindenstraße	4,000	—						
3) Gohlhausbrücke mit Straßenanlage	17,610	09 $\frac{1}{2}$						
4) Lempenmattstutz	2,160	70 $\frac{1}{4}$						
5) Weiher-Waltrigenstraße	12,053	06						
6) Rügsau-Minderbachstraße	5,000	—						
7) Baselstraße bei Oberbipp	11,665	06 $\frac{1}{2}$						
8) Trubschachenstraße	15,118	98 $\frac{1}{2}$						
9) Emmenbrücke bei Bätterkinden	19,850	—						
10) Deschenbachstraße	3,000	—						
11) Trubschachenbrücke	477	—						
	<hr/>							
Uebertrag :	100,079	83 $\frac{1}{4}$	68,219	12 $\frac{1}{2}$	235,177	59 $\frac{1}{2}$	180,858	79 $\frac{1}{2}$

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	100,079	83 1/4	68,219	12 1/2	235,177	59 1/2	180,858	79 1/2
12) Narwangen-Dorfstüze	5,000	—						
13) Oberburg-Krauchthalstraße	1,000	—						
	<hr/>		106,079	83 1/4				

d. Bezirk Nr. IV.

1) Vorblauenstraße	281	05						
2) Buchmühleohle	3,000	—						
3) Lyß-Hindelbankstraße	32	—						
4) Zollikofen-Moosseedorfstraße	5,276	29						
5) Häusernstutzkorrektur	5,048	29						
6) Steinhausstutzkorrektur	2,994	16						
7) Ryffenmatt-Gambachkorrektur	9,755	69						
8) Märtyplatzkorrektur	351	71						
9) Zollikofen-Münchenbuchseestraße	248	25						
10) Tannenstraße	22,503	68						
11) Engestraße	72,256	45 1/2						
12) Suberg-Kaltenbrunnenstraße	2,000	—						
13) Bühlistutzkorrektur	2,363	73						
	<hr/>							
Uebertrag:	126,111	30 1/2	174,298	95 3/4	235,177	59 1/2	180,858	79 1/2

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	126,111	30 1/2	174,298	95 3/4	235,177	59 1/2	180,858	79 1/2
14) Kehrsatz-Zimmerwaldstraße	9,000	—						
15) Büren-Bernstraße	65,617	92						
16) Böhlingen-Pieterlen-Lengnaustraße	20,138	38						
17) Laupen-Brückenansfahrten	6,972	11						
18) Niederscherli-Oberbalmstraße	2,000	—						
e. Bezirk Nr. V.	<hr/>		229,839	71 1/2				
1) Nidau-Pasquartstraße	4,000	—						
2) Tessenberg-Neuenstadtstraße	3,000	—						
3) Tessenberg-Twannstraße	7,000	—						
f. Bezirk Nr. VI.	<hr/>		14,000	—				
1) Baselfstraße, Korrektion bei Ober- Tramlingen	32	—						
2) Delsberg-Baselfstraße, Ban Laufen	11	15						
3) " " " " " Lies- berg, erste Abtheilung	2,738	79						
4) Delsberg-Baselfstraße, Ban Lies- berg, zweite Abtheilung	28,301	14						
Uebertrag :	31,083	08	418,138	67 1/4	235,177	59 1/2	180,858	79 1/2

	Uebertrag:	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
		31,083 08	418,138 67 $\frac{1}{4}$	235,177 59 $\frac{1}{2}$	180,858 79 $\frac{1}{2}$
5) Münsterschlucht, Pennebrücke		14,953 05 $\frac{1}{2}$			
6) " im Schnapon		6,329 40 $\frac{1}{2}$			
7) Goumois-Saignelégierstraße		13,601 75 $\frac{1}{2}$			
		<hr/>	65,967 29 $\frac{1}{2}$		
g. Tiefenaubrücke			168,125 04		
			<hr/>	652,231 — $\frac{3}{4}$	
				<hr/>	887,408 60 $\frac{1}{4}$

IV. Wasserbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

a. Bezirk Nr. I.

1) Amtsbezirk Interlaken	153 50	
2) " Frutigen	47 35	
3) " Oberhasle	957 78 $\frac{1}{2}$	
	<hr/>	1,158 63 $\frac{1}{2}$

b. Bezirk Nr. II.

1) Amtsbezirk Saanen	70 —	
2) " Obersimmenthal	417 93	
3) " Thun	4,862 89 $\frac{1}{2}$	5,350 82 $\frac{1}{2}$
	<hr/>	<hr/>

Uebertrag:

6,509 46

1,068,267 39 $\frac{3}{4}$

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			6,509	46			1,068,267	39 ³ / ₄
c. Bezirk Nr. III.								
1) Amtsbezirk Burgdorf	491	50						
2) " Trachselwald	2,447	93						
3) " Signau	601	75						
4) " Wangen	620	—						
5) " Narwangen	870	30						
			5,031	48				
d. Bezirk Nr. IV.								
¹ / ₂) Amtsbezirk Narberg	2,722	37						
2) " Bern	500	—						
3) " Fraubrunnen	45	—						
4) " Laupen	200	—						
			3,467	37				
e. Bezirk Nr. V.								
¹ / ₂) Amtsbezirk Narberg	875	07						
2) " Büren	1,270	77						
3) " Nidau	1,580	70	3,726	54				
Uebertrag:			18,734	85			1,068,267	39 ³ / ₄

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			18,734	85			1,068,267	39 ³ / ₄
A. Kleinere Neubauten. (Rechnung des ordentlichen Unterhaltes.)								
1) Scheußkanal	305	30						
2) Schwadernau-Rekweg	1,816	21						
3) Safnern-Rodendurchstich	1,214	49						
	<hr/>		3,336	—				
B. Neubau.					22,070	85		
1) Hirschenbach-Schaaleanlage	32	90						
2) Märe zwischen Thun und Bern	65,735	10						
3) Mühlau bei Warberg	3,833	19						
4) Saane zwischen Laupen und Gümminen	2002	59						
5) Markanalisation (Tieferlegung des Brienzersees)	14,181	12 ¹ / ₂						
	<hr/>				85,784	90 ¹ / ₂		
							107,855	75 ¹ / ₂
					Summa=Total:		1,176,123	15 ¹ / ₄

R e s u m e.

I. Verwaltungskosten			Fr.	55,445 51	
II. Hochbau	{	Ordentlicher Unterhalt	Fr.	100,095 96	
		Neubau	"	25,317 32 $\frac{1}{2}$	
				<hr/>	
			"	125,413 28 $\frac{1}{2}$	
III. Straßenbau	{	Ordentlicher Unterhalt	"	235,177 59 $\frac{1}{2}$	
		Neubauten	"	652,231 — $\frac{3}{4}$	
				<hr/>	
			"	887,408 60 $\frac{1}{4}$	
IV. Wasserbau	{	Ordentlicher Unterhalt	"	22,070 85	
		Neubauten	"	35,784 90 $\frac{1}{2}$	
				<hr/>	
			"	107,855 75 $\frac{1}{2}$	
				<hr/>	
		Summa=Total	Fr.	1,176,123 15 $\frac{1}{4}$	

Zusammenzug der Ausgaben für das Baudepartement pro 1848.

I. Verwaltungskosten.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Besoldung der ordentlichen Beamten:								
1) Des Oberingenieurs	3,200	—						
2) „ Sekretärs	1,800	—						
3) „ Kantonsbaumeisters	2,350	—						
4) „ Wasserbauadjunkten	1,400	—						
5) Der 6 Bezirksingenieurs mit Fr. 1800 bis 2,200	12,000	—						
					20,750	—		
B. Bureaukosten.								
1) Rechtskosten	382	30						
2) Kopisten- und Abwartlohnung	3,265	—						
3) Buchdrucker- und Buchbinderkosten	544	80						
4) Schreibmaterialien und Bureau- effekten	413	25						
Uebertrag:	4,605	45	20,750	—				

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	4,605	35	20,750	—				
5) Befeuerung und Beleuchtung	371	80						
6) Lokal- und übrige Büreaufkosten	327	70						
C. Technisches Bureau.			5,304	85				
1) Besoldung und Reisekosten der außerordentlichen Ingenieure	9,824	82						
2) Anschaffung von Instrumenten, Plänen etc.	99	70						
D. Reisekosten.			9,924	52				
1) Des Herrn Baudirektors	519	35						
2) Der ordentlichen Beamten	1,945	85						
			2,465	20				
II. Hochbau.								
A. Ordentlicher Hochbau.								
I. Gewöhnlicher Unterhalt der Staatsgebäude.								
a. Bezirk Nr. I.								
1) Amtsbezirk Interlaken	3,434	99						
Uebertrag:	3,434	99					38,444	57

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	3,434	99					38,444	57
2) Amtsbezirk Frutigen	1,854	57						
3) " Oberhasle	422	74						
b. Bezirk Nr. II.			5,712	30				
1) Amtsbezirk Saanen	945	30						
2) " Obersimmenthal	1,900	26						
3) " Nidersimmenthal	1,055	11						
4) " Thun	1,873	75						
5) " Ronolfingen	2,596	27						
c. Bezirk Nr. III.			8,370	69				
1) Amtsbezirk Burgdorf	3,149	23						
2) " Trachselwald	3,359	18						
3) " Signau	1,196	68						
4) " Wangen	2,761	75						
5) " Narwangen	2,591	—						
6/2) " Fraubrunnen	326	30						
			13,384	14				
Uebertrag:			27,467	13			38,444	57

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	Uebertrag:			27,467	13			38,444	57
d. Bezirk Nr. IV.									
1/2)	Amtsbezirk Narberg	2,275	67						
2)	" Bern	2,851	07						
3/2)	" Fraubrunnen	2,220	34						
4)	" Laupen	2,056	89						
5)	" Schwarzenburg	1,473	76						
6)	" Seftigen	3,018	46						
		<hr/>		13,896	19				
e. Bezirk Nr. V.									
1/2)	Amtsbezirk Narberg	1,199	54						
2)	" Biel	80	10						
3)	" Büren	1,386	87						
4)	" Erlach	1,143	05						
5)	" Neuenstadt	119	60						
6)	" Nidau	2,549	51						
7)	" Courtelary	98	20						
		<hr/>		6,576	87				
	Uebertrag:			47,940	19			38,444	57

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			47,940	19			38,444	57
f. Bezirk Nr. VI.								
1) Amtsbezirk Pruntrut	1,604	96 1/2						
2) " Freibergen	757	75						
3) " Delsberg	569	70						
4) " Münster	139	05						
5) " Laufen	16	65						
			3,088	11 1/2				
g. Bern, Stadt u. Stadtbezirk			14,805	09				
II. Kleinere Neubauten,								
vom Regierungsrath bewilligt, erscheinen								
in der Rechnung des ordentlichen Unter-								
haltes.								
1) Saanen, Gefangenschaften	110	—						
2) Münchenbuchsee, Seminar	969	81						
3) Heimiswyl, Pfarre	1,475	67						
4) Narwangen, Schloßgefangenschaften	742	04						
5) Seedorf bei Narberg, Pfarre	288	25						
Uebertrag:	3,585	77	65,833	39 1/2			38,444	50

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	3,585	77	65,833	39 1/2			38,444	57
6) Zweisimmen, Pfarre	746	—						
7) Herzogenbuchsee, Pfarre	1,083	62						
8) Netigen, Pfarre	120	50						
			5,535	89				
					71,369	28 1/2		
B. Neubau, Hochbau.								
Kredite vom Großen Rathe bewilligt.								
1) Jura, Zollhäuser	5,930	—						
2) Friesenberg, Küferscheuer	4,114	95						
3) Narwangen, obere Schlossscheuer	3,315	93						
4) Stadt Bern, Stiftgebäude	1,703	86						
5) Bunderbach, Kirchenbau	3,835	62						
6) Kurzenberg, Kirchenbau	720	60						
					19,620	96		
							90,990	24 1/2
					Uebertrag:		129,431	81 1/2

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:							129,434	81½

III. Straßenbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

a. Bezirk Nr. I.

1) Amtsbezirk Interlaken	6,944	21		
2) " Frutigen	6,788	73		
3) " Oberhasle	4,820	42		
	<hr/>		18,553	36

b. Bezirk Nr. II.

1) Amtsbezirk Saanen	3,102	26		
2) " Obersimmenthal	7,274	68		
3) " Niedersimmenthal	1,055	11		
4) " Thun	1,873	75		
5) " Ronolfingen	9,948	74		
	<hr/>		23,254	54

c. Bezirk Nr. III.

1) Amtsbezirk Burgdorf	11,702	36		
2) " Trachselwald	7,705	71		

Uebertrag:	19,408	07	41,807	90	129,434	81½
------------	--------	----	--------	----	---------	-----

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	19,408	07	41,807	90			129,434	81½
3) Amtsbezirk Signau	7,658	65						
4) " Wangen	13,234	07						
5) " Harwangen	2,591	—						
½) " Fraubrunnen	1,089	34						
	<hr/>		43,981	13				
d. Bezirk Nr. IV.								
½) Amtsbezirk Harberg	5,693	65						
2) " Bern	13,588	74						
¾) " Fraubrunnen	7,325	43						
4) " Laupen	5,497	94						
5) " Schwarzenburg	3,352	71						
6) " Seftigen	7,582	05						
	<hr/>		43,040	52				
e. Bezirk Nr. V.								
½) Amtsbezirk Harberg	3,851	15						
2) " Biel	2,661	49						
3) " Büren	5,578	44						
4) " Erlach	5,869	24						
	<hr/>							
Uebertrag:	17,960	32	128,829	55			129,434	81½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:	17,960	32	128,829	55			129,434	81½
5) Amtsbezirk Neuenstadt	848	94						
6) " Nidau	5,816	99						
7½) " Courtelary	7,004	74						
f. Bezirk Nr. VI.			31,630	99				
1½) Amtsbezirk Courtelary	1,080	30						
2) " Pruntrut	12,572	04						
3) " Freibergen	3,300	25						
4) " Delsberg	6,969	21						
5) " Münster	9,374	01						
6) " Laufen	4,617	54						
g. Allgemeiner Straßenbau			37,913	35				
B. Neubau, Straßenbau.			220	50				
					198,594	39		
a. Bezirk Nr. I.								
1) Brienzerseestraße	21,894	16						
2) Kirchstrasse	7,852	87						
3) Zweisültschenenbrücke	2,957	02						
			32,704	05				
Uebertrag:			32,704	05	198,594	39	129,434	81½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:			32,704	05	198,594	39	129,431	81½
b. Bezirk Nr. II.								
1) Mühlenen-Spiezwylersstraße	7,712	50						
2) Grizstraße	500	—						
3) Wimmis-Spiezwylersstraße	406	38						
4) Wydenstufkorrektur	8,501	41						
5) Egliportstufkorrektur	9,933	26						
			27,053	55				
c. Bezirk Nr. III.								
1) Huttwylkorrektur	9,152	81						
2) Röthenbach-Lindenstraße	4,500	—						
3) Gohlhausbrücke	2,830	42 ½						
4) Lempenmattstufkorrektur	74	—						
5) Emmenbrücke bei Bätterkinden	4,436	22						
6) Deschenbachstraße	3,000	—						
7) Marwängendorfstübe	3,000	—						
8) Baselstraße bei Oberbipp	1,892	42						
9) Rüegsau-Rinderbachstraße	9,000	—						
Uebertrag:	37,885	87 ½	59,757	60	198,594	39	129,431	81½

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag :	37,885	87 1/2	59,757	60	198,594	39	129,434	81 1/2
10) Trubschachenstraße	8,488	03						
11) Weiher-Waltrigenstraße	16,006	31						
12) Oberburg-Krauchthalstraße	4,000	—						
13) Bleienbach-Rütschelenstraße	1,100	—						
d. Bezirk Nr. IV.			67,480	21 1/2				
1) Lyß-Hindelbankstraße	814	35						
2) Nyffenmatt-Gambachstraße	2,849	08						
3) Bollkofen-Münchenbuchseestraße	3,197	37						
4) Häusernstufkorrektur	209	34						
5) Rehrsatz-Zimmerwaldstraße	8,500	—						
6) Tannenstraße	23,852	10						
7) Engestraße	79,235	50						
8) Büren-Bernstraße über Münchenbuchsee	36,000	—						
9) Pieterlen-Lengnaustraße	9,673	95						
10) Lehnstufkorrektur	5,180	51						
11) Steinhausstufkorrektur	316	62						
			169,828	82				
Uebertrag :			297,066	63 1/2	198,594	39	129,434	81 1/2

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag:			297,066	63 1/2	198,594	39	129,434	81 1/2
e. Bezirk Nr. V.								
1) Tessenberg-Neuenstadtstraße	4,000	—						
2) Tessenberg-Twannstraße	29,000	—						
			33,000	—				
f. Bezirk Nr. VI.								
1) Müsterschluchtkorrektur, Pennebrücke	3,962	55						
2) Créminestraße	35,626	24						
3) Delsberg-Baselstraße, Van Liesberg								
1ste und zweite Abtheilung	11,158	06 1/2						
4) Creugenatbrücke	9,095	24						
5) Goumois-Saignelégierstraße	10,077	14						
			69,919	23 1/2				
g. Tiefenaubrücke			67,852	33				
					467,838	20		
							666,432	59
					Übertrag:		795,867	40 1/2

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag:							795, 867	40½

IV. Wasserbau.

A. Ordentlicher Unterhalt.

a. Bezirk Nr. I.

1) Amtsbezirk Interlaken	156	36		
2) " Frutigen	516	34		
3) " Oberhasle	535	94		
	<hr/>		1,208	64

b. Bezirk Nr. II.

1) Amtsbezirk Obersimmenthal	109	—		
2) " Thun	4,978	75		
	<hr/>		5,087	75

c. Bezirk Nr. III.

1) Amtsbezirk Trachselwald	320	60		
2) " Signau	2,048	82		
	<hr/>		2,369	42

d. Bezirk Nr. IV.

1) Amtsbezirk Bern (Kintsheliarbeiten)	5,686	22		
2) " Fraubrunnen	45	—		

Uebertrag:	5,731	22	8,665	81	795,867	40½
------------	-------	----	-------	----	---------	-----

[illegible]

R e s u m e.

I. Verwaltungskosten				Fr.	38,444 57	
II. Hochbau	{	Ordentlicher Unterhalt	Fr.	71,369 28½		
	{	Neubau	"	19,620 96		
					"	90,990 24½
III. Straßenbau	{	Ordentlicher Unterhalt	"	198,594 39		
	{	Neubau	"	467,838 20		
					"	666,432 59
IV. Wasserbau	{	Ordentlicher Unterhalt	"	23,161 39		
	{	Neubau	"	17,181 43		
					"	40,342 82
		Totale	Fr.	836,210 22½		